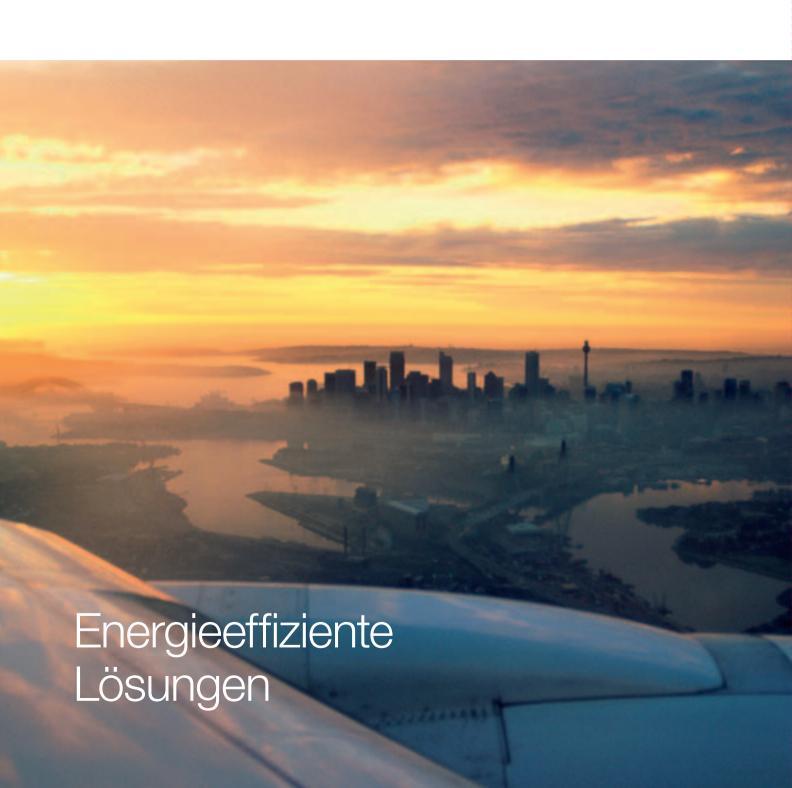
SULZER

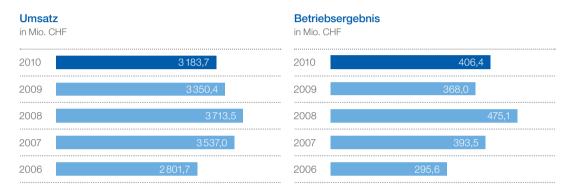
Geschäftsbericht 2010



Finanzkennzahlen 2010

Gesteigerter Bestellungseingang und starke Rentabilität

Sulzer steigerte den Bestellungseingang und die Umsatzrendite, obwohl sich die spätzyklischen Märkte noch nicht erholten. Die höhere Rendite des Betriebsvermögens unterstreicht die kontinuierliche Ausrichtung auf langfristige Wertsteigerung.



Kennzahlen

			Vera	änderung in	
in Mio. CHF		2010	2009	+/- %	+/- %1
Bestellungseingang		3288,7	3017,6	9,0	7,5
Auftragsbestand		1799,8	1 871,7	-3,8	
Umsatzerlös		3183,7	3350,4	-5,0	-6,6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	511,0	479,2	6,6	
Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten	EBITR	410,3	416,6	-1,5	
Betriebsergebnis	EBIT	406,4	368,0	10,4	
Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten	ROSR	12,9%	12,4%		
Umsatzrendite	ROS	12,8%	11,0%		
Rendite des Betriebsvermögens	ROCE	28,1%	24,8%		
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehen	d	300,4	270,4	11,1	
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlage	n	118,1	112,2	5,3	
Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend	d	1895,0	1 777,5	6,6	
Free Cash Flow		149,5	528,8	-71,7	
Nettoliquidität		552,8	670,6	-17,6	
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezembe	er	13 740	12 183	12,8	

Angaben je Aktie

			Veränderung in		
CHF		2010	2009	+/- %	
Schlusskurs der Namenaktie am 31. Dezember		142.50	81.10	75,7	
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	EPS	8.92	8.06	10,7	
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend		56.20	52.95	6,1	
Dividende		3.002)	2.80	7,1	

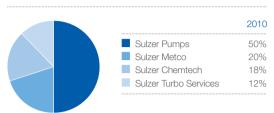
¹⁾ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

²⁾ Vorschlag an die Generalversammlung.

Finanzkennzahlen Sulzer | Geschäftsbericht 2010

Umsatz nach Divisionen







Nach Divisionen

Bestellungseingang			Umsatz					
		Ve	eränderung in			Ve	eränderung in	
in Mio. CHF	2010	2009	+/- %	+/- %1)	2010	2009	+/- %	+/- %1)
Divisionen	3278,5	3006,7	9,0	7,5	3 173,3	3336,3	-4,9	-6,6
– Sulzer Pumps	1613,7	1 684,5	-4,2	-1,7	1 576,1	1856,7	-15,1	-13,5
– Sulzer Metco	643,1	545,5	17,9	21,8	623,5	556,0	12,1	15,7
– Sulzer Chemtech	621,3	498,4	24,7	24,7	574,6	632,3	-9,1	-8,9
- Sulzer Turbo Services	400,4	278,3	43,9	5,0	399,1	291,3	37,0	0,2
Übrige	10,2	10,9	_	_	10,4	14,1	_	_
Total	3288,7	3017,6	9,0	7,5	3183,7	3350,4	-5,0	-6,6

 $^{^{\}mbox{\tiny 1)}}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

	Betriebsergebr	ergebnis		Umsatzrendite	Umsatzrendite	
		Ve	eränderung in			
in Mio. CHF	2010	2009	+/- %	2010	2009	
Divisionen	346,5	312,7	10,8	10,9%	9,4%	
– Sulzer Pumps	189,0	204,7	-7,7	12,0%	11,0%	
– Sulzer Metco	57,1	20,5	178,5	9,2%	3,7%	
– Sulzer Chemtech	58,5	54,5	7,3	10,2%	8,6%	
- Sulzer Turbo Services	41,9	33,0	27,0	10,5%	11,3%	
Übrige	59,9	55,3	-	_	_	
Total	406,4	368,0	10,4	12,8%	11,0%	

Aktienkursentwicklung



Wer wir sind und was wir erreicht haben

Sulzer ist ein globaler Partner mit zuverlässigen und nachhaltigen Lösungen für betriebskritische Anwendungen.

Wir sind auf Maschinen- und Anlagenbau, Oberflächentechnologie und die Wartung von rotierenden Maschinen spezialisiert. Unsere innovativen Lösungen basieren auf vereinter Ingenieurs- und Anwendungsexpertise. Sie schaffen Mehrwert für unsere Kunden und stärken deren Wettbewerbspositionen.

Sulzer ist ein führender Anbieter in den folgenden Schlüsselmärkten: Öl und Gas, Kohlenwasserstoffverarbeitung, Energieerzeugung, Automobil, Luftfahrt sowie Papier und Zellstoff. Wir bedienen Kunden weltweit mit einem Netzwerk von über 160 Standorten.

Unsere Schlüsselmärkte



02

03

04

08

20

20 24

65

116

119

131

Erfolge im Jahr 2010

J	m	IS	а	t	Z

CHF 3184m

(2009: CHF 3350m)

Betriebsergebnis

CHF 406m

(2009: CHF 368m)

Nettogewinn¹⁾

Dividende

CHF 300m

(2009: CHF 270m)

CHF 3.00 (vorgeschlagen)

(2009: CHF 2.80)

- Sulzer hat den Bestellungseingang gesteigert, unterstützt durch Akquisitionen und die Erholung in den frühzyklischen Märkten. Der Umsatz wurde durch den 2009 stark gesunkenen Bestellungseingang beeinflusst.
- Mit einer Umsatzrendite von 12,8% und einer Rendite des Betriebsvermögens von 28,1% bewies Sulzer die Fähigkeit, sich rasch auf geänderte Marktbedingungen einzustellen.
- Die globale Präsenz von Sulzer wurde durch eine neue Produktionsstätte in China sowie Standorterweiterungen in Brasilien, Indien, Russland und Indonesien weiter gestärkt. Sulzer India I td. wurde dekotiert.
- Die Serviceaktivitäten von Sulzer Turbo Services und Sulzer Metco wurden durch die Akquisitionen von Dowding & Mills und des Beschichtungsgeschäfts von Bekaert erweitert.
- Durch den Verkauf der Sulzer Immobilien AG schloss Sulzer die Immobilienstrategie erfolgreich ab.
- Bei einem Nettogewinn¹⁾ von CHF 300 Millionen (Gewinn je Aktie von CHF 8.92) schlägt der Verwaltungsrat eine erhöhte Dividende von CHF 3.00 vor.
- Die solide Bilanz von Sulzer erlaubt weitere Investitionen in Innovationen, in das globale Produktions- und Servicenetzwerk sowie in Wachstum durch Akquisitionen.

Inhalt

Einführung

Das Unternehmen auf einen Blick Unsere Märkte Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre Fokus: energieeffiziente Lösungen

Lagebericht

Finanzbericht
Divisionsberichte
- Sulzer Pumps
- Sulzer Metco
- Sulzer Chemtech
- Sulzer Turbo Services
Nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltigkeit
- Innovation und Technologie
- Mitarbeitende
- Unternehmenskultur und

Corporate Governance

die Marke Sulzer

Konzernstruktur und Aktionariat
Kapitalstruktur
Verwaltungsrat
Konzernleitung
Mitwirkungsrechte der Aktionäre
Kontrollwechsel und
Abwehrmassnahmen
Revisionsstelle
Informationspolitik

Entschädigungsbericht

Finanzteil

Konzernrechnung Mehrjahresübersichten Jahresrechnung Sulzer AG Informationen für Anleger

Das Unternehmen auf einen Blick

Führende Marktpositionen mit innovativen und nachhaltigen Lösungen

Die Divisionen von Sulzer sind führende Anbieter in ausgewählten Industriemärkten. Ihre innovativen und nachhaltigen Lösungen schaffen Mehrwert und stärken die Wettbewerbspositionen der Kunden von Sulzer.

Sulzer Pumps



Umsatz

CHE 1576m (2009: CHF 1857m)

Betriebsergebnis

CHE 189m

(2009: CHF 205m)

Unternehmensprofil



Siehe Seite 20

Sulzer Pumps ist ein Marktführer für Pumpentechnologie und Hydraulik.

Die Kunden profitieren von intensiver Forschung und Entwicklung auf den Gebieten Strömungsmechanik, prozessorientierte Produkte und Spezialmaterialien. Das globale Produktions- und Servicenetzwerk sichert grosse Kundennähe.

Sulzer Metco



Umsatz

CHE 624m

(2009: CHF 556m)

Betriebsergebnis

CHE 57m

(2009: CHF 21m)

Unternehmensprofil



Siehe Seite 24

Sulzer Metco ist ein Marktführer für Oberflächentechnologie.

Die Division bietet Lösungen, Produkte, Dienstleistungen und Anlagen in der thermischen Spritztechnik, der Dünnfilmtechnik sowie anderen ausgewählten funktionalen Oberflächentechnologien an. Die innovativen Lösungen ermöglichen es den Kunden, Leistung, Zuverlässigkeit und Effizienz der Produkte zu erhöhen.

Sulzer Chemtech



l Imeatz

CHE 575m

(2009: CHF 632m)

Betriebsergebnis

CHE 59m

(2009: CHF 55m)

Unternehmensprofil



Siehe Seite 28

Sulzer Chemtech hält führende Marktstellungen für Trenntechnologie und statisches Mischen.

Die Division ist auf den Gebieten Prozesstechnologie, Trennkolonnen sowie Zweikomponentenmisch- und -austragssysteme aktiv. Mit Standorten für Verkauf, Engineering, Produktion und Service ist die Division weltweit präsent.

Sulzer Turbo Services



Umsatz

CHE 399m

(2009: CHF 291m)

Betriebsergebnis

CHE 42m

(2009: CHF 33m)

Unternehmensprofil



Siehe Seite 32

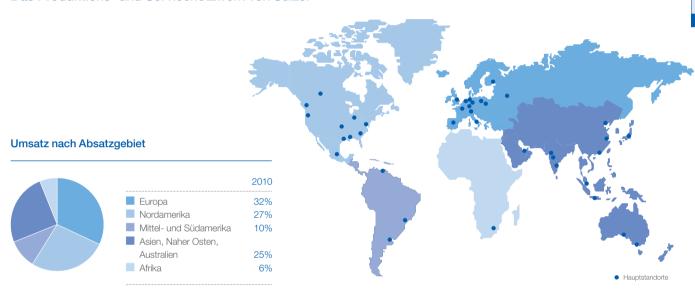
Sulzer Turbo Services ist ein führender unabhängiger Serviceanbieter für rotierende Maschinen.

Die Division bietet Reparatur- und Unterhaltsservice für Turbomaschinen, Generatoren und Motoren an. Zudem fertigt und vertreibt sie Ersatzteile für Gas- und Dampfturbinen, Kompressoren, Generatoren und Motoren.

Das globale Netzwerk von Sulzer sichert Nähe zu den Kunden

Sulzer baut auf die Vorteile eines wahrhaft globalen Netzwerks mit über 160 Produktions- und Servicestandorten. Die lokale Präsenz ist entscheidend, um die Probleme der Kunden zu kennen und sie schnell und zuverlässig zu bedienen.

Das Produktions- und Servicenetzwerk von Sulzer



Marktsegmente

	Öl und Gas (Förderung und Transport)	Kohlenwasser- stoffverarbeitung	Energie- erzeugung	Automobil	Luftfahrt	Papier und Zellstoff	Andere Industriemärkte
Anteil am Umsatz	14%	26%	19%	7%	5%	4%	25%
						•	
Sulzer Pumps						•	
Sulzer Metco	•						
Sulzer Chemtech	•			•			
Sulzer Turbo Services							

Mehr als 10% vom divisionalen Umsatz.

Weniger als 10% vom divisionalen Umsatz.

Einführung

3

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Starke Rentabilität, geografische Expansion und gezielte Akquisitionen

Sulzer behauptete sich in den immer noch herausfordernden Märkten und erzielte eine starke Umsatzrendite. Aufgrund der führenden Marktpositionen, der fokussierten Strategie und laufenden operativen Verbesserungen ist Sulzer gut aufgestellt für den langfristigen Erfolg.



Ton Büchner, CEO

Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident

Nettogewinn¹⁾

CHF 300m

(2009: CHF 270m)

Dividende

CHF 3.00 (vorgeschlagen)

(2009: CHF 2.80)

¹⁾ Den Aktionären der Sulzer AG zustehend.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sulzer erreichte 2010 erneut eine starke zweistellige Rentabilität, was die Wirksamkeit des 2009 initiierten, proaktiven und entschlossen umgesetzten Anpassungsprogramms unterstreicht. In unseren fünf Schwerpunkten erzielten wir ebenfalls weitere Fortschritte. Zur Förderung der Operational Excellence wurden weltweit systematisch Lean-Prinzipien eingeführt. Mit der Eröffnung einer grossen Pumpenfabrik in China und verschiedenen bedeutenden Expansionen an anderen Standorten baute Sulzer die Präsenz in den aufstrebenden Märkten aus. Das Servicegeschäft wurde durch den Zukauf eines Beschichtungsgeschäfts und eines führenden unabhängigen Anbieters von elektromechanischen Dienstleistungen deutlich gestärkt. Die Immobilienstrategie konnte durch den Verkauf der Sulzer Immobilien AG erfolgreich abgeschlossen werden.

Auf der Basis einer soliden Bilanz wird Sulzer weitere Akquisitionen prüfen, um das Portfolio zu stärken und die globale Präsenz des Unternehmens auszubauen. Für 2011 erwartet Sulzer einen leicht höheren Bestellungseingang und ein Umsatzwachstum auf bereinigter Basis. Das Betriebsergebnis der Divisionen dürfte leicht zunehmen (ohne Sondereinflüsse durch Immobilienverkäufe).

Energieeffiziente Lösungen für eine nachhaltige Zukunft

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Aktivitäten von Sulzer. Dank der Massnahmen für Nachhaltigkeit ist Sulzer in vielen entsprechenden Indizes enthalten, unter anderem im DJSI (Dow Jones Sustainability Index) World und Europe, Kempen/SNS European SRI Universe und Julius Bär Swiss Sustainable Companies Fund. Zudem trat Sulzer 2010 der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen bei.

Unser Fokus auf Energieeffizienz sowie unsere Lösungen für eine nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und erneuerbaren Energiequellen sind bedeutende Erfolgsfaktoren angesichts des zunehmenden weltweiten Energieverbrauchs und der begrenzten konventionellen Ressourcen. Sulzer will einen wesentlichen Beitrag leisten durch Produkte und Dienstleistungen, die für die Kunden wirtschaftliche und ökologische Vorteile vereinen. In diesem Bericht stellen wir verschiedene Beispiele vor, wie die Ingenieure und Serviceteams von Sulzer intensiv daran arbeiten, Ressourcen produktiver zu nutzen und die Energieeffizienz zu verbessern. Unsere laufende Suche nach nachhaltigen Lösungen

wirkt sich positiv auf die Umwelt aus und schafft für Sulzer bedeutende Geschäftsmöglichkeiten und Wettbewerbsvorteile.

Langfristige Wertschaffung auf der Basis unserer Schwerpunkte

Sulzer strebt eine langfristige Wertsteigerung an, die an der Umsatzrendite, der Rendite des Betriebsvermögens und dem Umsatzwachstum gemessen wird. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Unternehmen weiter an seinen Schwerpunkten gearbeitet: auf Lean-Prinzipien basierende Operational Excellence, höchste Standards bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, verstärkte und schnellere Innovation, fortlaufende Expansion in den aufstrebenden Märkten sowie eine starke Ausrichtung auf das Servicegeschäft.

Um das Lean-Denken zu fördern, haben Experten aller Divisionen Methoden und Instrumente zur Anwendung von Lean-Prinzipien im gesamten Unternehmen festgelegt. Die Sulzer LEAN-Plattform wurde 2010 lanciert und steht allen Mitarbeitenden online zur Verfügung. Geschulte Moderatoren initiieren und unterstützen systematisch lokale Lean-Initiativen, um die Operational Excellence weltweit zu fördern.

Bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat Sulzer die Vorgaben zur Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen gezielt weiterverfolgt. Im Jahr 2010 wurden weitere Fortschritte verzeichnet, und die Unfallhäufigkeit wurde seit 2006 um über 60% gesenkt.

Wir haben weiterhin viel in Forschung und Entwicklung investiert, um ständig neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen. Mit einem systematischen Prozess werden die Projekte mit dem grössten Marktpotenzial identifiziert und beschleunigt. Dadurch stieg 2010 die Zahl neu eingeführter Produkte, und es stehen derzeit mehr Lösungen kurz vor der Markteinführung als in den letzten zehn Jahren.

Globale Präsenz gestärkt und Serviceangebot erweitert

Wir haben 2010 unsere Präsenz in den aufstrebenden und sich entwickelnden Märkten weiter ausgebaut, sodass wir nun 42% des Gesamtumsatzes dort erzielen. In China hat Sulzer eine grosse, hochmoderne Fabrik für Spezialpumpen eröffnet. Weiter haben wir verschiedene bestehende Produktionsstandorte in Indien, Brasilien und Russland erweitert und Servicestandorte in Saudi-Arabien, Russland und Indonesien eröffnet, Sulzer erhöhte zudem den Anteil an Sulzer India Ltd. auf über 90% und dekotierte das Unternehmen. Für den langfristigen Erfolg von Sulzer ist es unserer Ansicht nach auch wichtig, eine vielfältige Zusammensetzung hinsichtlich Geschlecht, kulturellem Hintergrund und Demografie zu fördern und zu stärken. Wir wollen die Vielfalt unserer Belegschaft weiter erhöhen, um die globalen Aktivitäten des Unternehmens und die weltweite Kundenbasis widerzuspiegeln.

Sulzer wird weitere Akquisitionen prüfen, um das Portfolio zu stärken und die globale Präsenz des Unternehmens auszubauen.

Unsere Vision

Die Vision von Sulzer ist es, durch innovative, nachhaltige, technik- und kundenorientierte Lösungen für betriebskritische Anwendungen in sechs Schlüsselmärkten und ausgewählten Industrien führend zu sein.

Unsere Mission

Sulzer will:

- ein multiindustrielles Unternehmen mit einer starken Marke sein.
- Lösungen anbieten, die Produkte und Dienstleistungen mit Engineering-Know-how und besonderen Kenntnissen der Kundenanwendungen verbinden.
- als Direktanbieter nahe beim Geschäftskunden sein.
- Engineering, Innovation und Technik als Eckpfeiler der Tätigkeit nutzen.
- ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem sich die Mitarbeitenden entfalten können.
- Mehrwert für die Aktionäre schaffen.

Unsere Werte

- Der Kunde als Partner
 - Wir übertreffen die Erwartungen unserer Kunden mit attraktiven, innovativen Lösungen.
- Operational Excellence
 - Strukturierte Arbeitsprozesse und Lean-Prinzipien sind die Grundlage für unsere Leistung.
- Engagierte Mitarbeitende

Wir setzen hohe Massstäbe und verhalten uns anderen gegenüber respektvoll.

Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Das Servicegeschäft von Sulzer wurde 2010 durch zwei Zukäufe weiter gestärkt. Es trägt nun unternehmensweit 43% zum Gesamtumsatz bei. Durch die Integration von Dowding & Mills konnten wir das erworbene elektromechanische Servicegeschäft mit den vorhandenen Aktivitäten von Sulzer Turbo Services kombinieren. Dadurch sind wir zu einem führenden unabhängigen Serviceanbieter für Turbomaschinen, Generatoren und Motoren geworden. Zudem haben wir unser Beschichtungsgeschäft mit dem Zukauf der Sparte diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen von Bekaert

Führende Positionen in noch immer herausfordernden Märkten behauptet

Sulzer hat seine führenden Marktpositionen 2010 behauptet und sich in einem insgesamt immer noch herausfordernden Wirtschaftsumfeld als widerstandsfähig bewiesen. Der Bestellungseingang für das Gesamtjahr übertraf denjenigen des Vorjahres, getrieben durch Akquisitionen und die Erholung in frühzyklischen Märkten. Die frühzyklischen Märkte Automobil, Papier und Zellstoff sowie andere allgemeine Industriemärkte erholten sich von den sehr tiefen Niveaus des Jahres 2009. Auch die Luftfahrtindustrie begann sich gegen Jahresende zu erholen. Die Öl- und Gasindustrie verzeichnete 2010 eine positive Entwicklung, obwohl viele Kunden mit grösseren Investitionen zurückhaltend blieben. Die Nachfrage in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie blieb unverändert niedrig. In der Energieerzeugungsbranche

Unsere Schwerpunkte

Leistungsindikatoren

Künftige Massnahmen

1

Operational Excellence

Sulzer strebt nach Operational Excellence und verbessert laufend die Geschäftsprozesse gestützt auf Lean-Prinzipien.

gestärkt.

99 (+148%)

Anzahl Sulzer-LEAN-Workshops (2009: 40)

- Weitere Umsetzung der konzernweit standardisierten LEAN-Initiative an allen Standorten
- Weitere Verbesserung der Termintreue und Reduzierung der Laufzeiten

2

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden haben für Sulzer höchste Priorität. 4,4 (-20%)

Unfallhäufigkeit (2009: 5,5)

- Einführung eines Programms für sicheres Verhalten
- Weiterentwicklung des Programms zum Umgang mit gefährlichen Substanzen

3

Innovation

Die Entwicklung innovativer Lösungen mit einem hohen Wert für Kunden ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg und das organische Wachstum von Sulzer.

31 (+88%)

Anzahl Innovationsprojekte in der Markteinführungsphase (2009: 43)

- Kontinuierliche Entwicklung neuer Projektinitiativen, insbesondere im Bereich erneuerbarer Ressourcen
- Fortlaufende Verbesserung des mehrstufigen Innovationsprozesses
- Intensivierte Zusammenarbeit mit Ventures

4

Aufstrebende Märkte

Sulzer weitet das globale Serviceund Produktionsnetzwerk in den aufstrebenden Märkten laufend aus, um die Kunden vor Ort zu bedienen. 42%

Umsatzanteil in den aufstrebenden und sich entwickelnden Märkten (2009: 39%)

- Fortlaufende Prüfung möglicher Akquisitionen zur Stärkung der Präsenz von Sulzer in den aufstrebenden Märkten
- Schwerpunkt auf die Vielfalt der Mitarbeitenden, um die breite Kundenbasis weltweit zu reflektieren

5

Dienstleistungen

Sulzer erweitert das produktbezogene und unabhängige Serviceangebot, das weniger konjunkturabhängig ist. 43%

Umsatzanteil von Dienstleistungen

- Integration des neu erworbenen Servicegeschäfts und Nutzung von Synergien
- Stetige Erweiterung des Servicenetzwerks

kam es wie erwartet zu einem erheblichen Rückgang im Vergleich zum hohen Niveau der Vorjahre. Die aufstrebenden Märkte trugen weiterhin stark zum Wachstum des Unternehmens bei. Nordamerika verzeichnete ebenfalls Wachstum, während der Bestellungseingang in Europa stabil war. Akquisitionen, insbesondere die Integration von Dowding & Mills in die Division Sulzer Turbo Services, wirkten sich positiv auf den Bestellungseingang aus, während der starke Schweizer Franken zu negativen Umrechnungseffekten führte.

Starkes Rentabilitätsniveau und solide Bilanz

Sulzer übertraf 2010 das Leistungsniveau, das im Anfang 2009 publizierten mittelfristigen Ausblick ankündigt wurde. Der Umsatz aus den frühzyklischen Aktivitäten erhöhte sich wesentlich, während der Gesamtumsatz aufgrund des deutlich geringeren Bestellungseingangs des Vorjahres zurückging. Der starke Schweizer Franken hatte negative Umrechnungseffekte auf den Umsatz und das Betriebsergebnis. Trotz des geringeren Umsatzes erhöhte sich die Umsatzrendite auf 12,8% aufgrund von niedrigeren Restrukturierungskosten und den erzielten Kosteneinsparungen. Das Anpassungsprogramm war Anfang 2009 proaktiv initiiert und der Grossteil der Kosten im gleichen Jahr verbucht worden. Der Verkauf des Schweizer Immobilienportfolios unterstützte das Betriebsergebnis. Die Rendite des Betriebsvermögens stieg mit 28,1% auf ein sehr hohes Wertschöpfungsniveau.

Der den Aktionären zustehende Nettogewinn erhöhte sich auf CHF 300 Millionen, was zu einem Gewinn je Aktie von CHF 8.92 führte. Unterstützt vom positiven Free Cash Flow ist die Bilanz mit einer Nettoliquidität von CHF 553 Millionen weiterhin solide. Angesichts des gesteigerten Nettogewinns und der starken finanziellen Lage wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung am 14. April 2011 eine erhöhte Dividende von CHF 3.00 pro Aktie vorschlagen. Der Aktienkurs von Sulzer stieg im Jahresverlauf um 76% zurück auf das Niveau unmittelbar vor Beginn des wirtschaftlichen Abschwungs.

Neue Mitglieder in Verwaltungsrat und Konzernleitung

An der Generalversammlung 2010 wurde Tim Summers, Präsident des Verwaltungsrats von Venetos Management (ein Unternehmen der Renova-Gruppe), als Nachfolger von Urs Andreas Meyer neu in den Verwaltungsrat gewählt. Jürgen Brandt trat am 1. November 2010 als neuer CFO in die Konzernleitung ein. Der Verwaltungsrat schlägt die Zuwahl von Jill Lee als neue Verwaltungsrätin an der Generalversammlung 2011 vor. Hans Hubert Lienhard verzichtet auf eine Wiederwahl. Wir danken ihm für seine wichtigen Beiträge und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Ausblick

Der positive Trend in den frühzyklischen Märkten wird sich voraussichtlich fortsetzen, aber etwas verlangsamen. Die Aktivität der Automobilindustrie dürfte auf ihrem hohen derzeitigen Niveau bleiben. Die Luftfahrtindustrie wird sich voraussichtlich weiter erholen. Auch der positive Trend im Papier- und Zellstoffmarkt dürfte sich fortsetzen, aber etwas abflachen. Für die anderen allgemeinen Industrie-

märkte wird mit einem leichten Wachstum gerechnet. Die Öl- und Gasbranche dürfte aufgrund der zunehmenden Zahl von Projektstudien insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wachsen. Die Kohlenwasserstoff verarbeitende Industrie wird voraussichtlich auf dem aktuellen Niveau bleiben. Für die Energieerzeugung wird nach einem markanten Rückgang im Jahr 2010 eine Stabilisierung erwartet. Neu entwickelte Anwendungen bieten vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten. Strengere Regulierungen sowie zunehmende ökologische Bedenken werden die Nachfrage nach den sehr zuverlässigen und energieeffizienten Lösungen von Sulzer unterstützen. Die aufstrebenden Märkte, insbesondere Brasilien, Indien, China und Russland, dürften die wichtigsten Wachstumsmotoren bleiben. Angesichts der Aufwertung des Schweizer Frankens insbesondere gegen Ende 2010 ist für das Jahr 2011 mit weiteren negativen Währungsumrechnungseffekten zu rechnen. Dank des weltweiten Produktions- und Servicenetzwerks ist Sulzer aber auf natürliche Weise gegen grössere Währungseinflüsse auf die Rentabilität abgesichert. Auf der Grundlage der soliden Bilanz prüft Sulzer weitere Akquisitionen, um das Portfolio zu stärken und die globale Präsenz des Unternehmens auszubauen, wobei stets die Kriterien strategische Eignung, Integrationsfähigkeit und Wertschaffung angewendet werden.

Für 2011 wird ein moderater Anstieg des bereinigten Bestellungseingangs erwartet. Der Umsatz sollte infolge des sich seit Anfang 2010 erholenden Bestellungseingangs bereinigt wieder wachsen. Das Betriebsergebnis der Divisionen dürfte leicht zunehmen, doch die Sondereinflüsse durch die Veräusserung nicht betriebsnotwendiger Immobilien werden sich nicht wiederholen.

Aufgrund der führenden Marktpositionen, der fokussierten Strategie und der operativen Verbesserungen ist Sulzer für den langfristigen Erfolg gut aufgestellt. In den nächsten zwei Jahren strebt Sulzer eine gesteigerte Umsatzrendite der Divisionen von rund 11,8%, eine Rendite des Betriebsvermögens von etwa 25% und ein jährliches organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich rund 5% an.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihre anhaltende Unterstützung, unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement und unseren Kunden für die kontinuierliche Zusammenarbeit und das Vertrauen.

The surgeon of the

Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident

Ton Büchner, CEO

Fokus

Energieeffiziente Lösungen

Mit der Verknappung von konventionellen Ressourcen, insbesondere fossilen Energieträgern, strengeren Emissionsregulierungen und zunehmenden Bedenken über den Klimawandel steigt die Nachfrage unserer Kunden für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

Energieeffiziente Lösungen von Sulzer schaffen Mehrwert und vereinen ökonomische und ökologische Vorteile. Sulzer strebt danach, die eigenen Produktionsprozesse wie auch die Energieeffizienz von Lösungen über den gesamten Lebenszyklus beim Kunden zu optimieren.



Für weitere Informationen siehe www.sulzer.com/fokus



Nachhaltigkeitsbericht 2009

Neue Horizonte

Gesteigerte Effizienz für globale Mobilität

Energieeffiziente Flugzeuge, die weniger Treibstoff verbrauchen und weniger Kohlendioxid erzeugen, sind ein Wettbewerbsvorteil für Fluggesellschaften. Beschichtungen von Sulzer für Flugzeugtriebwerke steigern die Treibstoffeffizienz und reduzieren gleichzeitig das Gewicht, den Lärm und die Häufigkeit aufwendiger Überholungen.



Siehe Seite 10



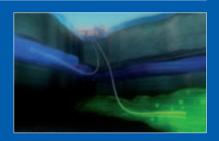
Tief gründende Lösungen

Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid

Die Vorschriften für Kohlendioxidemissionen werden verschärft, weil diese wesentlich zur Klimaerwärmung und zur Versauerung der Meere beitragen. Lösungen zur Senkung des Kohlendioxidausstosses sind daher sehr gefragt. Sulzer ist bei Technologien führend, die für die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid wichtig sind.



Siehe Seite 12



Nachhaltige Ressourcen

Nutzung von Solarenergie als nachhaltige Energiequelle

Die weltweite Energienachfrage steigt kontinuierlich, während die traditionellen Energiequellen knapper werden und ökologische Bedenken zunehmen. Die solarthermische Energie hat grosses Potenzial als erneuerbare und saubere Energiequelle. Sulzer entwickelt betriebskritische Komponenten für thermische Solarkraftwerke.



Siehe Seite 14





Neue Horizonte

Gesteigerte Effizienz für globale Mobilität

Fluggesellschaften stellen immer höhere Anforderungen an die Energieeffizienz ihrer Flotten. Flugzeuge, die weniger Treibstoff verbrauchen und Kohlendioxid ausstossen, sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Sulzer ist ein führender Anbieter von thermischen Beschichtungsanlagen und Materialien für funktionale Beschichtungen in Flugzeugtriebwerken. Diese Oberflächentechnologien und Beschichtungslösungen verbessern die Treibstoffeffizienz und reduzieren gleichzeitig das Gewicht, den Lärm sowie die aufwendigen Überholungen der Triebwerke.

Mit Service für rotierende Maschinen steigert Sulzer die Energieeffizienz in anderen Bereichen des Passagierverkehrs. So senkt eine verbesserte Effizienz von Antriebsmotoren für Züge oder von Schiffsgeneratoren deren Energieverbrauch, und die Kunden profitieren zudem von einer längeren Lebensdauer.





Für weitere Informationen



www.sulzer.com/fokus/mobilitaet

Tief gründende Lösungen

Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid

Ökologische Bedenken und strengere Vorschriften steigern die Nachfrage nach Lösungen, die die Kohlendioxidemissionen verringern. Sulzer ist ein führender Hersteller von Pumpen und von Anlagen für den Stoffaustausch, die für neu entwickelte Technologien zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid entscheidend sind.

Sulzer hat hocheffiziente Trennpackungen entwickelt, um das Kohlendioxid gleich am Entstehungsort, beispielsweise in Verbrennungskraftwerken, abzuscheiden. Hochleistungspumpen erzeugen zuverlässig den hohen Druck, der zum Transport des abgeschiedenen und verdichteten Kohlendioxids erforderlich ist. Am Bestimmungsort kann das Kohlendioxid dann durch Hochdruckpumpen in erschöpfte Erdgasquellen, Salzschichten oder nicht abbaubare Kohlenflöze gepresst und langfristig gelagert werden.

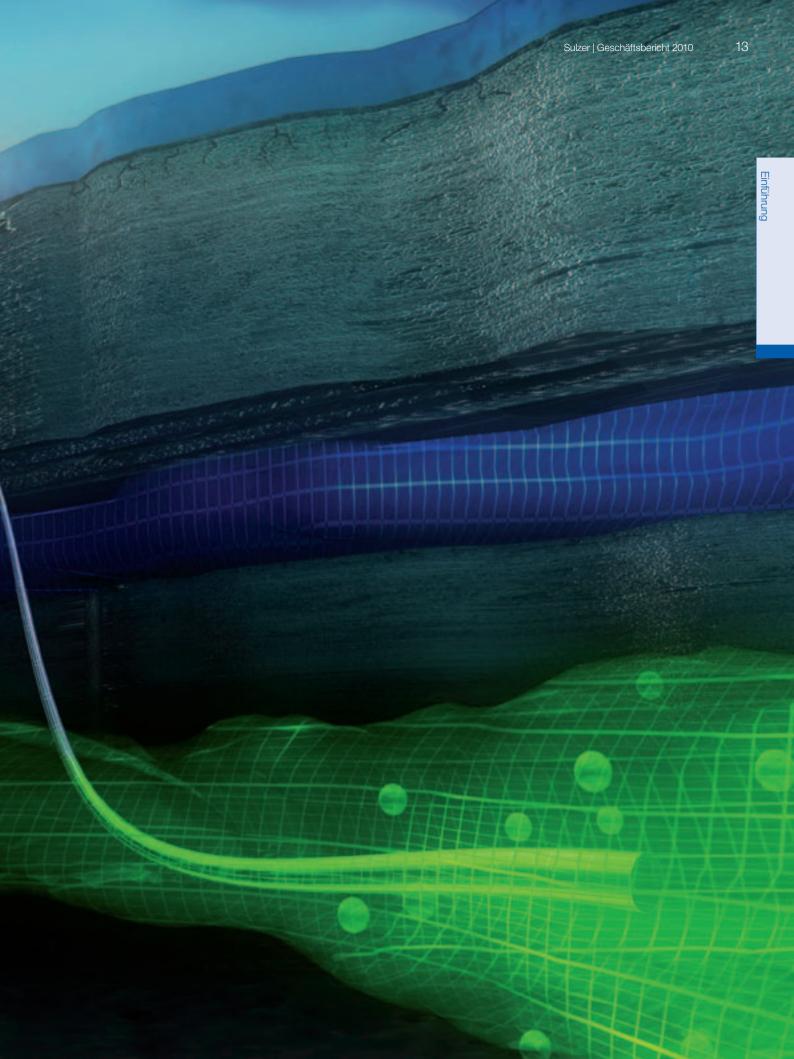




Für weitere Informationen



www.sulzer.com/fokus/kohlendioxid



Nachhaltige Ressourcen

Nutzung von Solarenergie als nachhaltige Energiequelle



Mit knapper werdenden traditionellen Energiequellen und zunehmenden ökologischen Bedenken werden erneuerbare und saubere Arten der Energieproduktion immer wettbewerbsfähiger, und entsprechend nehmen Investitionen zu.

Sulzer ist ein führender Anbieter von betriebskritischen Komponenten für thermische Solarkraftwerke. Dazu gehören Pumpen für den Transport des Öls, das durch in Parabolspiegeln reflektierte Sonnenstrahlung erwärmt wurde. Andere Pumpen befördern das geschmolzene Salz, das als thermischer Speicher dient und Temperaturen von bis zu 600 °C erreicht.

Das Unternehmen nutzt zudem die Erfahrung in der Beschichtung und Oberflächenveredelung, um in Zusammenarbeit mit einem Kunden einen innovativen und kostengünstigen Ansatz für die Beschichtung grossflächiger Solarspiegel zu entwickeln.





Für weitere Informationer



www.sulzer.com/fokus/solar



Finanzbericht

Starke finanzielle Leistung und solide Bilanz

Sulzer erzielte ein starkes Ergebnis mit einem den Aktionären zustehenden Nettogewinn von CHF 300,4 Mio. Die Umsatzrendite stieg auf 12,8%, und die Rendite des Betriebsvermögens erhöhte sich auf 28,1%. Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 54,3% weiterhin sehr solide.

Massstäbe zur Leistungsbeurteilung

Die Leistung des operativen Geschäfts wird hauptsächlich aufgrund der folgenden Leistungsindikatoren beurteilt: Bestellungseingang, Umsatz, Betriebsergebnis, Mittelfluss, Umsatzrendite und Rendite des Betriebsvermögens.

Bestellungseingang: Erholung einiger Schlüsselmärkte

Die frühzyklischen Märkte von Sulzer haben sich 2010 von den tiefen Niveaus im Vorjahr erholt. Die Erholung dieser Märkte und der zusätzliche Bestellungseingang durch zwei Akquisitionen führten zu einem Anstieg des Bestellungseingangs um 9,0% (bereinigt um negative Währungsumrechnungseffekte sowie Akquisitionseffekte: 7,5%). Die Akquisitionen trugen CHF 141 Mio. bei, während die Währungsumrechnung einen negativen Einfluss von CHF 94 Mio. hatte.

Bestellungen		
in Mio. CHF	2010	2009
Bestellungseingang	3288,7	3017,6
Auftragsbestand (31. Dezember)	1799,8	1871,7

Drei der vier Divisionen konnten ihren Bestellungseingang im Vergleich zu 2009 deutlich steigern: Sulzer Turbo Services (+43,9%, –0,3% ohne Dowding & Mills), Sulzer Chemtech (+24,7%) und Sulzer Metco (+17,9%). Aufgrund der spätzyklischen Schlüsselmärkte verbuchte

Sulzer Pumps dagegen einen Rückgang um 4,2% (bereinigt beinahe unverändert mit –1,7%). Der Auftragsbestand sank um 3,8% auf CHF 1,8 Mrd. per 31. Dezember 2010, hauptsächlich aufgrund negativer Währungsumrechnungseinflüsse infolge des starken Schweizer Frankens.

Umsatz: geringere Bestellungen im Vorjahr führten 2010 zu einem Umsatzrückgang

Der Umsatz ging um 5,0% zurück (bereinigt –6,6%). Bei Sulzer Pumps (–15,1%) und bei Sulzer Chemtech (–9,1%) reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf den geringeren Auftragsbestand am Jahresanfang sowie die geringen Aktivitäten in einigen Schlüsselmärkten zurückzuführen. Dank der Erholung einiger frühzyklischer Märkte konnte Sulzer Metco den Umsatz um 12,1% erhöhen. Für das beträchtliche Umsatzwachstum von Sulzer Turbo Services von 37,0% war die Akquisition von Dowding & Mills ausschlaggebend (konsolidiert ab Juni 2010).

Der negative Währungsumrechnungseffekt von insgesamt CHF 83 Mio. wurde durch den positiven Einfluss von Akquisitionen von CHF 140 Mio. überkompensiert. Aufgrund der Übernahme von Dowding & Mills durch Sulzer Turbo Services und infolge weiterer kleinerer Akquisitionen durch andere Divisionen sowie der unterschiedlichen Umsatzentwicklung sank 2010 der Anteil von Sulzer Pumps am Gesamtumsatz von 55,4% im Vorjahr auf 49,5%.

Konzernerfolgsrechnung (Kurzfassung)		
in Mio. CHF	2010	2009
Umsatzerlös	3183,7	3350,4
Gestehungskosten der verkauften Produkte	-2183,7	-2343,9
Bruttogewinn	1 000,0	1006,5
Vertriebs-, Entwicklungs- und Verwaltungskosten	-589,7	-589,9
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	410,3	416,6
Restrukturierungskosten	-3,9	-48,6
Betriebsergebnis	406,4	368,0
Finanzerfolg	-4,4	1,6
Ertragssteuern	-97,7	-93,8
Nettogewinn	304,3	275,8

Finanzbericht Sulzer | Geschäftsbericht 2010 17

Europa blieb mit 32,2% die Region mit dem höchsten Anteil am Gesamtumsatz, gefolgt von Nordamerika (26,4%) sowie Asien, Naher Osten und Australien (25,2%). Der Anteil der Region Mittel- und Südamerika am Gesamtumsatz stieg kontinuierlich auf 10,2% vor allem dank der starken Umsatzentwicklung von Sulzer Pumps in Brasilien. Der Anteil der aufstrebenden und sich entwickelnden Märkte am Gesamtumsatz erhöhte sich 2010 auf 42%.

Gestützt auf die Qualität des Auftragsbestands zum Jahresanfang, den starken Fokus auf gesunde Margen beim Bestellungseingang sowie den höheren Umsatzanteil des Servicegeschäfts wurde 2010 eine solide Bruttomarge (Bruttogewinn in Prozent des Umsatzes) von 31,4% erzielt (2009: 30,0%). Damit wurde trotz des tieferen Umsatzvolumens gegenüber 2009 ein Anstieg um 1,4 Prozentpunkte erreicht. Die überwiegend im Jahr 2009 umgesetzten Massnahmen zur Kostenanpassung sowie die laufenden Projekte für Operational Excellence unterstützten die Verbesserung der Bruttomarge.

Betriebskosten: positiv beeinflusst durch den Verkauf des Immobilienportfolios

Insgesamt nahmen die Betriebskosten um CHF 44,9 Mio. (–7,0%) auf CHF 593,6 Mio. ab. Sie enthalten einen Anstieg der Verkaufs- und Vertriebskosten (CHF 9,1 Mio.) und des Verwaltungsaufwands (CHF 16,7 Mio.). Nach einer deutlichen Erhöhung 2009 wurden die Kosten für Forschung und Entwicklung 2010 auf rund 2% des Umsatzes konstant gehalten. 2010 wurde nur ein geringer Restrukturierungsaufwand von CHF 3,9 Mio. verbucht (2009: CHF 48,6 Mio.), und es wurden keine grösseren Restrukturierungsprojekte begonnen.

Der Beitrag der Immobilienaktivitäten zum Betriebsergebnis lag 2010 mit CHF 56,6 Mio. etwa auf Vorjahreshöhe (CHF 55,1 Mio.). Dieser hohe Beitrag enthält vor allem den Verkauf der Sulzer Immobilien AG an die Implenia AG sowie die Veräusserung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts an die Auwiesen AG im Oktober 2010.

Betriebsergebnis und Rentabilität: hohes Rentabilitätsniveau erzielt

Das Betriebsergebnis von Sulzer stieg 2010 um 10,4% von CHF 368,0 Mio. im Vorjahr auf CHF 406,4 Mio. Aufgrund des geringeren Umsatzvolumens sank der Bruttogewinn 2010 leicht auf CHF 1000,0 Mio. (2009: CHF 1006,5 Mio.).

Die Umsatzrendite vor Restrukturierungskosten (ROSR) erreichte 12,9% (2009: 12,4%), und die Umsatzrendite nach Restrukturierungskosten (ROS) stieg um 1,8 Prozentpunkte auf 12,8% (2009: 11,0%). ROSR und ROS wurden von den schwankenden Wechselkursen nicht beeinflusst. Die Umsatzrendite erreichte 2010 wieder dasselbe hohe Niveau wie vor dem Wirtschaftsab-

schwung. Die Rendite des Betriebsvermögens (ROCE) stieg von 24,8% im Vorjahr auf 28,1%. Die Wertschöpfungsschwelle von Sulzer, die auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten vor Steuern von etwa 12,5% beruht, wurde 2010 von allen vier Divisionen übertroffen.

Leistungsindikatoren			
		2010	2009
Umsatzrendite vor			
Restrukturierung	ROSR	12,9%	12,4%
Umsatzrendite	ROS	12,8%	11,0%
Rendite des			
Betriebsvermögens	ROCE	28,1%	24,8%

Das Betriebsergebnis der Divisionen vor Restrukturierungskosten sank um 3,0% auf CHF 350,4 Mio. Dagegen stieg die ROSR der Divisionen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 11,0%. Mit einer Steigerung der ROSR um über 50% von 6,2% im Jahr 2009 auf 9,5% im Jahr 2010 erzielte Sulzer Metco die deutlichste Verbesserung. Die ROSR von Sulzer Turbo Services wurde durch die akquisitionsbedingten Kosten für die Übernahme von Dowding & Mills (insgesamt zusätzliche Kosten von CHF 6,0 Mio.) belastet und sank auf 10,5%. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) erreichte CHF 511,0 Mio. (16,1% vom Umsatz) im Vergleich zu CHF 479,2 Mio. 2009 (14,3% vom Umsatz). Für Abschreibungen und Amortisation wurden 2010 CHF 104,6 Mio. verbucht.

Vor allem gestützt auf Sulzer Metco und Sulzer Turbo Services stieg das Betriebsergebnis der vier Divisionen um 10,8% bzw. CHF 33,8 Mio. auf CHF 346,5 Mio. Unter Ausschluss der einmaligen Akquisitions- und Integrationskosten von Sulzer Turbo Services für die Übernahme von Dowding & Mills konnten alle vier Divisionen ihre Rentabilität (ROS) im Vorjahresvergleich steigern. Am stärksten verbesserte sich die Rentabilität von Sulzer Metco, die sich von 3,7% im Vorjahr auf 9,2% im Jahr 2010 erhöhte. Sulzer Pumps steigerte die Rentabilität um 100 Basispunkte, während Sulzer Chemtech eine Verbesserung um 160 Basispunkte erzielte.

Finanzergebnis: belastet durch Währungseinflüsse

Vor allem wegen des starken Schweizer Frankens belief sich das Finanzergebnis auf minus CHF 4,4 Mio. (2009: CHF 1,6 Mio.). Die grösste Belastung ergab sich durch einen Verlust von CHF 9,5 Mio. durch die Wechselkurseffekte auf die Bewertung von Finanzanlagen. Diese Verluste wurden teilweise durch die positiven Bewertungseffekte auf derivativen Finanzinstrumenten um CHF 3,3 Mio. kompensiert. Der Zinsaufwand betrug CHF 9,1 Mio., wovon CHF 3,3 Mio. auf nicht finanzierte Vorsorgeverpflichtungen in Deutschland entfallen. Der Zinsertrag stieg aufgrund der im Durchschnitt höheren

Finanzbericht

flüssigen Mittel leicht von CHF 8,0 Mio. im Jahr 2009 auf CHF 9,5 Mio. im Jahr 2010. Der Beteiligungsertrag war mit CHF 0,2 Mio. infolge der geringeren Dividendenzahlungen aus Minderheitsbeteiligungen um CHF 1,8 Mio. tiefer als 2009.

Ertragssteuern: günstiges Niveau aufgrund des Immobilienverkaufs

Der Steueraufwand nahm 2010 um 4,2% auf CHF 97,7 Mio. zu, doch sank der effektive Ertragssteuersatz von 25,4% im Vorjahr auf 24,3%. Wie 2009 wirkten sich die Erträge aus dem Verkauf von Immobilien in der Schweiz, die zu einem günstigen Satz besteuert werden, positiv auf den Steuersatz aus. Darüber hinaus wurden 2010 nicht mehr benötigte Steuerrückstellungen von CHF 17,3 Mio. aufgelöst. Die Aktivierung von Steuerverlustvorträgen des Geschäfts in Deutschland durch die Reorganisation der deutschen Organschaften wirkte sich ebenfalls positiv auf den Steuersatz aus.

Nettogewinn: deutlicher Anstieg

Basierend auf dem verbesserten Betriebsergebnis und dem geringeren Steuersatz stieg der Nettogewinn deutlich um 10,3% auf CHF 304,3 Mio. Der den Aktionären der Sulzer AG zustehende Anteil des Nettogewinns betrug 2010 CHF 300,4 Mio. (9,4% vom Umsatz) gegenüber CHF 270,4 Mio. (8,1% vom Umsatz) im Vorjahr. Der unverwässerte Gewinn je Aktie (EPS) stieg um 10,7% auf CHF 8.92 (2009: CHF 8.06).

Bilanz: solide Kapitalstruktur und hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme lag per 31. Dezember 2010 bei CHF 3491,7 Mio., was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 107 Mio. bzw. 3,2% entspricht. Akquisitionen

erhöhten die Bilanz um CHF 363,6 Mio., während Währungsschwankungen zu einer Abnahme um CHF 224,1 Mio. führten.

Das Anlagevermögen betrug CHF 1295,6 Mio. (2009: CHF 1200,4 Mio.). Der Nettoeffekt von Akquisitionen und dem Verkauf von Aktivitäten erhöhte die Bilanz insgesamt um CHF 207,4 Mio. Währungsumrechnungseffekte führten zu einem Rückgang des Anlagevermögens um rund CHF 100 Mio. Deutliche Veränderungen wurden aufgrund von Akquisitionen beim Goodwill (Zunahme um CHF 78,9 Mio.) sowie bei sonstigen immateriellen Anlagen (Zunahme um CHF 38,2 Mio.) verzeichnet. Infolge des Verkaufs der Immobilienaktivitäten sanken die Sachanlagen um CHF 66,5 Mio.

Das Umlaufvermögen nahm leicht auf CHF 2 196,1 Mio. zu (2009: CHF 2 183,8 Mio.). Der Nettoeffekt von Akquisitionen und Devestitionen trug CHF 66,2 Mio. bei. Aufgrund von Währungsumrechnungseffekten verringerte sich das Umlaufvermögen um CHF 121,2 Mio. Die grössten Veränderungen waren Rückgänge der flüssigen Mittel um CHF 62,5 Mio. und der kurzfristigen Finanzanlagen um CHF 23,8 Mio. Hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 22,2 Mio. Die Altersstruktur der Forderungen blieb stabil auf einem akzeptablen Risikoniveau. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt, und adäguate Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden berücksichtigt. Die übrigen kurzfristigen Forderungen stiegen um CHF 50,6 Mio., hauptsächlich infolge eines Anstiegs kurzfristiger derivativer Finanzinstrumente und Forderungen aus der Immobilientransaktion.

Konzernmittelflussrechnung (Kurzfassung)		
in Mio. CHF	2010	2009
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	254,2	488,0
Investitionen	-118,1	-112,2
Verkauf von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	13,4	153,0
Free Cash Flow	149,5	528,8
Erwerb/Verkauf von Beteiligungen und Aktivitäten Erwerb/Verkauf von Finanzanlagen und Wertschriften	-113,5 26,2	-39,6 11,8
Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit	62,2	501,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-96,0	-225,3
Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	-28,7	7,7
Veränderung flüssige Mittel	-62,5	283,4
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	668,1	730,6

Finanzbericht Sulzer | Geschäftsbericht 2010 19

Die Kapitalstruktur von Sulzer blieb 2010 solide. Auf der Grundlage eines gesunden Nettogewinns erhöhte sich das Eigenkapital um CHF 112,3 Mio. auf CHF 1901,2 Mio. Die Reduzierung des übrigen Eigenkapitals («Gesamtergebnisrechnung») führte hauptsächlich aufgrund der negativen Währungsumrechnungseffekte zu einer Reduzierung des Eigenkapitals um CHF 103,9 Mio. Die Dividendenausschüttung betrug CHF 94,6 Mio., was einer Ausschüttungsquote von 35% entspricht. Die Minderheitsanteile sanken um CHF 5,2 Mio., weil von den Minderheitsaktionären von Sulzer India Ltd. Aktien zurückgekauft wurden. Das Fremdkapital (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) blieb mit CHF 1590,5 Mio. stabil (2009: CHF 1595,3 Mio.). Währungsumrechnungseffekte führten zu einem Rückgang des Fremdkapitals um CHF 117,8 Mio. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um CHF 20,9 Mio. Die wichtigste Veränderung resultierte aus einer Erhöhung der langfristigen Rückstellungen für verbleibende Risiken aus Veräusserungen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen die Veränderungen hauptsächlich die kurzfristigen Schulden (Zunahme um CHF 36,3 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Zunahme von CHF 41,5 Mio.), während die erhaltenen Anzahlungen von Kunden um CHF 35,9 Mio. und die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten um CHF 37,4 Mio. sanken. Die kurzfristigen Rückstellungen wurden um CHF 30,5 Mio. verringert (hauptsächlich aufgrund reduzierter Restrukturierungsrückstellungen). Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) blieb mit 54,3% auf einem soliden Niveau (Zunahme um 1,5 Prozentpunkte gegenüber 2009), während der Verschuldungsgrad (Finanzschulden/Eigenkapital) auf einem niedrigen Stand von 7,0% blieb.

Für Eventualverpflichtungen aus aktuellen und älteren Veräusserungen sind ausreichende Rückstellungen vorhanden. Die Situation bei den Asbestklagen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, und es entstand kein Bedarf zur Bildung zusätzlicher Rückstellungen. Angesichts der bisherigen Entwicklung und der bekannten Fakten geht Sulzer davon aus, dass auch die restlichen offenen Fälle ohne nennenswerte Auswirkungen auf Liquidität und Gewinn abgewickelt werden können.

Mittelfluss: Auswirkungen von Akquisitionen und höheres Betriebskapital

Flüssige Mittel nahmen 2010 um CHF 62,5 Mio. ab (2009: Anstieg um CHF 283,4 Mio.). Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit sank im Vorjahresvergleich um CHF 233,8 Mio. auf CHF 254,2 Mio. im Jahr 2010. Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich 2010 um CHF 84,8 Mio. Alle Divisionen verzeichneten einen Anstieg. Die deutlichsten Zunahmen entstanden durch Vorräte (CHF 53,3 Mio.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (CHF 51,2 Mio.) sowie Anzahlungen an Lieferanten (CHF 22,1 Mio.). Diese Zunahmen wurden teilweise durch die

gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 54,4 Mio. kompensiert.

Die Investitionstätigkeiten verursachten insgesamt einen Mittelabfluss von CHF 192,0 Mio. 2010 wurden Investitionen (Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen, CAPEX) von CHF 118,1 Mio. verbucht. Mit CHF 71,7 Mio. (60,7% des gesamten CAPEX) entfiel der Grossteil auf Ausweitungen des Leistungsspektrums und Kapazitätserweiterungen. Neben den Erweiterungen in Europa und Nordamerika wurden strategische Investitionen in aufstrebenden Märkten getätigt. Dazu zählten die Fertigstellung einer neuen Fabrik in China sowie Erweiterungen in Brasilien und Russland. Die Ersatzinvestitionen beliefen sich auf CHF 20,4 Mio. bzw. 17,3% der gesamten Investitionen, und weitere CHF 6,9 Mio. wurden für Informationstechnologie investiert. Regional betrachtet teilte sich der CAPEX wie folgt auf: Europa (40,6% des gesamten CAPEX), Asien, Naher Osten und Australien (34,2%), gefolgt von Nordamerika (17,9%), Mittel- und Südamerika (6,7%) und Afrika (0,6%).

Insgesamt wurden CHF 198,0 Mio. für Akquisitionen aufgewendet: CHF 180,0 Mio. für Dowding & Mills (Kaufpreis abzüglich erworbener flüssiger Mittel), CHF 15,5 Mio. für die Sparte diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen von Bekaert sowie CHF 2,5 Mio. für kleinere Akquisitionen. Für den Rückkauf von Aktien wurden CHF 13,3 Mio. von Minderheitsaktionären von Sulzer India Ltd. aufgewendet. Als Mittelzufluss durch den Verkauf der Immobilienaktivitäten wurden CHF 84,5 Mio. verbucht (Mittelzufluss abzüglich der flüssigen Mittel der Sulzer Immobilien AG zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung). Die grössten Bewegungen im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit waren 2010 die Dividendenausschüttung von CHF 94,6 Mio. sowie die Rückzahlung langfristiger Schulden von CHF 25,0 Mio. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich vor allem aufgrund lokaler Bankdarlehen in einigen Ländern vorübergehend um CHF 39,7 Mio. Die Währungsverluste auf den liquiden Mitteln betrugen im Jahr 2010 CHF 28,7 Mio., während 2009 ein Gewinn von CHF 7,7 Mio. verzeichnet worden war. Die hohen Wechselkursverluste im Jahr 2010 sind auf die Schwäche von USD, EUR und GBP gegenüber dem CHF zurückzuführen.

Ausblick

Für 2011 werden auf bereinigter Basis ein moderater Anstieg des Bestellungseingangs und ein Umsatzwachstum erwartet. Das Betriebsergebnis der Divisionen dürfte leicht zunehmen, doch die Sondereinflüsse durch die Veräusserung nicht betriebsnotwendiger Immobilien werden sich nicht wiederholen. Die Steuerrate dürfte sich auf rund 28% belaufen. Aufgrund der führenden Marktpositionen, der fokussierten Strategie und der operativen Verbesserungen ist Sulzer für den langfristigen Erfolg gut aufgestellt.

Sulzer Pumps

Rentabilität erhöht und globale Präsenz erweitert

Sulzer Pumps steigerte die Rentabilität trotz geringerem Umsatz in weiterhin herausfordernden Märkten. Die Division stärkte ihre Technologieführerschaft durch innovative Lösungen und neue Anwendungen.



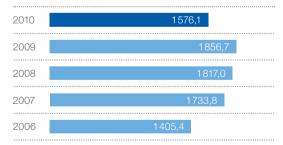
In Kürze

Erfolge 2010

- Die Umsatzrendite stieg, obwohl der Umsatz infolge des geringeren Bestellungseingangs im Vorjahr zurückging.
- Die Division erweiterte ihre Präsenz in den aufstrebenden Märkten mit einer hochmodernen Fabrik in China sowie mehreren neuen Servicestandorten.
- Für 2011 erwartet die Division ein moderates Wachstum von Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis.

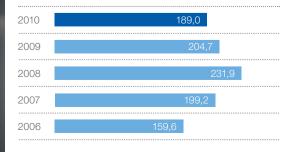
Umsatz

in Mio. CHF



Betriebsgewinn

in Mio. CHF



Umsatzrendite

12,0%

(2009: 11,0%)

Rendite des Betriebsvermögens

55,5%

(2009: 49,1%)

Sulzer Pumps

Rentabilität erhöht und globale Präsenz erweitert

Wir haben unsere Präsenz in den aufstrebenden Märkten mit einer zusätzlichen hochmodernen Fabrik in China, der Expansion in Brasilien sowie neuen Servicestandorten in Saudi-Arabien, Russland und Indonesien weiter ausgebaut.



Kim Jackson, Divisionsleiter

Märkte: stabilisierter Bestellungseingang

Der Bestellungseingang der Division hat sich stabilisiert. Der Markt für Öl und Gas erholte sich gegenüber dem tiefen Vorjahresniveau etwas. Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie erhöhten sich in einigen aufstrebenden Märkten, blieben aber in den etablierten Märkten unverändert. Im Energieerzeugungsmarkt kam es zu einem deutlichen Rückgang; es gab aber auch positive Signale in den Bereichen erneuerbare Energien und Atomkraft. Die Papier- und Zellstoffindustrie zeigte klare Anzeichen einer Erholung.

Operatives: gestiegene Rentabilität

Die Division steigerte die Rentabilität – ein Beweis für die Wirksamkeit der umfangreichen Massnahmen für Kosteneinsparungen, die 2009 initiiert wurden. Der Umsatz ging aufgrund des geringeren Bestellungseingangs im Vorjahr deutlich zurück.

Strategie: weitere Expansion in den aufstrebenden Märkten

Die Division baute ihre Präsenz in den aufstrebenden Märkten weiter aus. In China wurde eine hochmoderne Fabrik eröffnet und in Brasilien wurden die Kapazitäten und Kompetenzen erweitert. Das Servicenetzwerk wurde um neue Standorte in Saudi-Arabien, Russland und Indonesien vergrössert. Die Division stärkte ihre Technologieführerschaft zusätzlich, indem sie kontinuierlich neue Anwendungen entwickelte, darunter Lösungen für die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid, für Biotreibstoffe, die nicht auf Lebensmitteln basieren, sowie auf dem Gebiet der solarthermischen Energieerzeugung.

Ausblick

Der Öl- und Gasmarkt dürfte 2011 infolge der zunehmenden Zahl von Projektstudien vor allem in der zweiten Jahreshälfte wachsen. Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoffverarbeitung werden voraussichtlich unverändert bleiben, und der Markt für Energieerzeugung dürfte sich stabilisieren. Auch der positive Trend im Papier- und Zellstoffmarkt dürfte sich fortsetzen, aber etwas abflachen. Die Division erwartet ein moderates Wachstum von Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis.

Kennzahlen				
n Mio. CHF	2010	2009	Vera	änderung in
			+/-%	+/-%1)
Bestellungseingang	1 613,7	1684,5	-4,2	-1,7
Auftragsbestand	1 336,6	1 436,0	-6,9	
Umsatzerlös	1 576,1	1856,7	-15,1	-13,5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	215,2	231,5	-7,0	
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	189,3	223,4	-15,3	
Betriebsergebnis	189,0	204,7	-7,7	
Umsatzrendite vor Restrukturierung	12,0%	12,0%		
Umsatzrendite	12,0%	11,0%		
Rendite des Betriebsvermögens	55,5%	49,1%		
Mitarbeitende	5904	5928	-0,4	

¹⁾ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.

Eine neue Generation



Biotreibstoffe der zweiten Generation haben ein grosses Marktpotenzial als zukünftige Energiequellen. Sie basieren auf Rohstoffen, die nicht als Nahrungsmittel dienen, zum Beispiel landwirtschaftlichen oder industriellen Abfällen.

Sulzer Pumps hat ein breites Angebot von Lösungen und Technologien zur Produktion von Biotreibstoffen, zum Beispiel Kreiselpumpen für Stoffe mit hohem Feststoffanteil, Entgasungspumpen, Turm- und Tankrührwerke und Gasmischer. Eines der Forschungs- und Entwicklungszentren der Division ist auf das Pumpen und Mischen von viskosen Stoffen spezialisiert, wie sie für die Herstellung von Biotreibstoff typisch sind. Gestützt auf die führende Marktstellung bei Biotreibstoffanlagen der ersten Generation in den USA und zahlreiche Referenzanwendungen in Europa hat Sulzer Pumps in enger Zusammenarbeit mit Kunden in Kanada, Dänemark, Finnland und in den USA mehrere Testanlagen für die Biotreibstoffproduktion ausgerüstet. Tests dazu werden auch in der eigenen Forschung und Entwicklung durchgeführt.





Für weitere Informationen



www.sulzer.com/fokus/biotreibstoffe

Sulzer Metco

Deutlicher Anstieg von Umsatz und Rentabilität

Sulzer Metco steigerte den Umsatz, das Betriebsergebnis sowie die Umsatzrendite gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau deutlich. Die Division baute ihr Servicegeschäft durch die Übernahme der Sparte diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen aus.



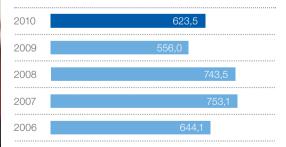
In Kürze

Erfolge 2010

- Die Gesamtleistung erhöhte sich deutlich, vor allem aufgrund der im Vorjahr umgesetzten Anpassungsmassnahmen und der Erholung der frühzyklischen Märkte.
- Die Division entwickelte weiterhin innovative Lösungen, darunter neue Beschichtungslösungen für die Automobilindustrie und Beschichtungen für komplexe Komponenten (non-line-of-sight) in Flugzeugtriebwerken.
- Für 2011 erwartet die Division eine weitere Zunahme des Betriebsergebnisses sowie ein moderates Wachstum von Bestellungseingang und Umsatz.

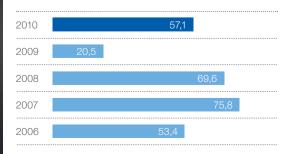
Umsatz

in Mio. CHF



Betriebsgewinn

in Mio. CHF



Umsatzrendite

9,2%

(2009: 3,7%)

Rendite des Betriebsvermögens

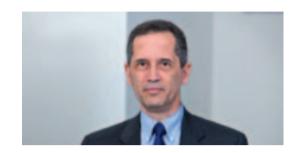
14,6%

(2009: 5,0%)

Sulzer Metco

Deutlicher Anstieg von Umsatz und Rentabilität

Ger Umsatz und die Rentabilität wurden deutlich gesteigert. Um den anhaltenden Erfolg zu sichern, entwickeln wir innovative Lösungen weiter und stärkten unser Servicegeschäft.



César Montenegro, Divisionsleiter

Märkte: Erholung der frühzyklischen Märkte

Die Division erhöhte den Bestellungseingang beträchtlich. Die Marktnachfrage in der Automobilindustrie und in den anderen Industriemärkten erholte sich spürbar. Auch die Luftfahrtindustrie begann sich gegen Jahresende zu erholen, während die Energieerzeugungsbranche nachgab. Vor allem in Asien sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika wurde eine hohe Nachfrage verzeichnet.

Operatives: deutlich gesteigertes Ergebnis

Die verbesserten Marktbedingungen führten zu einem erheblichen Umsatzanstieg gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau, und das Betriebsergebnis stieg sogar noch stärker. Die Umsatzrendite erreichte ein gutes Niveau. Die Rendite des Betriebsvermögens ist nun wieder deutlich im wertgenerierenden Bereich. Diese Verbesserungen unterstreichen die Wirksamkeit der Anpassungsmassnahmen, die früh im letzten Jahr umgesetzt wurden.

Strategie: gestärktes Servicegeschäft

Die Integration der neu erworbenen Sparte diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen ist weit vorangeschritten und hat das Servicegeschäft der Division weiter gestärkt. Die neue Organisationsstruktur verbessert die Nutzung von Synergien zwischen den einzelnen Geschäften sowie die Marktorientierung. Lean-Initiativen werden die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Division weiter steigern. Innovative Lösungen wie industrielle Beschichtungen für die Automobilbranche und Beschichtungen für komplexe Komponenten (non-line-of-sight) in Flugzeugtriebwerken sind für den nachhaltigen Erfolg weiterhin massgeblich.

Ausblick

Der positive Trend in den frühzyklischen Märkten wird sich voraussichtlich fortsetzen, aber verlangsamen. Die Aktivität der Automobilindustrie dürfte auf ihrem hohen derzeitigen Niveau bleiben. Für die anderen Industriemärkte wird ein moderates Wachstum erwartet. Die Luftfahrtindustrie dürfte sich weiter erholen, während sich die Energieerzeugungsaktivitäten voraussichtlich stabilisieren werden. Für 2011 erwartet die Division eine weitere Zunahme des Betriebsergebnisses sowie ein moderates Wachstum von Bestellungseingang und Umsatz. Die Division strebt danach, die Rentabilität auf ein zweistelliges Niveau zu steigern.

Kennzahlen				
in Mio. CHF	2010	2009	Vera	änderung in
			+/-%	+/-%1)
Bestellungseingang	643,1	545,5	17,9	21,8
Auftragsbestand	71,3	57,2	24,7	
Umsatzerlös	623,5	556,0	12,1	15,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	81,5	46,3	76,0	
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	59,5	34,2	74,0	
Betriebsergebnis	57,1	20,5	178,5	
Umsatzrendite vor Restrukturierung	9,5%	6,2%		
Umsatzrendite	9,2%	3,7%		
Rendite des Betriebsvermögens	14,6%	5,0%		
Mitarbeitende	2045	1796	13,9	

 $^{^{\}mbox{\tiny 1)}}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.



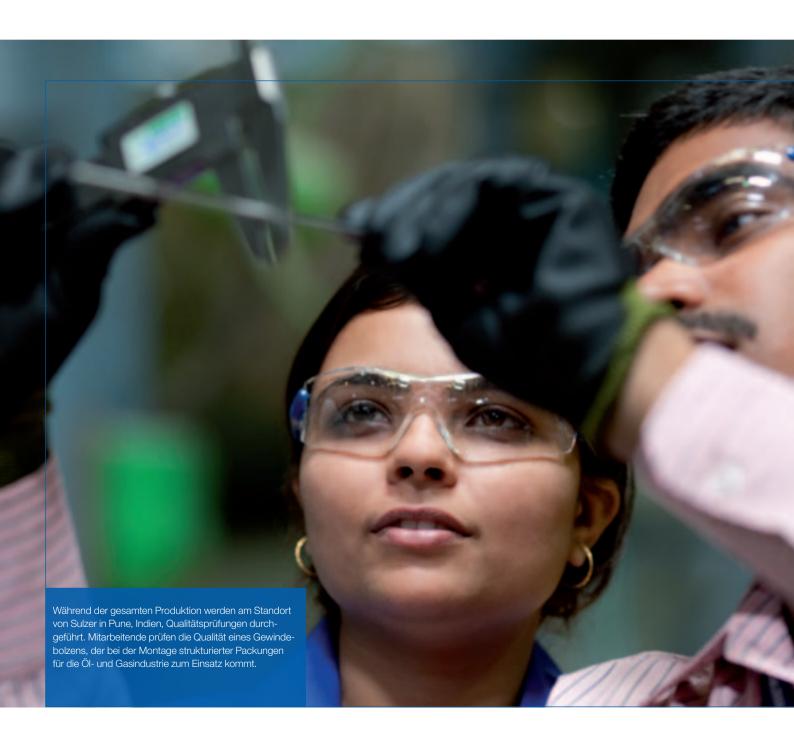


www.sulzer.com/fokus/automobil

Sulzer Chemtech

Deutlich gestiegener Bestellungseingang und zweistellige Rentabilität

Sulzer Chemtech verzeichnete einen deutlich höheren Bestellungseingang und steigerte das Betriebsergebnis. Die Division entwickelte ihre Technologien für Biokunststoffe und für die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid weiter, um vielversprechende künftige Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen.



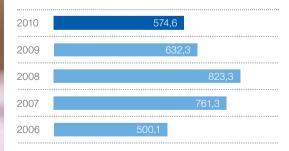
In Kürze

Erfolge 2010

- Das Betriebsergebnis stieg trotz des geringeren Umsatzvolumens, was die Wirksamkeit der Anpassungsmassnahmen unterstreicht.
- Innovative Lösungen wie Zweikomponentenmisch- und -austragssysteme wurden kontinuierlich weiterentwickelt, um den nachhaltigen Erfolg zu sichern.
- Der Umsatz und das Betriebsergebnis werden 2011 voraussichtlich weiter zunehmen, während der Bestellungseingang moderat wachsen dürfte.

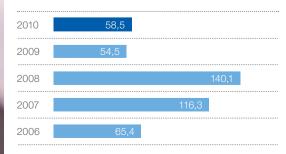
Umsatz

in Mio. CHF



Betriebsgewinn

in Mio. CHF



Umsatzrendite

10,2%

(2009: 8,6%)

Rendite des Betriebsvermögens

14,4%

(2009: 13,0%)

Sulzer Chemtech

Deutlich gestiegener Bestellungseingang und zweistellige Rentabilität

Mit innovativen Lösungen in den Bereichen Biokunststoffe sowie Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid sind wir gut aufgestellt für anhaltenden Erfolg. 37



Urs Fankhauser, Divisionsleiter

Märkte: deutlich gestiegener Bestellungseingang

Die Division erhöhte den Bestellungseingang gegenüber dem tieferen Vorjahresniveau deutlich. Die Aktivitäten in der Kohlenwasserstoff verarbeitenden Industrie nahmen zu, doch hielten sich die Kunden immer noch mit grossen Investitionsprojekten zurück. Das Bestellungsvolumen im Tower-Field-Service-Geschäft war erfreulich. Im Bereich Prozesstechnologie konnte die Zunahme der Ausschreibungen gegen Jahresende in einen steigenden Auftragseingang umgesetzt werden. Die Märkte von Sulzer Mixpac Systems verzeichneten eine starke Verbesserung.

Operatives: verbesserte Rentabilität

Aufgrund des geringeren Auftragsbestands zum Jahresanfang ging das Umsatzvolumen zurück. Das Betriebsergebnis und die Rentabilität stiegen jedoch, hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr erfolgreich umgesetzten Anpassungsmassnahmen und den regen Aktivitäten von Sulzer Mixpac Systems.

Strategie: innovative Lösungen treiben Wachstum voran

Die aktuelle Organisationsstruktur positioniert die Division gut in ihren globalen Märkten und unterstützt das weitere Wachstum. Das weltweite Produktionsund Servicenetzwerk wurde mit der Erweiterung von Standorten in Indien und Russland weiter ausgebaut. Die Division entwickelte ihre Technologien für Biokunststoffe und für die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid weiter, um vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen. Zudem wurden für die attraktiven Märkte von Sulzer Mixpac Systems laufend innovative Lösungen entwickelt, darunter Zweikomponenten-Anwendungssysteme für den Dentalmarkt.

Ausblick

Die positiven Entwicklungen an den Märkten der Geschäftseinheiten Prozesstechnologie und Sulzer Mixpac Systems dürften sich 2011 auf dem aktuell hohen Niveau fortsetzen. In der Kohlenwasserstoffverarbeitung wird die Nachfrage nach Neuanlagen vermutlich gering bleiben. Die Serviceaktivitäten dürften an die gute Leistung des Vorjahres anschliessen. Der Umsatz und das Betriebsergebnis werden voraussichtlich weiter zunehmen, während der Bestellungseingang moderat wachsen dürfte.

Kennzahlen				
in Mio. CHF	2010	2009	Veränderung in	
			+/-%	+/-%1)
Bestellungseingang	621,3	498,4	24,7	24,7
Auftragsbestand	274,3	238,9	14,8	
Umsatzerlös	574,6	632,3	-9,1	-8,9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	93,2	96,2	-3,1	
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	59,7	65,5	-8,9	
Betriebsergebnis	58,5	54,5	7,3	
Umsatzrendite vor Restrukturierung	10,4%	10,4%		
Umsatzrendite	10,2%	8,6%		
Rendite des Betriebsvermögens	14,4%	13,0%		
Mitarbeitende	2973	2977	-0,1	

 $^{^{\}mbox{\tiny 1)}}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.



Grüner Kunststoff



Biokunststoffe aus erneuerbaren Rohstoffen verfügen über ein grosses Marktpotenzial, denn die Technologie ist eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Kunststoffen auf Ölbasis. Für den langfristigen Markterfolg ist es ausschlaggebend, die Hitzebeständigkeit und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der bisherigen Biokunststoffe zu verbessern.

Sulzer Chemtech hat in Zusammenarbeit mit einem strategischen Partner eine neuartige und kosteneffiziente Polymerisationstechnologie entwickelt, mit der sich hochwertige Biokunststoffe erzeugen lassen. Das Ausgangsmaterial ist Lactid, das durch die Fermentierung von Zucker hergestellt wird. Dank der deutlich verbesserten Hitzebeständigkeit widersteht das neue Produkt Temperaturen von bis zu 200 °C und ist daher in vielen neuen Anwendungen einsetzbar. Die Division betreibt eine eigene Pilotanlage zur Produktion von Testmaterial und forscht weiter nach Verbesserungen der Technologie. Im Jahr 2010 wurde die erste halbindustrielle Produktionsanlage bei einem Kunden in den Niederlanden installiert.





Für weitere Informationen



Sulzer Turbo Services

__

Beträchtliches Wachstum durch Akquisition

Sulzer Turbo Services erhöhte den Umsatz und das Betriebsergebnis deutlich, insbesondere durch die Übernahme von Dowding & Mills, einem führenden Serviceanbieter für elektromechanische Maschinen.



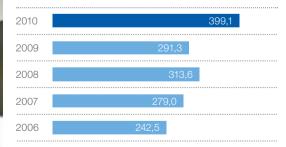
In Kürze

Erfolge 2010

- Der Umsatz und das Betriebsergebnis stiegen deutlich, während die Rentabilität von den einmaligen Akquisitionskosten beeinflusst wurde.
- Mit der Übernahme von Dowding & Mills wurden die Marktstellungen der Division wesentlich gestärkt und das Serviceangebot erweitert.
- Für 2011 wird ein Anstieg von Bestellungseingang, Umsatz und Rentabilität erwartet.

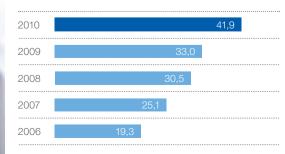
Umsatz

in Mio. CHF



Betriebsgewinn

in Mio. CHF



Umsatzrendite

10,5%

(2009: 11,3%)

Rendite des Betriebsvermögens

13,6%

(2009: 17,4%)

Sulzer Turbo Services

Beträchtliches Wachstum durch Akquisition

4 Die neu erworbenen elektromechanischen Aktivitäten ergänzen unser Serviceangebot und fördern weiteres Wachstum. Die Integration der neuen Standorte und Aktivitäten ist weit vorangeschritten.



Peter Alexander, Divisionsleiter

Märkte: deutlich gewachsener Bestellungseingang Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Division in den Bereichen Energieerzeugung, Öl und Gas sowie Kohlenwasserstoffverarbeitung blieb tief. Die Aktivitäten im neu erworbenen elektromechanischen Servicegeschäft entwickelten sich gurt. Nord-, Mittel-, und

Kohlenwasserstoffverarbeitung blieb tief. Die Aktivitäten im neu erworbenen elektromechanischen Servicegeschäft entwickelten sich gut. Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik zeigten eine starke Entwicklung. Die Division erhöhte den Bestellungseingang aufgrund der Übernahme von Dowding & Mills deutlich.

Operatives: Umsatz und Betriebsergebnis gesteigert

Das Umsatzvolumen stieg durch die Übernahme von Dowding & Mills. Das Betriebsergebnis erhöhte sich ebenfalls markant, wurde aber durch Akquisitionskosten von CHF 6 Millionen belastet. Die langfristigen Serviceverträge stabilisierten durch ihre stetigen längerfristigen Erlöse weiterhin die Ergebnisse der Division. Staatliche Exportbeschränkungen führten zu einer einmaligen ausserordentlichen Stornierung eines grösseren Auftrags im Nahen Osten.

Strategie: erweitertes Serviceportfolio

Die Übernahme von Dowding & Mills, einem führenden Anbieter von Reparatur- und Wartungsleistungen für Generatoren, Motoren und dazugehörigen Anlagen mit einem Jahresumsatz von rund CHF 200 Millionen und etwa 1350 Mitarbeitenden, stärkte die Marktposition der Division deutlich (Konsolidierung ab Juni 2010). Die Integration der neuen Standorte und Aktivitäten ist weit vorangeschritten. Die neu erworbenen Aktivitäten ergänzen das Serviceangebot der Division und ermöglichten die Expansion in neue Märkte wie zum Beispiel Transport und Windkraft.

Ausblick

Die Aktivitäten in der Energieerzeugungsindustrie dürften sich 2011 leicht erholen. Der Geschäftsverlauf in der Kohlenwasserstoffverarbeitung wird vermutlich relativ schwach bleiben, während die regen Aktivitäten im neu erworbenen elektromechanischen Servicegeschäft anhalten dürften. Die Division erwartet einen Anstieg von Bestellungseingang, Umsatz und Rentabilität, unterstützt durch die Übernahme von Dowding & Mills.

Kennzahlen				
in Mio. CHF	2010	2009	Verä	anderung in
			+/-%	+/-%1)
Bestellungseingang	400,4	278,3	43,9	5,0
Auftragsbestand	115,1	137,2	-16,1	
Umsatzerlös	399,1	291,3	37,0	0,2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	55,9	41,0	36,3	
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	41,9	38,2	9,7	
Betriebsergebnis	41,9	33,0	27,0	
Umsatzrendite vor Restrukturierung	10,5%	13,1%		
Umsatzrendite	10,5%	11,3%		
Rendite des Betriebsvermögens	13,6%	17,4%		
Mitarbeitende	2587	1 189	117,6	

 $^{^{\}mbox{\tiny 1)}}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie um Akquisitionen und Devestitionen.



Eine kräftige Brise

Saubere Elektrizität durch Wind

Windenergie hat ein hohes Potenzial als nachhaltige und saubere Energiequelle. Die weltweite Produktion von Windenergie dürfte ihren Aufwärtstrend fortsetzen und damit Herstellern und Serviceanbietern vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten bieten.

Von zahlreichen, strategisch positionierten Servicecentern aus reparieren und warten die Serviceteams
von Sulzer Turbo Services betriebskritische Teile wie
Generatoren, Getriebe und Lager. Mit ihrer führenden
elektromechanischen Fachkompetenz entwickelt die
Division innovative Lösungen zur Reparatur und
Wartung von rotierenden Elektromaschinen in Windturbinen. Um Ausfallzeiten zu verkürzen, arbeiten die
Serviceteams auch in schwindelerregenden Höhen
direkt am Triebwerk der Windturbinen. Die Kunden
profitieren von technologischen Neuerungen, die die
Zuverlässigkeit ihrer Windturbinen erhöhen.





Für weitere Informationen

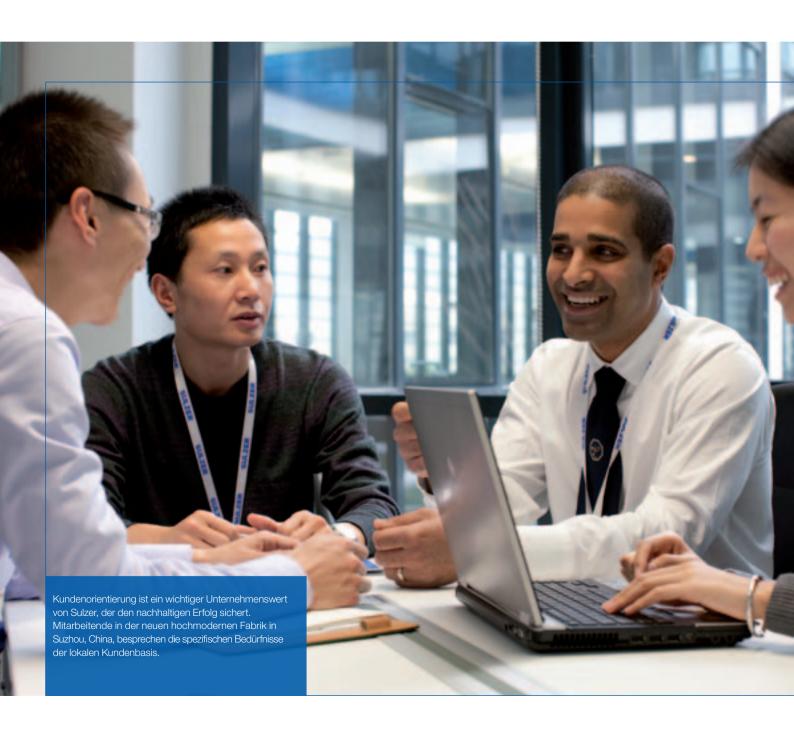


www.sulzer.com/fokus/wind

Nachhaltige Entwicklung

Unternehmensweite Initiativen für langfristigen Erfolg

Sulzer steuert und entwickelt aktiv die für den langfristigen Unternehmenserfolg wichtigen Schlüsselfaktoren: Nachhaltigkeit, hochwertige Innovationen, engagierte Mitarbeitende sowie die starke Unternehmenskultur und Marke.



Sulzer | Geschäftsbericht 2010



In Kürze

Nachhaltigkeit

Hohe Standards für Arbeitssicherheit und Umwelt Sulzer hat 2010 die Unfallhäufigkeit gegenüber 2009 um 20% gesenkt. Das Unternehmen steht kurz vor dem Abschluss der Zertifizierung aller Produktionsstandorte gemäss der ISO-14001-Norm für Umweltmanagementsysteme.



Siehe Seite 38

Innovation und Technologie

Technologisch führend

Verstärkte und schnellere Innovationen sind entscheidend, um technologisch führend zu bleiben. Sulzer steuert die Forschung und Entwicklung systematisch, um die vielversprechendsten Projekte schnell und erfolgreich am Markt einzuführen.



Siehe Seite 40

Mitarbeitende

Engagement und Vielfalt

Sulzer nutzt in allen Bereichen integrierte HR-Prozesse zur Führung der immer vielfältigeren Belegschaft. Gezielte Entwicklungsmassnahmen steigern das Engagement aller Mitarbeitenden weltweit.



Siehe Seite 42

Unternehmenskultur und die Marke Sulzer

Stärkung von Kultur und Marke

Die Werte von Sulzer bilden die Basis der starken Unternehmenskultur und wurden 2010 weiter in den beruflichen Alltag integriert. Sie spiegeln sich in der starken Marke von Sulzer wider, die kontinuierlich mit gezielten Massnahmen gefördert und gestärkt wird.



Siehe Seite 43

für unsere Aktivitäten und Teil unserer Gesamtstrategie. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und bieten Lösungen mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen für eine nachhaltigere Welt. ""

Ton Büchner, CEO

Nachhaltigkeit

Hohe Standards für Arbeitssicherheit und Umwelt

Sulzer hat 2010 die Unfallhäufigkeit gegenüber 2009 um 20% gesenkt. Das Unternehmen steht kurz vor dem Abschluss der Zertifizierung aller Produktionsstandorte gemäss der ISO-14001-Norm für Umweltmanagementsysteme.

Sulzer will die Erwartungen aller relevanten Stakeholders angemessen berücksichtigen. Um das Engagement für eine gute Corporate Citizenship in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Bekämpfung von Korruption zu unterstreichen, trat Sulzer 2010 der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen bei. Die langjährige Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens basiert auf der Stakeholder-Matrix (siehe unten), in der Ziele, Erfolgsfaktoren und Hauptinstrumente für nachhaltige Aktivitäten für alle Stakeholders dargestellt sind. Der Corporate Sustainability Council überwacht die Nachhaltigkeitsleistung und koordiniert weltweit die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Sulzer. Auf lokaler Ebene

spannt sich ein Netzwerk von rund 300 lokalen Nachhaltigkeitsexperten über das gesamte Unternehmen und ermöglicht Sulzer die Umsetzung und Überwachung von Nachhaltigkeitsinitiativen. Regelmässige Schulungen stellen die Kompetenz und das Engagement dieser Experten sicher. Die Nachhaltigkeitsdatenbank dient als Grundlage für das Controlling und die Berichterstattung des Unternehmens zur Nachhaltigkeit. Im Jahr 2010 wurden 76 Produktions- und Servicestandorte, die rund 80% der gesamten Sulzer-Belegschaft abdecken, in der Datenbank erfasst. Die 2010 akquirierten Unternehmen werden demnächst integriert.

Stakeholder-Matrix

	Wirtschaftliche Nachhaltigkeit			Soziale Nachhaltigkeit		Ökologische Nachhaltigkeit
Beteiligte	Anleger	Kunden	Lieferanten	Mitarbeitende und Sozialpartner	Nachbarschaft und Gesellschaft	Umwelt
Ziele	Wertschöpfung	Kunden- zufriedenheit	Partnerschaft	Engagement	Gute Nachbarschaft	Gute Nachbarschaft
Erfolgs- faktoren	Rentabilität, Wett- bewerbsfähigkeit	Leistung der Produkte und Dienstleistungen	Wettbewerbs- fähigkeit	Kompetenz	Vertrauens- würdigkeit	Ökoeffizienz und Innovation
Haupt- instrumente (Beispiele)	 Mittelfristige Planung Regelmässige Steuerungszyklen Operational Excellence 	 Qualitätsmanagementsysteme Lean Management Umfragen zur Kundenzufriedenheit 	 Bewertung der Lieferanten Qualitäts- vereinbarungen Langfristige Zusammen- arbeit 	 Jährliche Beurteilungen Fortbildungs- programme Managementsyste- me für Gesundheits- schutz und Arbeits- sicherheit 	 Arbeitsplätze Ausbildungsplätze Lokales Engagement 	 Umweltmanagementsysteme Analyse der Lebenszyklen von Produkten Schwarze Liste potenziell gefährlicher Substanzen

Code of Business Conduct sowie weitere Richtlinien, Vorschriften und Direktiven

39 Nachhaltigkeit Sulzer | Geschäftsbericht 2010

Im Rahmen des Engagements für eine offene und transparente Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistung veröffentlicht Sulzer alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht und jährlich ein Online-Update, die beide extern geprüft werden. Der Sulzer Nachhaltigkeitsbericht 2009 entsprach der Anwendungsebene A+ des GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Die Nachhaltigkeitsberichte sowie regelmässige Aktualisierungen mit neuem Zahlen- und Datenmaterial wie dem GRI-G3-Index sind online unter www.sulzer.com/nachhaltigkeit verfügbar.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Vorsprung durch Lean-Prinzipien

Langfristige Wertsteigerung ist das vorrangige wirtschaftliche Ziel von Sulzer. Das Unternehmen pflegt die Beziehungen zu den relevanten wirtschaftlichen Stakeholders wie Kunden, Zulieferern, Industriepartnern und Investoren sorgfältig. Sulzer verfügt über ein umfangreiches Fachwissen für die Entwicklung massgeschneiderter Lösungen für betriebskritische Anwendungen mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen für die Kunden. Intern verbessert das Unternehmen die Geschäftsprozesse laufend mit dem Ziel von Operational Excellence, einem der Unternehmenswerte. Die unternehmensweite LEAN-Initiative wurde 2010 weiter vorangetrieben und bildet weiterhin einen strategischen Schwerpunkt.

Bis Ende 2010 wurde die ISO-Norm 9001 für Qualitätsmanagementsysteme an 59 Produktionsstandorten eingeführt, die 98% aller Mitarbeitenden in der Produktion umfassen (ohne die 2010 neu erworbenen Unternehmen). Weitere 54 Zertifizierungen werden laufend aufrechterhalten, um die Einhaltung von Qualitätsstandards in Bereichen wie Automobil, Luftfahrt und Medizin sicherzustellen.

Soziale Nachhaltigkeit

Deutliche Verbesserungen bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sulzer unternahm weiterhin beträchtliche Anstrengungen, um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Mit gezielten Massnahmen senkte das Unternehmen die Häufigkeit von Arbeitsunfällen seit 2006 um über 60%, obwohl das Produktions- und Servicenetzwerk im gleichen Zeitraum laufend durch Akquisitionen und neue Niederlassungen erweitert wurde. 2010 ging die Häufigkeit von Arbeitsunfällen auf 4,4 Fälle pro Million Arbeitsstunden zurück (von 5,6 Fällen im Jahr 2009). Die Schwere von Arbeitsunfällen sank auf 60,4 Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden (von 87,3 im Jahr 2009). Die Quote der insgesamt aufgrund von betrieblichen und nichtbetrieblichen Abwesenheiten verlorenen Arbeitstage wurde auf 1,8% der Arbeitsstunden reduziert (von 2,1% im Jahr 2009). Das Unternehmen setzte ferner sein Programm zur Minimierung von Emissionen und Belastungen durch gefährliche Substanzen fort. Im Jahr 2010 wurden

Unfallschwere

60**,**4 (–31%)

(2009: 87.3 Ausfalltage pro Million Arbeitsstunden)

61 Schulungen durchgeführt, um die globale Einhaltung der Sulzer-Richtlinien sicherzustellen. Zudem absolvierten mehrere Tausend Mitarbeitende E-Learning-Programme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Sulzer hat die Zertifizierung aller Produktionsstandorte gemäss den Standards OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) oder SCC (Safety Checklist Contractors) weiter vorangetrieben. Bis Ende 2010 haben 58 Produktionsstandorte, die 98% der Mitarbeitenden in der Produktion umfassen, das Zertifikat erhalten.

Ökologische Nachhaltigkeit

Reduzierte Umweltbelastung

Sulzer engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung und will die Lebensgrundlage künftiger Generationen erhalten. Konkret werden die Emissionen von Kohlendioxid und der damit verbundene Klimawandel als bedeutendes ökologisches Problem angesehen. Daher verpflichtet sich Sulzer, zu den im Kyoto-Protokoll definierten Zielen für den Klimawandel beizutragen. Sulzer strebt danach, energieeffizienter als der Durchschnitt der Mitbewerber zu operieren und mehr energieeffiziente Lösungen zu entwickeln. Die Lösungen des Unternehmens leisten einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Welt, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Innovationen für erneuerbare Ressourcen sowie Lösungen, welche die Umweltbelastung reduzieren. Beispiele für Lösungen von Sulzer, welche die zunehmenden ökologischen Bedenken berücksichtigen und die strengeren Auflagen erfüllen, sind im ganzen Geschäftsbericht zu finden. Um die überlegenen Umweltstandards der eigenen Produkte zu belegen, begann Sulzer 2010 Umweltproduktdeklarationen zu erarbeiten. Darin sind Angaben zur ökologischen und wirtschaftlichen Leistung bestimmter Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus – beginnend mit der Förderung der Rohstoffe über die Herstellung sowie die Nutzung und die Wiederverwertung am Ende des Zyklus – enthalten.

Sulzer hat die Zertifizierung aller Produktionsstandorte gemäss ISO-Norm 14001 für Umweltmanagementsysteme weiter vorangetrieben. Bis Ende 2010 haben 54 Produktionsstandorte, die 96% der Mitarbeitenden in der Produktion umfassen, das Zertifikat erhalten.



Innovation und Technologie

Technologisch führend

Verstärkte und schnellere Innovationen sind entscheidend, um technologisch führend zu bleiben. Sulzer steuert die Forschung und Entwicklung systematisch, um die vielversprechendsten Projekte schnell und erfolgreich am Markt einzuführen.



Sulzer Innotec hat ein mobiles hochpräzises Lasersystem entwickelt, das Laserauftragsschweissen mit fünf Achsen simultan ermöglicht.

Innovation sowie kontinuierliche Forschung und Entwicklung sind entscheidend für den langfristigen Erfolg von Sulzer. Die verstärkte und schnellere Entwicklung hochwertiger Innovationen ist daher ein strategischer Schwerpunkt des Unternehmens. Sulzer investierte 2010 CHF 59 Millionen in Forschung und Entwicklung. Nach einer deutlichen Zunahme im Jahr 2009 blieben die Investitionen für Forschung und Entwicklung im Vergleich zum Umsatz stabil. In dieser Zahl sind viele innovative Lösungen nicht enthalten, die in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von laufenden Projekten entwickelt wurden. Über 1000 Sulzer-Mitarbeitende waren 2010 in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Konstruktion tätig, und rund 30% aller Mitarbeitenden verfügen über einen höheren Bildungsabschluss.

Systematische Steuerung von Innovationen

Sulzer arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule und weiteren technischen Universitäten zusammen, um den Zugang zu aktuellen Technologien zu sichern. Das Unternehmen hat 2010 beschlossen, das Engagement in Venture Incubator fortzusetzen. Diese Schweizer Venture-Gesellschaft unterstützt ausgewählte Start-ups aus dem Hochschulumfeld. Dadurch hat Sulzer Zugang zu modernsten und für das Unternehmen relevanten Technologien erhalten. Zudem beteiligte sich Sulzer weiter an einzelnen Venture-Aktivitäten, die das Lösungsportfolio ergänzen. Ausserdem wurden erste Schritte für einen externen Venture-Kapital-Prozess umgesetzt, mit dem die Beziehungen zur Venture-Welt fortlaufend gefördert und gestärkt werden sollen.

Schon seit mehreren Jahren nutzt Sulzer einen systematischen und mehrstufigen Innovationsprozess. Innerhalb der Divisionen sind die Technology Officers für die proaktive Steuerung dieses Prozesses verantwortlich. Sie koordinieren im Innovation and Technology Council die unternehmensweiten Innovationsaktivitäten gemeinsam mit dem Chief Technology Officer und dem Leiter Patente. Von Hunderten von möglichen Ideen, die während regelmässigen Meetings und Workshops zur Ideenfindung unternehmensweit generiert wurden, werden nur diejenigen mit dem grössten Potenzial für eine schnelle und erfolgreiche Markteinführung ausgewählt. Im Verlauf des Jahres 2010 hat sich bei rund 50% der Innovationsprojekte der Status geändert, d.h., diese Projekte sind der Markteinführung näher gekommen. Ende 2010 befanden sich

81 Projekte in der Markteinführungsphase (im Vergleich zu 43 Projekten Ende 2009). Im gleichen Jahr wurden 41 Patente eingereicht, was die innovative Stärke von Sulzer beleat.

Innovative Lösungen mit hohem Marktpotenzial

Alle Divisionen von Sulzer erzielten bei ihren Innovationsprojekten im Jahr 2010 wesentliche Fortschritte. Sulzer Pumps entwickelte neue Lösungen in den Bereichen solarthermische Energie, Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid sowie Biotreibstoffe, die nicht auf Lebensmitteln basieren. Die Division verbesserte die Effizienz ihrer Lösungen weiter, was angesichts der ökologischen Bedenken und der strengeren Regulierungen zunehmend von den Kunden gefordert wird. Sulzer Metco erweiterte und verfeinerte das Oberflächentechnologie-Portfolio, zum Beispiel mit einer Technologie für Vakuum-Plasmaspritzen, die Beschichtungen von komplexen Geometrien verbessert. Sulzer Chemtech hat die Polymerisationstechnologie für auf Milchsäure basierende Biokunststoffe weiter vorangetrieben, die grosses Marktpotenzial bietet. Im Jahr 2010 wurde eine erste Kundenanlage errichtet. Für den äusserst innovativen Dentalmarkt wurde ein einzigartiges Zweikomponentenmischsystem eingeführt. Es ermöglicht eine genaue Dosierung, bietet eine verbesserte Bedienung und stellt die höchsten Hygienestandards sicher. Die Serviceteams von Sulzer Turbo Services haben ihr umfangreiches Fachwissen zur Entwicklung massgeschneiderter Lösungen für spezifische Kundenprobleme genutzt. Mit der Übernahme von Dowding & Mills hat die Division ihr Innovationspotenzial durch elektromechanische Kompetenzen gestärkt.

Sulzer Innotec - Innovationsprojekte mit grossem Potenzial

Sulzer Innotec ist die zentrale Forschungs- und Entwicklungseinheit des Unternehmens. Sie bietet Auftragsforschung und technische Dienstleistungen für die Divisionen von Sulzer und externe Kunden. Die Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Material- und Oberflächentechnik, experimentelle und numerische Methoden für Strömungstechnik und -mechanik, Diagnostik und zertifiziertes Testen sowie Herstellung und Reparatur von Präzisionskomponenten und Prototypen. Jüngste Entwicklungen umfassen Projekte für dichte Keramikmembranen zur Abtrennung von Sauerstoff und hybride Fertigungsmethoden, die für komplexe Laufräder eingesetzt werden können. Sulzer Innotec steuert divisionsübergreifende Innovationsinitiativen und unterstützt die Innovationsprojekte mit dem grössten Potenzial für das gesamte Unternehmen. Dazu zählen Lösungen für Solarenergie und Geothermie sowie Innovationen für unkonventionelle Gase und Biotreibstoffe der dritten Generation (basierend auf Algen). Für die numerische Strömungsmechanik wurden neuartige Simulationsmethoden entwickelt. Sulzer Innotec erzielte 2010 einen Umsatz von CHF 22 Millionen.

Energieeffiziente Lösungen



Gesteigerte Energieeffizienz für die Branche Öl und Gas

Öl und Gas werden in absehbarer Zukunft wichtige Energiequellen bleiben und können nur schrittweise über einen längeren Zeitraum ersetzt werden. Die Forscher und Ingenieure von Sulzer engagieren sich deshalb weiterhin, um die Energieeffizienz von Lösungen für die Branche Öl und Gas zu optimieren.

Sulzer will die Kunden bei der Maximierung der gesamten Energieeffizienz unterstützen und erarbeitet deshalb Umweltproduktdeklarationen mit transparenten Informationen zur wirtschaftlichen und ökologischen Leistung spezifischer Produkte. Über 99% des Energieverbrauchs und der Kohlendioxidemissionen treten beim Einsatz der Pumpen auf und hängen daher weitgehend vom Energiemix des Kunden ab. Sulzer Pumps nutzt die langjährige Erfahrung mit Zentrifugalpumpen, um eine beträchtliche Verbesserung der Energieeffizienz über den gesamten Lebenszyklus der Pumpen zu erzielen.

Für weitere Informationen



www.sulzer.com/fokus/oelundgas

Investitionen in Forschung und Entwicklung

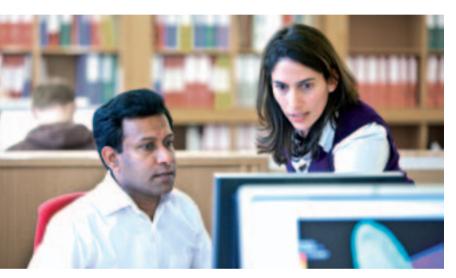
CHF 59m (2% vom Umsatz)

(2009: 2% vom Umsatz)

Mitarbeitende

Engagement und Vielfalt

Sulzer nutzt in allen Bereichen integrierte HR-Prozesse zur Führung der immer vielfältigeren Belegschaft. Gezielte Entwicklungsmassnahmen steigern das Engagement aller Mitarbeitenden weltweit.



Gemischte Teams mit unterschiedlichen Hintergründen generieren bessere Lösungen und spiegeln die breite Kundenbasis von Sulzer wider. Die Mitarbeitenden sind entscheidend für den Erfolg von Sulzer. Die Belegschaft erhöhte sich 2010 um 13% aufgrund von Akquisitionen, Änderungen von lokalen Richtlinien und verbesserten Marktbedingungen. Sulzer wendet integrierte HR-Prozesse an, die auf der Vision, der Mission und den Unternehmenswerten basieren. Sie decken folgende Bereiche ab: Personalmarketing und Rekrutierung, Leistung und Belohnung, Talentmanagement, Nachfolgemanagement und Entwicklungsmassnahmen.

Talente gewinnen und fördern

Sulzer setzte 2010 die Arbeitgebermarkenstrategie auf weltweiter Basis weiter um, um insbesondere Ingenieurinnen und Ingenieure von technischen Universitäten anzuziehen. Diese Strategie basiert auf der Förderung von Initiative, langfristigen Karriereaussichten sowie besonders engagierten und motivierten Teams. Mehr als 90% aller Mitarbeitenden profitierten 2010 von einem Beurteilungsgespräch. Dadurch wurden überdurchschnittliche Leistungen identifiziert und ein offenes und konstruktives

Mit internen Talenten besetzte Führungspositionen

64%

(2009: 79%)

Feedback sichergestellt. Potenzialbeurteilungen unterstützten die Entwicklung von Talenten über regionale, divisionale und funktionale Grenzen hinweg und identifizierten neue Karrieremöglichkeiten. Als Alternative zu einer Managementkarriere steht Ingenieuren eine technische Laufbahn offen. Im Jahr 2010 wurden 64% der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt – ein Ausdruck des starken Talentmanagements von Sulzer.

Gezielte Entwicklungsmassnahmen

Zur Motivation der Mitarbeitenden möchte Sulzer ein Umfeld schaffen, in dem sie lernen und herausragende Leistungen erbringen können. Daher bietet das Unternehmen technische, funktionale sowie produktbezogene Schulungen an. Ein Schwerpunkt wurde 2010 auf die Schulung für Operational Excellence und Lean-Prinzipien gelegt, wozu eine unternehmensweite Plattform für Lean-Prinzipien eingeführt wurde. Rund 140 Lean-Experten wurden geschult, um die lokalen Lean-Initiativen zu unterstützen und Lean-Denken zu fördern. Im Jahr 2010 führten diese in der ersten Phase 99 Workshops mit über 600 Teilnehmenden durch, die weltweit zu deutlichen Prozessverbesserungen geführt haben. In den Bereichen Vertrags- und Risikomanagement sowie Compliance nahmen 2010 mehrere Tausend Mitarbeitende an E-Learning-Programmen, Schulungen und Workshops teil. Mehr als 60 Manager und Fachexperten absolvierten eines der verschiedenen Programs for Development and Impact für Führungstraining. Mitarbeiterumfragen trugen in Verbindung mit gezielten Aktionsplänen zu einem positiven Arbeitsumfeld und zur hohen Motivation der Mitarbeitenden bei. So veranstaltete Sulzer Pumps Workshops für das Topmanagement und führte anschliessend Massnahmen ein, um Bereiche mit Verbesserungspotenzial, zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen Abteilungen, zu adressieren, die in einer globalen Mitarbeiterbefragung identifiziert worden waren.

Vielfalt nutzen

Aufgrund der weltweiten Präsenz von Sulzer ist es wichtig, dass die Belegschaft die Vielfalt der Kundenbasis reflektiert. Sulzer ist überzeugt, dass vielseitige Teams bessere Lösungen generieren, weil sie auf mehr und unterschiedliche Arten an Herausforderungen herangehen können. Das Unternehmen fördert und nutzt daher konsequent die vielfältige Zusammensetzung hinsichtlich Geschlecht, Kultur und Demografie. Als messbares Ergebnis wurde 2010 der Anteil weiblicher Mitglieder der Sulzer Management Group verdoppelt.

Unternehmenskultur und die Marke Sulzer

Stärkung von Kultur und Marke

Die Werte von Sulzer bilden die Basis der starken Unternehmenskultur und wurden 2010 weiter in den beruflichen Alltag integriert. Sie spiegeln sich in der starken Marke von Sulzer wider, die kontinuierlich mit gezielten Massnahmen gefördert und gestärkt wird.

Die Marke Sulzer dient als Orientierungspunkt für Mitarbeitende und externe Stakeholders. Gelebte Unternehmenswerte stärken die Unternehmenskultur und tragen zum langfristigen Erfolg des Unternehmens bei.

Eine auf Werten basierende Unternehmenskultur

Die starke Unternehmenskultur von Sulzer basiert auf drei Werten: Der Kunde als Partner, Operational Excellence und engagierte Mitarbeitende. Sie dienen als innerer Kompass für das Verhalten aller Sulzer-Mitarbeitenden und machen deutlich, was für das Unternehmen wirklich wichtig ist. Angesichts der globalen Aktivitäten von Sulzer sind die gemeinsamen Werte unerlässlich für den Unternehmenserfolg: Sie erleichtern die Zusammenarbeit und sichern das gegenseitige Verständnis über Länderund Abteilungsgrenzen hinweg. Im Jahr 2010 wurden unternehmensweit Workshops und Meetings fortgesetzt, um die Werte noch stärker in den beruflichen Alltag zu integrieren. Sulzer strebt danach, die Werte fest in die Unternehmenskultur einzubetten, beispielsweise indem sie als Referenz für Beurteilungsgespräche genutzt werden. Die Werte erleichterten zudem die Integration der 2010 neu erworbenen Unternehmen, denn sie dienen den neuen Mitarbeitenden als Orientierung.

Die Marke Sulzer stärken

Sulzer ist sich der Bedeutung und des grossen Werts der traditionsreichen Marke bewusst. Sie basiert auf den Unternehmenswerten und dient als Orientierungspunkt für die Mitarbeitenden sowie als Marktvorteil: Die Kunden kennen die Eigenschaften, für die die Marke Sulzer steht. Das Kundenvertrauen ist ein wesentliches Element der Marke, weil die Sulzer-Teams betriebskritische Anwendungen für Kunden entwickeln und die Kundenprozesse umfassend verstehen müssen. Eine Umfrage bei Kunden und Mitarbeitenden bestätigte 2010, dass das Unternehmen als verlässlicher und offener Partner mit herausragender technischer Kompetenz, hohen Qualitätsstandards und grosser Zuverlässigkeit wahrgenommen wird. Sulzer hat die Markenpositionierung weiter verfeinert, um die Marke Sulzer mit gezielten Massnahmen weiter zu fördern und zu stärken. Um einen konsistenten visuellen Auftritt zu gewährleisten, haben alle Mitarbeitenden über das webbasierte Sulzer-Brandnet Zugriff auf Designrichtlinien, die regelmässig aktualisiert werden. Akquirierte Unternehmen werden rasch unter der Marke Sulzer integriert und alte Marken mit der Zeit abgelöst. Die Patent- und Markenabteilung unternimmt im Fall von Nachahmungen und Fälschungen angemessene Schritte, um das Logo und die Marken von Sulzer zu schützen.

Die Marke Sulzer steht für eine herausragende technische Kompetenz, hohe Qualitätsstandards und grosse Zuverlässigkeit.



Corporate Governance

Fundierte Prinzipien für Unternehmensführung und Kontrolle

Sulzer ist den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Das Unternehmen anerkennt die Anliegen der unterschiedlichen Interessengruppen und strebt eine hohe Transparenz sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Management und Kontrolle an.

In Kürze

Grundprinzipien

Eine konsequent umgesetzte Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen in das Unternehmen zu festigen und zu stärken. Sulzer unterliegt den Gesetzen der Schweiz, insbesondere dem Schweizer Gesellschafts- und Börsenrecht. Zudem wendet das Unternehmen den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» an.



Siehe Seite 45

Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt. An der ordentlichen Generalversammlung 2010 wurde die Amtszeit der Verwaltungsräte auf ein Jahr verkürzt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse bestimmt.



Siehe Seite 46-47

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Gegenwärtig bestehen drei Ausschüsse des Verwaltungsrats:

- Der Prüfungsausschuss beurteilt neben dem Halbjahres- und Jahresabschluss insbesondere die Tätigkeiten der internen und der externen Revision, das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement.
- Der Nominations- und Entschädigungsausschuss beurteilt die Kriterien für die Wahl und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern sowie für die Wahl von Kandidaten in die beiden höchsten Führungsebenen. Er ist zuständig für die entsprechende Nachfolgeplanung, Entschädigungssysteme und die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Der Strategieausschuss berät den Verwaltungsrat in strategischen Angelegenheiten (wie konzernrelevante Akquisitionen, Veräusserungen, Allianzen und Joint Ventures) sowie der strategischen Planung und Festsetzung von Entwicklungsprioritäten.



Siehe Seite 47–51

Neue Mitglieder

Folgende Änderungen betrafen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung während des Jahres 2010:

- Tim Summers wurde am 15. April 2010 neu in den Verwaltungsrat gewählt.
- Jill Lee wird der Generalversammlung am 14. April 2011 zur Zuwahl als neue Verwaltungsrätin vorgeschlagen.
- Jürgen Brandt trat am 1. November 2010 als neuer CFO in die Konzernleitung ein. Während der Übergangszeit zwischen ehemaligem und neuem CFO (24. Juli 2010 – 31. Oktober 2010) übernahm CEO Ton Büchner die Hauptverantwortlichkeiten des CFO.



Siehe Seite 47, 53

Sulzer AG unterliegt den Gesetzen der Schweiz, insbesondere dem Schweizer Gesellschafts- und Börsenrecht. Zudem wendet das Unternehmen den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» an. Eine konsequent umgesetzte Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen in das Unternehmen zu festigen und zu stärken. Die Einheitsaktie sowie die Trennung der Funktionen von Verwaltungsratspräsident und CEO sind bei Sulzer seit Jahren Realität. Seit der ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2009 ist der Verwaltungsrat ausschliesslich aus Personen besetzt, die zu keiner Zeit eine exekutive Funktion bei Sulzer innehatten.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich – falls nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2010. Weiterführende und laufend aktualisierte Informationen zur Corporate Governance erscheinen unter www.sulzer.com/corpgov. Die Reihenfolge der nachstehenden Kapitel entspricht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, wobei die Unterkapitel so weit wie möglich zusammengefasst wurden. Da die Sulzer-Konzernrechnung nach IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt wird, finden sich bei einigen Angaben Verweise auf den Finanzteil des Geschäftsberichts 2010. Der Entschädigungsbericht befindet sich auf den Seiten 58 bis 64.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ergibt sich aus der Grafik auf Seite 50 und aus der Segmentberichterstattung im Finanzteil auf den Seiten 86 und 87 (Anmerkung 3). Die Sulzer AG ist die einzige Konzerngesellschaft, die kotiert ist. Sie hat ihren Sitz in Winterthur, Schweiz. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange Zürich kotiert und werden dort gehandelt (Valorennummer 3838891 / ISIN CH0038388911). Die Börsenkapitalisierung aller registrierten Aktien per 31. Dezember 2010 betrug CHF 4882387725. Die Aktien von Sulzer India Ltd, die zuvor an der Bombay Stock Exchange kotiert waren, wurden mit Wirkung vom 13. September 2010 (Meldung vom 13. September 2010) dekotiert. Die oberste Holdinggesellschaft von Dowding & Mills Group, Castle Support Services PLC, wurde im Verlauf des Jahres 2010 akquiriert und am 12. Juli 2010 von der AIM London Stock Exchange dekotiert. Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis zählen, finden sich im Finanzteil auf den Seiten 111 bis 114, unter Anmerkung 37.

Bedeutende Aktionäre

Gemäss den der Gesellschaft bekannten Informationen hielten per 31. Dezember 2010 zwei Aktionäre mehr als 3% der Aktien der Sulzer AG: die Renova-Gruppe¹⁾ (10689797 Aktien, 31,20%) und Threadneedle Asset Management Holdings Ltd (1028210 Aktien, 3,001%).

Am 22. Dezember 2010 hielt die Renova-Gruppe 31,20% der Aktien der Sulzer AG (direkt gehalten über Liwet Holding AG, wie auf der SIX-Offenlegungsplattform am 24. Dezember 2010 gemeldet). Am 22. Dezember 2010 informierte die Renova-Gruppe Sulzer über eine Änderung der Gruppenstruktur und damit über die indirekte Beteiligung an den Sulzer-Aktien. Threadneedle Asset Management Holdings Ltd informierte Sulzer am 18. Januar 2010, dass das Unternehmen weniger als 3% der Aktien der Sulzer AG hielt (Meldung vom 19. Januar 2010). Darauf meldete das Unternehmen die Erhöhung der Beteiligung auf 3,05% (Meldung vom 18. Februar 2010), die Unterschreitung der Marke von 3% (Meldung vom 23. Februar 2010), eine Erhöhung auf 3,001% (Meldung vom 15. September 2010) und schliesslich eine Unterschreitung der Marke von 3% (Meldung vom 4. Februar 2011). Für Details siehe die betreffenden Offenlegungsmeldungen auf www.six-exchange-regulation.com/ obligations/disclosure/major shareholders de.html. Für die von Sulzer selbst gehaltenen Positionen und Informationen zum Aktionariat siehe Anmerkung 22 im Finanzteil (Seite 102). Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 3% überschreiten.

2. Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das voll liberierte Aktienkapital der Sulzer AG beträgt CHF 342 623.70 und ist eingeteilt in 34 262 370 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.01. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es existiert weder genehmigtes noch bedingtes Kapital, noch gibt es Partizipationsoder Genussscheine. Die aktuelle Version der Statuten ist unter www.sulzer.com/regulations abrufbar. Informationen zu Kapitalveränderungen finden sich in der Jahresrechnung der Sulzer AG (Seite 121).

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden.

Nominees werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von

¹ Für die Gruppenstruktur der Renova-Gruppe siehe die SIX-Offenlegungsplattform auf www.six-exchange-regulation. com/obligations/disclosure/ major_shareholders_de.html.

Corporate Governance

Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraf 6a der Statuten unter www.sulzer.com/regulations).

Bis zum 31. Dezember 2010 haben zehn Nominees, die insgesamt über 5249281 Aktien verfügen (15,3% aller Aktien), eine Vereinbarung über ihre Stellung abgeschlossen; alle diese Aktien sind im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen. Es gibt keine weiteren Übertragungsbeschränkungen und keine statutarischen Privilegien; Ausnahmen wurden keine gewährt. Eine Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktien voraus.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Details zu den an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung abgegebenen Optionen (2002 bis und mit 2008) und Restricted Stock Units (ab 2009) sowie Performance Share Units (2010) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 107 bis 109) und in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) dargestellt.

3. Verwaltungsrat

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats gehörte je der Konzernleitung einer Sulzer-Konzerngesellschaft oder der Konzernleitung an, noch bestehen (mit Ausnahme der Nachgenannten) wesentliche geschäftliche Beziehungen zwischen Verwaltungsräten und der Sulzer AG oder einer Tochtergesellschaft der Sulzer AG. Mit der Voith-Gruppe (Hans Hubert Lienhard ist CEO) bestehen geschäftliche Beziehungen im tieferen zweistelligen Millionenbereich. Vladimir Kuznetsov und Tim Summers stehen in engem Verhältnis zur Renova-Gruppe, der grössten Aktionärin von Sulzer. Vladimir Kuznetsov ist Managing Director, Strategic Development, der Renova Management AG, eines Unternehmens der Renova-Gruppe, und Tim Summers ist Verwaltungsratspräsident der Venetos Management AG, eines Unternehmens der Renova-Gruppe. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 33 auf Seite 110 im Finanzteil. Mit Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Renova-Gruppe kontrolliert werden, bestehen geschäftliche Beziehungen im einstelligen Millionenbereich. Ferner existieren keine Kreuzverflechtungen.

						Teilnahme a	n Sitzun	gen	des
Name	Nationalität	Position	Alter	Eintritt	gewählt bis	Verwal- tungsrats	PA NE	Α	SA
Jürgen Dormann	Deutschland	Präsident, Vorsitzender SA	71	August 2009	2012	10			4
Vladimir V. Kuznetsov	Russland	Mitglied, Vorsitzender NEA	50	Dezember 2007	2012	9		3	
Hans Hubert Lienhard	Deutschland	Mitglied, PA	60	April 2002	2011	8	2		
Luciano Respini	Italien	Mitglied, NEA, SA	65	April 2004	2011	10		3	4
Daniel J. Sauter	Schweiz	Mitglied, PA	54	April 2002	2012	8	4		
Klaus Sturany	Österreich	Mitglied NEA, Vorsitzender PA	65	August 2009	2011	8	4	3	

47

April 2010

Dezember 2007

Mitglied, PA²⁾ PA = Prüfungsausschuss, NEA = Nominations- und Entschädigungsausschuss, SA = Strategieausschuss.

Grossbritannien Mitglied, SA1)

Schweiz

Tim Summers

Urs Andreas Meyer

Verwaltungsrat

¹⁾ Ab 15. April 2010.

²⁾ Bis 15. April 2010.

Verwaltungsrat und Ausschüsse

Verwaltungsrat

Jürgen Dormann (Präsident) Vladimir V. Kuznetsov Hans Hubert Lienhard Luciano Respini Daniel J. Sauter Klaus Sturany Tim Summers

Prüfungsausschuss

Klaus Sturany (Vorsitzender) Hans Hubert Lienhard Daniel J. Sauter

Nominations- und Entschädigungsausschuss

Vladimir V. Kuznetsov (Vorsitzender) Luciano Respini Klaus Sturany

Strategieausschuss

Jürgen Dormann (Vorsitzender) Luciano Respini Tim Summers

Wahlen und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Sulzer AG setzt sich gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern zusammen. Jedes Mitglied wird einzeln gewählt. An der ordentlichen Generalversammlung vom 15. April 2010 haben die Aktionäre die Statuten geändert und die Amtszeit der Verwaltungsräte auf ein Jahr verkürzt. Gleichzeitig wurden Hans Hubert Lienhard und Luciano Respini wiedergewählt, und Tim Summers wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt. Ihre Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Das jeweilige Ende der Amtszeiten der vor 2010 gewählten Verwaltungsratsmitglieder ist in der Tabelle auf Seite 46 aufgeführt. Der Verwaltungsrat setzt sich seither aus sieben Mitgliedern zusammen: einem Österreicher, einem Briten, zwei Deutschen, einem Italiener, einem Russen und einem Schweizer. Bei der Auswahl der Mitglieder standen die fachlichen Fähigkeiten und die internationalen Erfahrungen im Vordergrund. Die Lebensläufe der Verwaltungsräte sind online einsehbar unter www.sulzer.com/verwaltungsrat. Gemäss Organisationsreglement des Verwaltungsrats endet das Verwaltungsratsmandat spätestens an der Generalversammlung des Jahres, in dem das entsprechende Mitglied das 70. Altersjahr erreicht. Über Ausnahmen bis spätestens zum 73. Altersjahr entscheidet der Verwaltungsrat, was für Jürgen Dormann der Fall war. Der Verwaltungsrat wird den Aktionären an der Generalversammlung 2011 die Wiederwahl von Luciano Respini, Klaus Sturany und Tim Summers empfehlen. Jill Lee wird der Generalversammlung am 14. April 2011 zur

Zuwahl als neue Verwaltungsrätin vorgeschlagen. Hans Hubert Lienhard wird auf eine Wiederwahl verzichten.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse bestimmt. Seit dem 18. August 2009 amtet Jürgen Dormann als Verwaltungsratspräsident. Gegenwärtig bestehen drei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss, der Nominationsund Entschädigungsausschuss sowie der Strategieausschuss; die Zusammensetzungen sind der Grafik auf Seite 47 zu entnehmen.

Die Aufgabenaufteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO sowie die Kompetenzen und Zuständigkeiten des Verwaltungsratspräsidenten und der drei Ausschüsse gehen aus dem Organisationsreglement sowie den entsprechenden Ausschussreglementen hervor, welche online unter www.sulzer.com/regulations publiziert sind.

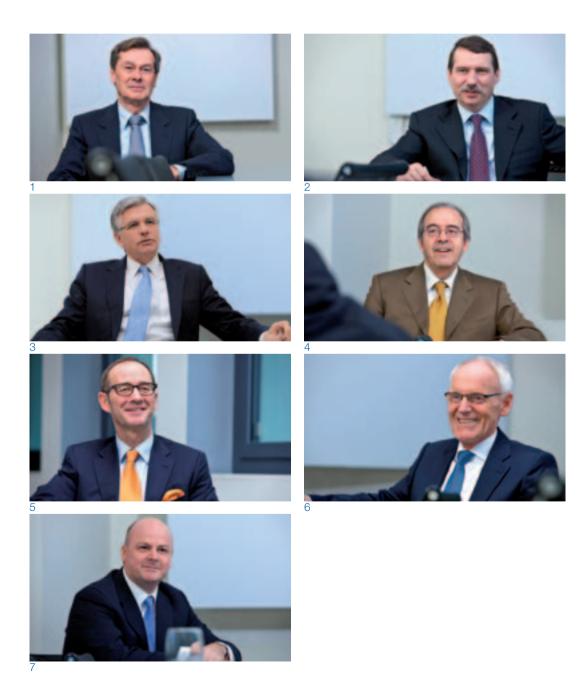
Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Alle Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Die Verwaltungsräte erhalten vor der Sitzung zu jedem Antrag eine schriftliche Dokumentation. Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse treten zusammen, sooft es die Verhältnisse erfordern (der Verwaltungsrat mindestens sechs Mal, der Prüfungs- sowie der Nominations- und Entschädigungsausschuss je

Corporate Governance

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von Sulzer setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, die einzeln für jeweils ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder hatten zu keiner Zeit Führungsfunktionen bei Sulzer inne. Tim Summers wurde 2010 neu in den Verwaltungsrat gewählt.



1 Jürgen Dormann

Deutschland, 1940; Diplom-Volkswirt, Universität Heidelberg, Deutschland

Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat Metall Zug (Präsident) und V-Zug (Präsident)

Berufliche Laufbahn

Seit 2009, Sulzer, Schweiz; Präsident des Verwaltungsrats 2005–2010, BG Group, Grossbritannien; Mitglied des Verwaltungsrats 2005–2008, IBM, USA; Mitglied des Verwaltungsrats

2005–2008, Sanofi-Aventis, Frankreich: Vizepräsident

2004–2008, Adecco Group, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

(Verwaltungsratspräsident 2007–2008)

2001-2007, ABB, Schweiz; Verwaltungsratspräsident

2002-2004, ABB, Schweiz; CEO

2002-2004, Aventis, Frankreich; Vorsitzender

1999-2002, Aventis, Frankreich; CEO

1996-2003, IBM, USA; Mitglied des Verwaltungsrats

1994-1999, Hoechst, Deutschland; CEO

2 Vladimir V. Kuznetsov

Russland, 1961; Master of International Affairs, Columbia Universität, USA; Doktortitel, Institute of World Economy and International Relations, Russland; Universitätsabschluss Ökonomie, Staatliche Universität, Russland

Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat OC Oerlikon (Präsident) und Integrated Energy Systems (Unternehmen der Renova-Gruppe)

Berufliche Laufbahn

2008-2010, Venetos Management (Unternehmen der Renova-Gruppe), Schweiz; Verwaltungsratspräsident

Seit 2007, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2004, Renova Management, Schweiz; Managing Director, Strategic Development

2001–2009, Renova, USA; Vizepräsident

Seit 1998, Financial Advisory Services, Russland; Generaldirektor

1994–1998, Salomon Brothers, Russland; Leiter der Niederlassung in Moskau 1992–1994. Goldman Sachs. Russland: Stellvertretender Direktor.

1992–1994, Goldman Sachs, Russland; Stellvertretender Direktor, später Direktor

1984–1992, Institute for Economics and International Relations, Sowietunion/Russland; Leiter des Departements Financial Market Research

3 Hans Hubert Lienhard

Deutschland, 1951; Dr. Ing. (Chemie), Engler-Bunte-Institut, Deutschland; Diplom-Chemiker, Technische Universität Karlsruhe, Deutschland

Eventuelle Interessenbindungen

Aufsichtsrat SGL Carbon

Berufliche Laufbahn

Seit 2008, Voith, Deutschland; CEO

Seit 2003, Deutsch-Indischer Wirtschaftsausschuss Asien/Pazifik,

Deutschland; Vorsitzender

Seit 2002, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2001, Voith, Deutschland; Mitglied des Konzernvorstands, Präsident und CEO Voith Siemens Hydro Power Generation

1999–2001, The Energy Consulting Group, Schweiz; Gründer und Partner

1996–1998, ABB Power Generation Segment, Schweiz; Mitglied des Vorstands

1996–1998, ABB Dampfkraftwerke, Schweiz; Business Area Manager 1994–1998, ABB Kraftwerke, Deutschland; Mitglied des Vorstands 1989–1993, ABB Kraftwerke, Deutschland; Vorsitzender des Geschäftsbereichs Gasturbinen und Kombi-Kraftwerke

4 Luciano Respini

Italien, 1946; Doktor der Ökonomie, Università Cattolica Mailand, Italien

Berufliche Laufbahn

Seit 2004, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats, Präsident des Verwaltungsrats (a.i., 2009)

2002-2006, The Dow Chemical Company, USA; Mitglied des Office of the Chief Executive

1998-2006, Dow Europe, Schweiz; Präsident

1995–1997, Dow Lateinamerika, Brasilien; Präsident

1991–1994, Dow Europe, Schweiz; Vizepräsident für Performance Products

1987-1990, Dow Europe, Schweiz; Vizepräsident Finanzen

5 Daniel J. Sauter

Schweiz, 1957; Dipl. Bankfach-Experte

Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsratsmitglied Alpine Select (Präsident), Julius Bär Gruppe, Sika, Model Holding und Trinsic

Berufliche Laufbahn

Seit 2002, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats 1994–2001, Xstrata, Schweiz; Delegierter des Verwaltungsrats und CEO 1983–1998, Glencore International, Schweiz; Senior Partner und CFO

6 Klaus Sturany

Österreich, 1946; Promotion Mathematik (Hauptfach) und Physik, Universität Innsbruck, Österreich; Studium Ökonomie (ohne Diplom), Universität Linz, Österreich

Eventuelle Interessenbindungen

Aufsichtsrat Bayer, Hannover Rückversicherung, Heidelberger Druckmaschinen und Österreichische Industrieholding

Berufliche Laufbahn

Seit 2009, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

1999-2007, RWE, Deutschland; CFO

1996-1999, GEA, Deutschland; CFO (anschliessend CEO)

1990-1995, Uhde (jetzt ThyssenKrupp), Deutschland; CFO

1971-1990, Hoechst Group (jetzt Sanofi-Aventis), Deutschland;

verschiedene Positionen, z.B. Head of Controlling

7 Tim Summers

Grossbritannien, 1967; Diplom als Chemie-Ingenieur, Universität Manchester, Grossbritannien

Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsratsmitglied KCA (nicht-exekutiver Verwaltungsratspräsident) und Venetos Management (Unternehmen der Renova-Gruppe)

Berufliche Laufbahn

Seit 2010, Sulzer, Schweiz; Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2010, Venetos Management (Unternehmen der Renova-Gruppe), Schweiz, Verwaltungsratspräsident

2008–2009, TNK-BP, Russland; Interim Chief Executive Officer

2006-2009, TNK-BP, Russland; Chief Operating Officer

2007-2009, Slavneft, Russland; Director

2005–2006, BP, Grossbritannien; Executive Assistant von Lord Browne, Group Chief Executive

1989-2006, BP, verschiedene Positionen

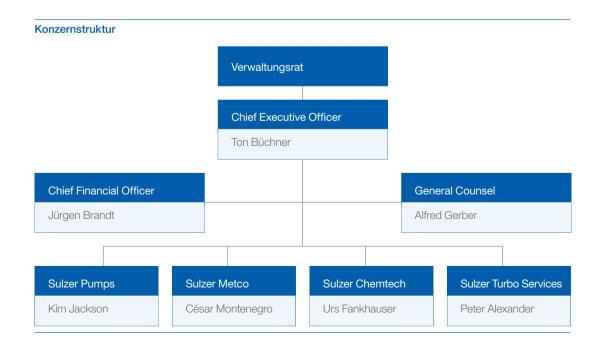
Corporate Governance

mindestens drei Mal jährlich, der Strategieausschuss mindestens zwei Mal jährlich). Im Jahr 2010 fanden eine zweitägige Verwaltungsratssitzung sowie drei eintägige und sechs kürzere Verwaltungsratssitzungen, die durchschnittlich rund drei Stunden dauerten, statt. Die Anzahl Sitzungen der Ausschüsse sowie weitere Angaben können der Tabelle auf Seite 46 entnommen werden. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen in der Regel auch der CEO, der CFO und der General Counsel (der auch Generalsekretär des Verwaltungsrats ist) in beratender Funktion teil. Während der Übergangszeit zwischen ehemaligem und neuem CFO (24. Juli 2010 - 31. Oktober 2010) übernahm CEO Ton Büchner die Hauptverantwortlichkeiten des CFO, einschliesslich der CFO-Verantwortlichkeiten während der September-Sitzung des Prüfungsausschusses und der Verwaltungsratssitzung im Oktober. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind anlässlich der Beratung der Mittelfristplanung, der Strategie und des Budgets sowie zu divisionsspezifischen Traktanden (wie grossen Investitionen und Akquisitionen) zu den Verwaltungsratssitzungen eingeladen. Der Leiter der Fachstelle Planning and Acquisition berichtet regelmässig über den Stand der laufenden Fusions- und Akquisitionsprojekte. Im Jahr 2010 wurden vom Verwaltungsrat im Zusammenhang mit der Einführung des Performance Share Plan (Einzelheiten befinden sich im Entschädigungsbericht auf den Seiten 58 bis 64) externe Experten von Towers Watson hinzugezogen.

Die Ausschüsse treffen keine Sachentscheide, sondern bearbeiten die ihnen zugewiesenen Themen und unterbreiten die erforderlichen Anträge dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Gesamtverwaltungsrat jeweils in der auf die Ausschusssitzung folgenden Sitzung über die behandelten Traktanden und die wesentlichen Feststellungen, Beurteilungen und Empfehlungen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 47) beurteilt neben dem Halbjahres- und Jahresabschluss insbesondere die Tätigkeiten – einschliesslich Effizienz und Unabhängigkeit - der internen und der externen Revision sowie deren Zusammenwirken, das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement. Ausserdem macht er sich ein Bild über die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance). Mindestens eine ganze Sitzung pro Jahr befasst sich mit den Themen Risikomanagement und Compliance. Das Reglement des Prüfungsausschusses kann unter www.sulzer.com/regulations eingesehen werden. Der CEO, der CFO sowie der Leiter der Konzernrevision (dieser ist auch Sekretär des Prüfungsausschusses) und der leitende externe Revisor nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Im Jahr 2010 fanden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Während der Übergangszeit zwischen ehemaligem und neuem CFO (24. Juli 2010 – 31. Oktober 2010) übernahm



51

CEO Ton Büchner die Hauptverantwortlichkeiten des CFO, einschliesslich der CFO-Verantwortlichkeiten während der September-Sitzung des Prüfungsausschusses und der Verwaltungsratssitzung im Oktober. Abgesehen vom leitenden externen Revisor, der an allen Sitzungen teilnahm, wurden zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses keine externen Experten hinzugezogen. Interne Experten wie der General Counsel, die Leiter der Fachstellen Corporate Risk Management, Corporate QESH, Corporate IT, Corporate Taxes sowie der Divisionsleiter von Sulzer Pumps und Sulzer Metco führten 2010 vor dem Prüfungsausschuss Präsentationen durch.

Nominations- und Entschädigungsausschuss

Der Nominations- und Entschädigungsausschuss (Zusammensetzung auf Seite 47) beurteilt die Kriterien für die Wahl und Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern sowie für die Wahl von Kandidaten in die beiden höchsten Führungsebenen. Er ist zuständig für die entsprechende Nachfolgeplanung, prüft regelmässig die Entschädigungssysteme und arbeitet im Auftrag des Verwaltungsrats nach dessen Vorgaben einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Entschädigungssystems der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder (einschliesslich der Bonuszielgrössen für Letztere) aus. Zudem führt er breit abgestützte Lohnvergleiche mit international tätigen Drittunternehmen unter Beizug von Studien der Beratungsunternehmen Mercer und Towers Watson durch und hinterfragt auch die Arbeit interner und externer Berater. Das Reglement des Nominationsund Entschädigungsausschusses kann unter www.sulzer. com/regulations eingesehen werden. Der CEO und der Leiter Corporate HR (dieser ist auch Sekretär dieses Ausschusses) nehmen an den Sitzungen des Nominations- und Entschädigungsausschusses teil. Im Jahr 2010 wurden drei Sitzungen abgehalten. Externe Fachleute von Towers Watson wurden zur Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung des Performance Share Plan für die Konzernleitung (siehe Entschädigungsbericht, Seiten 58 bis 64) hinzugezogen. Bei der Suche nach dem neuen CFO wirkte Egon Zehnder International (EZI) beratend mit.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (Zusammensetzung auf Seite 47) berät den Verwaltungsrat in strategischen Angelegenheiten (wie Akquisitionen, Veräusserungen und konzernrelevanten Allianzen und Joint Ventures) sowie der strategischen Planung und Festsetzung von Entwicklungsprioritäten. Das Reglement des Strategieausschusses kann unter www.sulzer.com/regulations eingesehen werden. Im Jahr 2010 fanden drei Sitzungen statt; es nahmen keine externen Fachleute teil. Der CEO, der General Counsel (der auch Sekretär dieses Ausschusses ist) und der Leiter Corporate Planning and Acquisition nahmen an allen Sitzungen teil. Der Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services nahm an einer Sitzung teil.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und CFO

Der Verwaltungsrat hat die Konzernleitungskompetenzen mehrheitlich an den CEO delegiert, ist jedoch weiterhin zuständig für die gemäss Art. 716a OR nicht delegierbaren Tätigkeiten wie Konzernstrategie, Genehmigung der Mittelfristplanung und des Jahresbudgets sowie für die wichtigsten Personalentscheide einschliesslich der Genehmigung des Entschädigungssystems. Dasselbe gilt für Entscheidungen über Akquisitionen und Veräusserungen mit Unternehmenswert über CHF 15 Millionen beziehungsweise CHF 20 Millionen, Sachinvestitionen über CHF 15 Millionen, grössere Konzernumstrukturierungen, die Genehmigung von einvernehmlichen Streiterledigungen mit einem Einfluss auf das Betriebsergebnis von über CHF 20 Millionen, die Genehmigung von CHF 10 Millionen übersteigenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie für weitere konzernrelevante Angelegenheiten wie auch für Beschlüsse, die gesetzlich zwingend durch den Verwaltungsrat (unter anderem gemäss schweizerischem Fusionsgesetz) zu treffen sind. Die Kompetenzregelung sowie die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement festgelegt, das unter www.sulzer.com/regulations einsehbar ist.

Informations- und Kontrollinstrumente

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält die Monatsabschlüsse (Januar bis Mai und Juli bis November) sowie den Halbjahres- und den Jahresabschluss. Diese geben unter anderem Auskunft über Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung sowie die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen (einschliesslich Kommentare zu den entsprechenden Geschäftsergebnissen und eine über drei Monate rollende Prognose der wichtigsten Kennzahlen). Ferner berichten der CEO und der CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den Geschäftsgang und sämtliche konzernrelevanten Angelegenheiten; der Verwaltungsrat erhält zweimal jährlich eine Prognose der Jahresergebnisse. Anlässlich dieser Sitzungen berichten die Vorsitzenden der Ausschüsse über die von ihrem Gremium behandelten Traktanden sowie die wesentlichen Feststellungen und Beurteilungen, und sie stellen die entsprechenden Anträge. Der Verwaltungsrat berät und verabschiedet jährlich das Budget für das Folgejahr und legt alle drei Jahre die Mittelfristplanung fest, die ausserdem periodisch überprüft wird. Der Präsident des Verwaltungsrats berät sich regelmässig mit dem CEO und anderen Vertretern der Konzernleitung. Er nimmt an dem alle 12 bis 18 Monate durchgeführten Treffen der Sulzer Management Group (rund 85 Personen) teil. Ausserdem erhält der Verwaltungsrat zweimal im Jahr einen Statusreport zu Investor Relations.

Corporate Governance

Interne Revision

Die Konzernrevision ist für administrative Belange dem CFO, aber funktional direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt. Die interne und die externe Revision treffen sich regelmässig zur Vorbereitung der Sitzungen des Prüfungsausschusses, zur Besprechung der Zwischen- und Schlussberichte der externen Revision, zur Planung und Koordination der externen und internen Audits sowie zur Vorbereitung der Prüfungsanweisungen an die externen Revisoren der einzelnen Gesellschaften. Die Konzerngesellschaften werden von der Konzernrevision (interne Revision) auf der Grundlage eines vom Prüfungsausschuss genehmigten Revisionsplans geprüft; in Abhängigkeit von der Risikokategorie werden solche Revisionen jährlich oder in jedem zweiten, dritten oder vierten Jahr turnusmässig durchgeführt. Die Konzernrevision führte im Berichtsjahr 30 Revisionen durch. Einer der wesentlichen Prüfungsschwerpunkte lag auf dem Internen Kontrollsystem. Die Ergebnisse jeder Revision werden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen im Detail besprochen; zudem werden die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der CEO, der CFO, der General Counsel sowie der entsprechende Divisionsleiter und weitere Linienvorgesetzte der geprüften Einheit erhalten eine Kopie von jedem Revisionsbericht. Zudem werden die wesentlichen vereinbarten Massnahmen dem CEO, dem CFO, dem General Counsel, den Divisionsleitern und den Divisionscontrollern im Rahmen der monatlichen Informationssitzungen präsentiert und mit ihnen besprochen; an diesen Sitzungen stellt die Konzernrevision zudem den Fortschritt zuvor vereinbarter Massnahmen vor. Der Leiter der Konzernrevision erstellt jährlich einen zusammenfassenden Tätigkeitsbericht. Dieser wird den Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern zugestellt und sowohl der Konzernleitung als auch dem Prüfungsausschuss präsentiert. Er wird in beiden Gremien diskutiert und dem Verwaltungsrat wird entsprechend Bericht erstattet.

Risikomanagement und Corporate Compliance

Sulzer legt grossen Wert darauf, Geschäfte integer und im Einklang mit allen anwendbaren Gesetzen und internen Regeln zu führen sowie nur angemessene vertragliche Risiken einzugehen. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementprozesses von Sulzer werden Compliance-Risiken regelmässig beurteilt und die Ergebnisse werden sowohl mit dem Management als auch innerhalb des Corporate Risk Council diskutiert. Der Prüfungsausschuss widmet den Themen Risikomanagement und Compliance jährlich mindestens eine ganze Sitzung.

Im Jahr 2010 trat Sulzer der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen bei und führte einen neuen Code

of Business Conduct (Code) ein, der online unter www.sulzer.com/regulations in 17 Sprachen eingesehen werden kann. Jeder aktuelle Mitarbeitende des Unternehmen muss schriftlich bestätigen, dass er oder sie den Code gelesen und verstanden hat und ihn einhalten wird. Gleiches gilt auch für alle neuen Mitarbeitenden (einschliesslich derjenigen von neu erworbenen Unternehmen). Seit 2006 müssen zusätzlich jedes Mitalied der Sulzer Management Group (rund 85 Personen), die Leiter aller operativen Gesellschaften und alle divisionalen und lokalen Compliance Officers jährlich die Einhaltung dieses Codes schriftlich bestätigen. Der Konzern, jede Division und sämtliche operativen Konzerngesellschaften verfügen über einen eigenen Compliance Officer. Der Group Compliance Officer untersteht dem General Counsel und steuert und verwaltet das konzernweite Compliance-Programm (bestehend unter anderem aus Risikobeurteilungen, Werten («speak-up culture»), internen Regeln, Bewusstseinsbildung, Schulungen, Kontrollen und Sanktionen). Damit in Compliance-Fragen Best Practices etabliert und angewendet werden, werden die Mitarbeitenden und die 80 Compliance Officers regelmässig aus- und weitergebildet; 2010 wurden alle Compliance Officers persönlich geschult. Ferner wird der Prüfungsausschuss zweimal jährlich über Angelegenheiten der Compliance in Kenntnis gesetzt (eingegangene Risiken und Aktivitäten im laufenden Jahr sowie die für das Folgejahr geplanten Aktivitäten). Im Bereich Compliance-Ausbildung wurde auch 2010 der Einhaltung von Exportkontrollen, dem Wettbewerbsrecht und der Verhinderung von Korruption besondere Bedeutung beigemessen. Mehrere Tausend Mitarbeitende absolvierten 2010 interaktive Ausbildungsprogramme (E-Learning). Im Jahr 2009 wurde zudem die für die US-Gesellschaften seit 2002 existierende Compliance-Hotline auf alle Gesellschaften weltweit ausgedehnt. Damit haben alle Mitarbeitenden eine zusätzliche Alternative, (mögliche) Verletzungen von Gesetzen oder internen Weisungen zu melden. Entsprechende Mitteilungen können über eine Gratis-Telefonnummer oder eine eigens dafür eingerichtete Internetseite offen oder anonym gemacht werden. Zur Untersuchung der gemeldeten Probleme wurde ein spezifischer Prozess eingerichtet.

Der Corporate Risk Council, der sich aus dem CFO (Vorsitzender), dem General Counsel, dem Leiter der Konzernrevision, der konzernweiten Compliance-Verantwortlichen, dem Leiter Risk Management und Vertretern von weiteren Konzernstabsfunktionen zusammensetzt, führte 2010 drei Sitzungen durch. Aufgaben des Corporate Risk Council sind insbesondere die Bildung und Aufrechterhaltung adäquater Risikomanagementkonzepte, -systeme und -richtlinien, die Initialisierung und Koordination von Risikomanagementaktivitäten sowie die Beratung des CEO und der Konzernleitung bezüglich Risikomanagement. Jedes Konzernleitungsmitglied erhält die Protokolle des

Corporate Risk Council. Zudem wird, falls erforderlich, in der ersten Konzernleitungssitzung nach einer Sitzung des Corporate Risk Council mündlich Bericht erstattet. Ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt lag auch 2010 im Bereich der Vertragsrisiken (einschliesslich Versicherungsfragen) und Compliance-Aspekten. An der von Konzernstäben durchgeführten persönlichen Schulung nahmen im Berichtsjahr mehrere Hundert Mitarbeitende aus allen Divisionen teil. Das interne Vertragsrisikomanagement wurde auch im Berichtsjahr weiter verbessert, unter anderem durch die Anstellung von zusätzlichen Contract Managern und eines Unternehmensanwalts in Schanghai.

Der General Counsel informiert den Verwaltungsrat regelmässig über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche Gesetzesänderungen, die Sulzer betreffen könnten, sowie über bedeutende Rechtsfälle. Zweimal jährlich werden dem Prüfungsausschuss zudem sämtliche hängigen oder drohenden Prozesse mit einem Streitwert von mehr als CHF 0,5 Millionen rapportiert. Der Prüfungsausschuss wurde anlässlich seiner September-Sitzung über den aktuellen Stand des Risikomanagements im Konzern sowie über die Resultate des Risikomanagementprozesses informiert - ein Prozess zur systematischen Erfassung und Bewertung wesentlicher Risiken sowie zur Einleitung von Gegenmassnahmen. In dieser Sitzung wurde ausserdem eine Aktualisierung des Compliance-Ansatzes von Sulzer einschliesslich der entsprechenden laufenden und geplanten Aktivitäten vorgestellt.

Die Konzernrechtsabteilung hat 2010 zehn Rechtsaudits durchgeführt; dabei lag das Prüfungsschwergewicht auf Vertrags- wie auch auf Compliance-Risiken. Die Auditresultate werden mit dem verantwortlichen Management besprochen. Es werden Massnahmen vereinbart und die entsprechenden Berichte demselben Adressatenkreis versandt, der auch die Berichte der internen Revision erhält. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird durch das Einverlangen von schriftlichen Auskünften des verantwortlichen Managements überprüft.

Im Jahr 2010 führte die Fachstelle Corporate Quality, Environment, Safety and Health 34 Audits durch. Schwerpunkte betrafen im Wesentlichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die Resultate werden jeweils mit dem verantwortlichen Management direkt besprochen und es werden, falls erforderlich, Verbesserungsmassnahmen vereinbart. Über den aktuellen Stand der Risiken des Konzerns bezüglich Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird dem Prüfungsausschuss einmal jährlich berichtet. Sulzer hat 2010 einen extern geprüften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (siehe www.sulzer.com/nachhaltigkeit). Die Global Reporting Initiative (GRI) sprach dafür dem Unternehmen die höchste Anwendungsebene A+ zu; ausserdem wurde das Unternehmen 2008 in den

Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex (DJSI) World aufgenommen. Das externe Prüfungsinstitut SGS (Société Générale de Surveillance) bestätigte ebenfalls die höchste GRI-Anwendungsstufe.

Die Konzernfachstelle Information Technology führte 2010 acht IT-Audits durch, wobei IT-Sicherheit den Prüfungsschwerpunkt bildete. Die Auditresultate werden mit dem verantwortlichen Management besprochen. Es werden Massnahmen vereinbart und die entsprechenden Berichte demselben Adressatenkreis versandt, der auch die Berichte der internen Revision erhält.

4. Konzernleitung

Die Konzernleitung besteht aus dem CEO, dem CFO, den Divisionsleitern sowie dem General Counsel. Der ehemalige CFO Peter Meier ist formal per 31. Oktober 2010 aus dem Unternehmen ausgetreten. Per 1. November 2010 wurde Jürgen Brandt zum neuen Chief Financial Officer von Sulzer ernannt. Während der Übergangszeit zwischen ehemaligem und neuem CFO (24. Juli 2010 - 31. Oktober 2010) übernahm CEO Ton Büchner die Hauptverantwortlichkeiten des CFO. Die vom Verwaltungsrat delegierte Konzernleitungskompetenz steht grundsätzlich dem CEO zu. Die Leiter der Divisionen wurden vom CEO beauftragt, die unternehmerischen Ziele gemäss den Konzernzielsetzungen für ihre Bereiche zu definieren und zu erreichen. Die entsprechenden Kompetenzen sind zu einem grossen Teil vom CEO an die Divisionsleiter übertragen worden. Das Organisationsreglement regelt unter anderem die Übertragung der Aufgaben vom Verwaltungsrat auf den CEO; das Reglement kann unter www.sulzer.com/regulations eingesehen werden. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützen den CEO bei der Führung des Konzerns. Es gibt keine Managementverträge mit aussenstehenden Dritten. Die Lebensläufe der Konzernleitungsmitglieder sind unter www.sulzer.com/konzernleitung einsehbar.

5. Entschädigungsbericht

Informationen zu den Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Entschädigungsbericht (Seiten 58 bis 64) enthalten.

Corporate Governance

Konzernleitung

Die Konzernleitung besteht aus dem CEO, dem CFO, den Divisionsleitern sowie dem General Counsel. Jürgen Brandt wurde 2010 zum neuen CFO ernannt.



1 Ton Büchner

Niederlande, 1965; Stanford Executive Programm, USA; Master of Business Administration (MBA), IMD, Schweiz; Master of Science in Civil Engineering, TU Delft, Niederlande

Berufliche Laufbahn

Seit 2007, Sulzer, Schweiz; CEO

2003-2007, Sulzer Pumps, Schweiz; Divisionsleiter

2000-2003, Sulzer Turbo Services, Schweiz; Divisionsleiter

1998-2000, Sulzer Turbo, Schweiz; General Manager Customer Support Services

1996-1998, Sulzer International (China Operation), China; Chief Representative, Beijing Representative Office; General Manager Compressors, China

1994-1996, Sulzer Management, Schweiz; Strategic Development Manager 1992-1993, John Brown Engineers and Constructors (eine Firma von AkerKvaerner), Niederlande, und R.J. Brown and Associates, Singapur;

1990-1992, R.J. Brown and Associates, Indonesien, Malaysia, Singapur: Projekt- und Designingenieur, Projektmanager im Bereich Offshore Pipelines 1987–1990, Allseas Engineering, Niederlande; Bauingenieur für Projekte im Bereich Öl und Gas

2 Jürgen Brandt

Deutschland, 1956, Dipl. Wirtschafts-Ingenieur (FH), Esslingen, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Seit 2010, Sulzer Schweiz: CEO

2007–2010, Austrian Energy & Environment Group, Österreich; CFO 2006-2007, Austrian Energy & Environment Group, Schweiz; CFO Von Roll Inova

2006, Forster Wheeler, Finnland: CFO Power Group Furope 2005-2006, Sylvania Lighting International, Deutschland; CFO 1999–2004, Alstom Power, Frankreich; Senior Vice President Finance Power and Environment Division

1997-1999, Alstom Power, Deutschland; CFO Power Boilers 1995-1997. Hager&Elsässer. Deutschland: CFO

1980-1997, EVT Energie- und Verfahrenstechnik, Deutschland; verschiedene Funktionen im Bereich Finanzen

3 Alfred Gerber

Schweiz, 1959; Rechtsanwalt lic. iur., Universität Zürich, Schweiz; LL.M. (Master of Law), Grossbritannien

Eventuelle Interessenbindungen

Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD); Präsident des European Legal Council of the Conference Board

Berufliche Laufbahn

Seit 2001, Sulzer, Schweiz: General Counsel und Generalsekretär 1995-2001, Sulzer Management, Schweiz; Anwalt 1991-1995, Kohli & Partners (Anwaltskanzlei), Schweiz: Anwalt 1989-1990, Bezirksgericht Meilen, Schweiz; Gerichtssekretär

4 Kim Jackson

Grossbritannien, 1962; IOD Financial Management, Institute of Directors, Grossbritannien; B. Sc. (Hons) in Manufacturing Engineering, University of Hertfordshire, Grossbritannien

Berufliche Laufbahn

Seit 2007, Sulzer Pumps, Schweiz; Divisionsleiter

2004–2007, Sulzer Pumps, China; Head of the Asian and South Pacific Business Area

2000-2003, Hayward Tyler Group Ltd, Grossbritannien; Group Managing Director

1995-2000, Hayward Tyler Group Ltd, Grossbritannien,

Group Operations Director

1991–1995, Hayward Tyler Group Ltd, Grossbritannien; Production

Engineering Manager

1990-1991, Hayward Tyler Group Ltd, Grossbritannien; Machine and Fabrication Manager

5 César Montenegro

Venezuela, 1953; Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur, Universität Simon Bolivar, Venezuela; Diplom in Maschinenbau, Universität Simon Bolivar, Venezuela

Berufliche Laufbahn

Seit 2008, Sulzer Metco, Schweiz; Divisionsleiter

2002-2008. Sulzer Pumps (US), Leiter Business Area Nordamerika

1996-2001, Sulzer (Mexico), Mexiko; Managing Director

1989-1996, Sulzer de Venezuela, Venezuela; Managing Director

1988, Sulzer International, Schweiz; Sub-Regional Manager Andenstaaten

1987, Gebr. Sulzer AG (Produktbereich Pumpen), Schweiz: Sales Manager Export

1985–1986, Sulzer Bros., USA; Anwendungsingenieur für Pumpen

1978–1985, Sulzer de Venezuela, Venezuela; Manager Energy Department

6 Urs Fankhauser

Schweiz, 1960; Advanced Management Program (AMP), Harvard University, USA; Master of Business Administration, Henley Management College, Grossbritannien; Dipl. Ing. FH, Schweiz

Eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsrat Burckhardt Compression und Bossard

Berufliche Laufbahn

Seit 2002, Sulzer Chemtech, Schweiz; Divisionsleiter 2000-2002, Sulzer Chemtech, USA: Präsident Region Nord- und Südamerika

1993-2000, Sulzer Chemtech, Singapur; Präsident Region Ostasien/Pazifik

1990-1993, Sulzer Chemtech, Singapur; Engineering Manager

1989-1990, Sulzer Pumps, Grossbritannien; Betriebsingenieur

7 Peter Alexander

USA, 1958; B. Sc. Marinetechnik, Texas A&M Universität, USA

Berufliche Laufbahn

Seit 2005, Sulzer Turbo Services, Schweiz; Divisionsleiter

2004-2005, Sulzer Turbo Services, Schweiz; Head Business Development, Divisionsleiter (a.i.)

1994-2004. PT Sulzer Hickham Indonesien, Indonesien; Mitgründer und Direktor Operations und Technik

1987-1994, Hickham Industries, USA; Technischer Manager

Corporate Governance

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung Beschränkungen bestehen nur für Nominees (siehe «Kapitalstruktur», Seite 45). Im Berichtsjahr

wurden keine Ausnahmen gewährt. Es sind keine Massnahmen zur Aufhebung von Beschränkungen vorgesehen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Die von einem Aktionär gehaltenen Aktien können nur von einer Person vertreten werden.

Statutarische Quoren

Für Statutenänderungen bedarf es der Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen; Kapitalerhöhungen erfolgen jedoch mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Die Auflösung oder Fusion des Unternehmens kann nur beschlossen werden, wenn in der Generalversammlung wenigstens die Hälfte der ausgegebenen Aktien vertreten ist und zwei Drittel derselben für den betreffenden Antrag stimmen (siehe auch Paragraf 18 der Statuten).

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln zur Einberufung der Generalversammlung. Aktionäre, die mindestens 2% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Die Traktandierung muss mindestens zwei Monate vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs anbegehrt werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag für die Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch ist fünf Arbeitstage vor der Generalversammlung.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten sehen weder ein Opting-out noch ein Opting-up vor. Die Verträge von Mitgliedern des Verwaltungsrats enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Verträge von Mitgliedern der Konzernleitung beinhalten eine Entschädigung, sofern ein Vertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich verändert wird (siehe Entschädigungsbericht, Seiten 58 bis 64). Ausserdem werden im Fall eines Kontrollwechsels (worunter – was die Konzernleitung betrifft – auch die Auswechslung der Mehrheit des Verwaltungsrats fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots alle zugesprochenen Optionen des Optionsplans und die Restricted Stock Units (RSUs) des RSU-Plans automatisch freigegeben.

Die Sperrfrist auf denjenigen Optionen und RSUs, die den Verwaltungsräten zugesprochen wurden, fällt spätestens nach dem Ausscheiden aus der entsprechenden Funktion weg.

8. Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG ist Revisionsstelle der Sulzer AG seit 1992. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Christian Kessler hält seit der Generalversammlung 2006 die Funktion des leitenden externen Revisors für das Sulzer-Mandat inne. Der leitende externe Revisor wird im Rhythmus von sieben Jahren ausgewechselt.

Die Aufsicht und Kontrolle über die externe Revision liegt beim Prüfungsausschuss, der seinerseits an den Verwaltungsrat rapportiert (siehe «Verwaltungsrat», Seite 46). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten mindestens einmal jährlich Zusammenfassungen der Prüfungsresultate und Verbesserungsvorschläge. Der Leiter der externen Revision wird zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2010 hat er an allen Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Unter anderem zur Beurteilung der Unabhängigkeit von internen und externen Revisionen trifft sich der Prüfungsausschuss oder dessen Vorsitzender zudem mindestens einmal pro Jahr getrennt mit dem Leiter der Konzernrevision und dem leitenden externen Revisor. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen sowie der Wesentlichkeit und Sachlichkeit ihrer Äusserungen. Dazu holt der Ausschuss auch die Meinungen des CFO und des Leiters der Konzernrevision ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere international tätige Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen; es wird vom CFO verhandelt, vom Prüfungsausschuss geprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres gesetzlichen Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind im Finanzteil unter Anmerkung 34 (Seite 110) aufgeführt. Sämtliche ausserhalb des gesetzlichen Revisionsmandats durch die externe Revision erbrachten Dienstleistungen (im Wesentlichen handelte es sich dabei um Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Revision sowie Steuer- und Rechtsberatungen) sind mit den anwendbaren Unabhängigkeitsregeln vereinbar.

Corporate Governance Sulzer | Geschäftsbericht 2010 57

Corporate Governance

9. Informationspolitik

Die Sulzer AG berichtet quartalsweise mittels Medienmitteilung über den Bestellungseingang und halbjährlich über die Ergebnisse, jeweils mit einem Kommentar zur Geschäftsentwicklung und zu den Aussichten. Der Konzern informiert ausserdem laufend über wichtige Ereignisse (Ad-hoc-Publizität). Die Berichterstattung in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichts (einschliesslich der Verweise auf den Finanzteil) entspricht dem Entschädigungsbericht im Sinne von Ziffer 8 des Anhangs 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Wichtige Daten im Jahr 2011

13. Januar Bestellungseingang 201024. Februar Jahresergebnis 2010

14. April Ordentliche Generalversammlung

2011, Bestellungseingang

1. Quartal 2011

21. Juli Halbjahresbericht 201114. Oktober Bestellungseingang1.–3. Quartal 2011

17. Oktober Capital Market Day

Diese Daten sowie allfällige Änderungen sind auf www.sulzer.com/events ersichtlich. Die Medienmitteilungen können über www.sulzer.com/newsletter abonniert werden (Versand per E-Mail). Auf der Website www. sulzer.com sind zahlreiche weitere Informationen verfügbar.

Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2010) und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts (18. Februar 2011) eingetreten sind, wird im Geschäftsbericht hingewiesen. Governanc

Entschädigungsbericht

Anreize für langfristige und nachhaltige Leistungen

Die Entschädigungspolitik und -pläne von Sulzer basieren auf der Leistungsorientierung des Unternehmens sowie der starken Ausrichtung auf langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum.

In Kürze

Grundprinzipien

Die Entschädigungspolitik und -pläne von Sulzer basieren auf der Leistungsorientierung des Unternehmens sowie der starken Ausrichtung auf langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum. Die Entschädigungen werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst.



Siehe Seite 59

Entschädigung Verwaltungsrat

Die Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats basieren auf einem Entschädigungsreglement. Die Entschädigung des Verwaltungsrats setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Basissalär (in bar)
- RSU-Komponente (Restricted Stock Unit)

Die Höhe der Gesamtentschädigung des Präsidenten und der übrigen Verwaltungsräte richtet sich nach der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgaben, den gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie dem erwarteten durchschnittlichen Zeitaufwand.



Siehe Seite 59

Entschädigung Konzernleitung

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung sind durch interne Richtlinien geregelt (Total Reward Policy, Bonusplan, Optionsplan, Restricted Stock Unit Plan und Performance Share Plan). Weil Leistung belohnt werden soll, setzt sich die Gesamtdirektvergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Basissalär (in bar)
- Variable Komponente, die folgende Bestandteile umfasst:
 - Leistungs- und erfolgsabhängiger kurzfristiger Bonus (in bar)
 - Langfristige Anreize: Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) und seit 2010 Performance Share Plan (PSP)

Um sicherzustellen, dass die Entschädigung konkurrenzfähig ist, nimmt Sulzer regelmässig an Benchmarks teil.



Siehe Seiten 59-64

Konsultative **Abstimmung**

Die Aktionärinnen und Aktionäre von Sulzer haben an der Generalversammlung vom 14. April 2011 zum ersten Mal die Möglichkeit, konsultativ über den Entschädigungsbericht abzustimmen.

Der Entschädigungsbericht folgt Kapitel 5 der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Weitere Angaben zur Entschädigung der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sind dem Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 107 bis 109) und Anmerkung 33 (Seite 110) sowie der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) zu entnehmen.

Verwaltungsrat

Die Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats basieren auf einem Entschädigungsreglement. Die Entschädigungen werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst. Die Entschädigungen setzen sich aus einer fixen Bar- und einer RSU-Komponente (Restricted Stock Unit) mit einem fixen Zuteilungswert zusammen. Letztere hat 2009 die Optionskomponente ersetzt und stellt die langfristige Angleichung von Aktionärs- und Verwaltungsratsinteressen sicher. Die Entschädigungen beinhalten kein kurzfristiges, variables Element (Bonus), und die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vorsorgeleistungen. Zudem werden keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden ab ihrer Wahl über einen Zeitraum von zwölf Monaten für ihre Dienste entschädigt. Während die Barkomponente in vierteljährlichen Tranchen ausgezahlt wird (beim Präsidenten in monatlichen Tranchen), werden die RSUs einmal jährlich zugeteilt (siehe unten). Die Höhe der Gesamtentschädigung des Präsidenten und der übrigen Verwaltungsräte richtet sich nach der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgaben, den gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie dem erwarteten durchschnittlichen Zeitaufwand. Die höhere Entschädigung des Präsidenten spiegelt seine grössere Verantwortung, seinen weiter gefassten Aufgabenbereich sowie den höheren Zeitaufwand zur Ausübung seiner Funktionen wider. In der Tabelle auf Seite 59 sind die Entschädigungskomponenten und -beträge der Verwaltungsratsmitglieder für das Jahr 2010 zusammengefasst.

Der Wert der am Zuteilungsdatum zugesprochenen RSUs ist fix (CHF 125000 pro Verwaltungsratsmitglied und CHF 250000 für den Verwaltungsratspräsidenten). Die Anzahl der RSUs wird ermittelt, indem der fixe Zuteilungswert geteilt wird durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Handelstage vor dem Zuteilungsdatum, das zwischen dem Datum der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und der Generalversammlung liegt. Am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Zuteilung entfällt die Sperrfrist für jeweils ein Drittel der RSUs. Zu diesem Zeitpunkt wird jeweils ein RSU in eine Aktie des Unternehmens umgewandelt. Die Sperrfrist für zugesprochene Optionen und RSUs endet zudem nach dem Ausscheiden eines Verwaltungsratsmitglieds aus seiner Funktion. Obwohl die Zuteilungswerte der RSUs fix sind, gelten sie als variable Entschädigungskomponente, da die Wertentwicklung der RSUs dem Aktienkurs folgt. Die variable Entschädigungskomponente des Verwaltungsratspräsidenten betrug 53% der fixen Komponente. Bei den übrigen Verwaltungsräten belief sich die variable Entschädigungskomponente auf 0% bis 210% der fixen Komponente. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) enthalten.

Im Abschnitt zur Konzernleitung finden sich detaillierte Informationen zur RSU-Komponente. Genaue Angaben zur Entschädigung des Verwaltungsrats (einschliesslich Urs Andreas Meyer, Verwaltungsratsmitglied bis 15. April 2010, sowie Tim Summers, Verwaltungsratsmitglied seit 15. April 2010) befinden sich in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127).

Konzernleitung

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung sind durch interne Richtlinien geregelt (Total Reward Policy, Bonusplan, Optionsplan, Restricted Stock Unit Plan und Performance Share Plan). Sie werden vom Nominationsund Entschädigungsausschuss jährlich überprüft und, falls erforderlich, auf dessen Antrag vom Gesamtverwaltungsrat angepasst und genehmigt. Der Gesamtverwaltungsrat genehmigt auf der Grundlage von Empfehlungen des

Jahresentschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats

		Variable Entschädigung
	Fixe Entschädigung	(variabel, Fixbetrag
	(Fixbetrag, in bar, ohne Beiträge	zum Zuteilungsdatum,
in CHF	an die Sozialversicherungen ¹⁾)	Restricted Stock Units)
Verwaltungsratspräsident ²⁾	400000	250000
Mitglied des Verwaltungsrats	65000	125000
Ausschussvorsitzender ³⁾	20000	
Ausschussmitglied ³⁾	10000	

¹⁾ Siehe Anmerkung 109 auf Seiten 124–127 im Finanzteil für Bruttobeträge.

²⁾ Der Verwaltungsratspräsident erhält für seine Aktivitäten in den Ausschüssen keine zusätzliche Entschädigung.

³⁾ Ausschussvorsitzende erhalten für ihre Mitgliedschaft im Ausschuss keine zusätzliche Entschädigung.

Entschädigungsbericht

Nominations- und Entschädigungsausschusses zudem die Performanceziele sowie die Zielerreichungsniveaus für sämtliche Mitglieder der Konzernleitung. Die Mitglieder der Konzernleitung haben bei der Festlegung ihrer Entschädigungen weder Teilnahme- noch Stimmrecht. Der CEO ist jedoch bei der Besprechung der vorgeschlagenen Entschädigungen der anderen Konzernleitungsmitglieder anwesend und unterbreitet Vorschläge (ausser bezüglich der eigenen Entschädigung).

Weil Leistung belohnt werden soll, setzt sich die Gesamtdirektvergütung des CEO und der anderen Mitglieder der Konzernleitung aus einem fixen Basissalär (in bar) und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente umfasst einen kurzfristigen jährlichen Bonus (in bar), der leistungs- und erfolgsabhängig ist, und langfristige Anreize in Form eines Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) und eines Performance Share Plan (PSP). Im Jahr 2010 betrug die variable Entschädigung des CEO 199% seiner fixen Komponente. Die variable Komponente der gesamten Konzernleitung machte 140% der fixen Entschädigung aus. Das Verhältnis zwischen der fixen und der variablen Entschädigungskomponente ist Ausdruck der ausgeprägten Leistungsorientierung von Sulzer. Ferner spiegelt es die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) enthalten.

Um sicherzustellen, dass die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung national und international konkurrenzfähig ist, nimmt Sulzer regelmässig an entsprechenden Benchmarks teil. So beteiligte sich das Unternehmen beispielsweise im Jahr 2010 an einer Vergleichsstudie von Towers Watson, einer führenden globalen Beraterfirma. Diese Studie konzentrierte sich auf in der Schweiz angesiedelte multinationale Unternehmen mit einer vergleichbaren Anzahl von Mitarbeitenden und einem ähnlichen Umsatz (z.B. Rieter, OC Oerlikon, Sika, Geberit, Georg Fischer, Lonza). Sulzer strebt eine Entschädigung an, die zwischen dem Median und dem 75. Perzentil der Benchmark liegt. Die Studie wurde zudem bei der Entwicklung des Performance Share Plan hinzugezogen.

In der Tabelle auf Seite 61 sind die Entschädigungskomponenten der Konzernleitungsmitglieder zusammengefasst.

Basissalär (fix, in bar)

Das Basissalär orientiert sich am Marktmittelwert für die entsprechende Position, an der individuellen Qualifikation und Erfahrung sowie an den jeweils herrschenden lokalen Arbeitsmarktbedingungen – im Fall der Konzemleitung somit an den Bedingungen in der Schweiz. Um die individuellen Salärbandbreiten zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen, werden von externen Beratern erstellte, multinationale Lohnvergleichsstudien verwendet (siehe «Konzernleitung», Seite 59). Positionen werden zudem mithilfe des Towers Watson Global Grading Systems (GGS) evaluiert. Um die Anzahl Levels zu ermitteln, basiert das GGS auf Unternehmenskriterien wie Grösse, Komplexität und geografische Reichweite. Positionen werden in einem zweistufigen Verfahren (Banding und Grading) bewertet. Banding positioniert Positionen im System gemäss ihrem Beitrag zum Gesamtunternehmen. Grading bewertet Jobs anhand von

Übersicht der Entschädigungskomponenten

Fixe Entschädigung	Variable Entschädigung				
	Kurzfristiger Anreizplan	Langfristige Anreizpläne			
Basisentschädigung, Vorsorgeleistungen und Übrige	Bonusplan	Restricted Stock Unit (RSU) Plan	Performance Share Plan (PSP)		

Entschädigungskomponenten der Konzernleitungsmitglieder

	Basisentschädigung	Kurzfristiger Anreizplan (Bonusplan)	Langfristiger Anreizplan I (Restricted Stock Unit Plan)	Langfristiger Anreizplan II (Performance Share Plan)
Hauptparameter	Position, Funktion, Erfahrung	Erreichung geschäftlicher, finanzieller und persönlicher Ziele	Position, Funktion, Erfahrung	Erreichung langfristiger Nettogewinnziele, Aktienpreisentwicklung und Akquisitionsvolumen
Wichtigste Faktoren	Arbeitsmarkt	Nettogewinn, Rendite des Betriebsvermögens und persönliche Jahresziele	Entwicklung des Aktienpreises	Kumulierter Nettogewinn 2010–2012, Total Shareholder Return, Akquisitionsvolumen
Verbindung zu Grundsätzen der Entschädigung	Konkurrenzfähige Entschädigung	Leistungsabhängige Entschädigung	Nachhaltige Wertschöpfung	Nachhaltige Wertschöpfung und Wachstum
Form	Bar	Bar	Restricted Stock Units (RSUs)	Performance Share Units (PSUs)
Betrag	Fix	Variabel, höchstens das Zweieinhalbfache des Zielbonus (50% des Grundsalärs für den CEO und 30–35% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung). Der Maximalwert beträgt 125% der Basisentschädigung für den CEO und 75%–87,5% der Basisentschädigung für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung	Fixer Wert für ein Jahr, basierend auf Entscheidung des Verwaltungsrats, Umwandlung in RSUs	Anzahl der zugeteilten PSUs basiert auf a) festgelegten Investitionen von Mitgliedern der Konzernleitung (KL), d.h. von 2010–2012 jährlich zwei Drittel der zugeteilten RSUs beim CEO sowie ein Drittel bei den übrigen KL-Mitgliedern; und b) Beitrag des Unternehmens (100% des umgewandelten Betrags beim CEO, 80% bei den übrigen KL-Mitgliedern), geteilt durch den Zuteilungspreis der RSUs im Jahr 2010. Die unter diesem Plan zahlbaren Gesamtbeträge unterliegen einer Höchstgrenze
Zuteilung	Monatlich	März im Jahr nach der entsprechenden Leistungsperiode	Jährlich zum Zuteilungstag (im März)	1. April 2010 (einmaliger Plan)
Leistungsperiode	Ein Geschäftsjahr (2010)	Ein Geschäftsjahr (2010)	1-3 Jahre	1. Januar 2010–31. März 2013
Übertragung (Vesting)	_	_	Jeweils ein Drittel zum ersten, zweiten bzw. dritten Jahrestag der Zuteilung	Alle PSUs werden am 31. März 2013 übertragen (Vesting). Die Sperrfrist wird bei 50% der PSUs umgehend aufgehoben; 30% bzw. 20% werden am ersten bzw. zweiten Jahrestag des Vesting freigegeben

Entschädigungsbericht

Standardfaktoren. Weitere Einzelheiten sind unter www. towerswatson.com/assets/pdf/2815/TowersWatson_GGS-CM-Factsheet-NA_2010_16685.pdf einsehbar.

Bonus (variabel, leitungsbezogen, in bar)

Der jährlich festgelegte Zielbonus entspricht einem Prozentsatz des jährlichen Basissalärs (50% für den CEO, 30% oder 35% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung). Der effektive Bonus ist abhängig vom Erreichen der vereinbarten Ziele. 70% dieser Ziele sind finanzieller Art (wie Bestellungseingang, Betriebsergebnis, Nettogewinn und Rendite des Betriebsvermögens), 30% sind persönliche Ziele, die sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein können. Für jedes dieser Ziele werden ein Zielwert sowie ein unterer und ein oberer Grenzwert festgelegt. In Abhängigkeit von der Zielerreichung wird ein entsprechender Punktewert berechnet. Die Summe der Punkte definiert den Auszahlungsfaktor, der zwischen Null und dem Zweieinhalbfachen des Zielbonus betragen kann. Bei Nichterreichen des unteren Grenzwerts wird kein Bonus ausbezahlt. Ausnahmen von dieser Regelung können durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nominationsund Entschädigungsausschusses festgelegt werden. Im Jahr 2010 wurden keine Ausnahmen gewährt. Die Boni für 2010 werden vom Nominations- und Entschädigungsausschuss beurteilt, vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt und im März 2011 ausgezahlt. Der an den CEO ausbezahlte Bonus für das Jahr 2010 betrug 105% seiner fixen Komponente (Basisentschädigung, Vorsorgeleistungen und Übrige). Der an die gesamte Konzernleitung gezahlte Bonus machte 71% der fixen Entschädigung aus. Der Anteil des Bonus an der variablen Entschädigungskomponente reflektiert die hohe Leistungsorientierung von Sulzer. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) enthalten.

Restricted Stock Unit Plan (variabel, fixer Zuteilungswert, aktienbezogene Vergütung)

Als langfristiger Leistungsanreiz kommt bei Sulzer seit 2009 ein Restricted Stock Unit Plan (RSU-Plan) zur Anwendung. Auf der Grundlage einer Benchmarkanalyse (PricewaterhouseCoopers: Executive Compensation Benchmark 2008) und unter Beizug von PricewaterhouseCoopers und Mercer entschied der Verwaltungsrat, den zuvor verwendeten langfristigen Optionsplan ab 2009 durch einen RSU-Plan zu ersetzen. Den Mitgliedern der Sulzer Management Group werden seitdem jährlich RSUs abgegeben, wobei deren Zuteilungswert vom entsprechenden Management Grade abhängt (siehe «Basissalär», Seite 60, für die Definition des Global Grading Systems). Im Jahr 2010 erfolgte eine Überprüfung anhand der Studie Towers Watson Benchmark 2010. Alle Mitglieder der Sulzer Management Group mit demselben Global Grade erhalten dieselbe Anzahl RSUs. Die Anzahl der gewährten RSUs wird ermittelt, indem der definierte Zuteilungswert je Global Grade durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis der letzten zehn Tage vor dem Zuteilungsdatum geteilt wird. Die RSUs sind bei der Ausgabe jedoch nicht definitiv

zugeteilt, sondern werden jährlich zu einem Drittel übertragen. Bei einer Kündigung verfallen sämtliche Optionen und RSUs, die am Tag der Beendigung des Arbeitsverhältnisses noch nicht übertragen waren. Mit der Einführung des Performance Share Plan (siehe unten) haben alle Konzernleitungsmitglieder einer Reduzierung ihrer RSU-Werte für die Jahre 2010 bis 2012 im Vergleich zu 2009 zugestimmt (um zwei Drittel für den CEO und um ein Drittel für die übrigen Konzernleitungsmitglieder). Die entsprechenden Beträge werden in den Performance Share Plan investiert. Im Jahr 2010 machte der RSU-Plan des CEO 17% seiner fixen Komponente aus. Der RSU-Plan der gesamten Konzernleitung betrug 32% der fixen Entschädigung. Das Verhältnis zwischen der fixen Entschädigungskomponente und dem RSU-Plan spiegelt die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) enthalten.

Performance Share Plan (variabel, leistungsbezogen, aktienbezogene Vergütung)

Sulzer strebt an, die Interessen der Konzemleitungsmitglieder und der Aktionäre noch besser aufeinander abzustimmen. Insbesondere sollen die Mitglieder der Konzernleitung dazu motiviert werden, das starke operative Management des Unternehmens weiterzuführen. Gleichzeitig sollen die Aktiven der Bilanz für solide Investitionen genutzt werden (überwiegend für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen sowie Akquisitionen). Daher hat der Gesamtverwaltungsrat 2010 die Einführung eines langfristigen Performance Share Plan (PSP) für die Konzernleitungsmitglieder beschlossen. Der PSP ist ein einmaliger Plan, für den eine Leistungsperiode von drei Jahren festgelegt wurde (siehe Grafik auf Seite 63). Er wurde mit der Unterstützung von Towers Watson vom Nominationsund Entschädigungsausschuss entwickelt. Im Rahmen des PSP werden die Leistungen der Konzernleitungsmitglieder mit Blick auf (i) den kumulierten, bereinigten Nettogewinn, (ii) den Total Shareholder Return (TSR) und (iii) das Akquisitionsvolumen an sehr ehrgeizigen Zielen gemessen.

- (i) Kumulierter, bereinigter Nettogewinn: Die Summe des von 2010 bis 2012 den Aktionären zustehenden Nettogewinns, bereinigt um Akquisitionskosten, Integrationskosten sowie Auswirkungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (gemäss revidiertem IFRS 3 «Business Combinations», Seite 70) innerhalb der Leistungsperiode (1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012).
- (ii) Total Shareholder Return (TSR): Die Zunahme des Aktienpreises zuzüglich der Dividenden in der Leistungsperiode. Um die Entwicklung des Aktienpreises zu ermitteln, wird der volumengewichtete durchschnittliche

63

Aktienpreis der letzten zehn Handelstage vor der Zuteilung der RSUs im Jahr 2010 als Startpreis der Aktie festgelegt (dieser entspricht dem Betrag, der zur Ermittlung der RSUs für 2010 verwendet wird). Der Endpreis der Aktie entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis zwischen dem 1. Januar 2013 und dem 31. März 2013.

(iii) Akquisitionsvolumen: Der für Akquisitionen oder andere solide Investitionen der liquiden Mittel von Sulzer (zum Beispiel Aktienrückkaufprogramme) innerhalb der Leistungsperiode genutzte Gesamtbetrag der Bilanzaktiven. Grössere Akquisitions- und Investitionsentscheidungen (siehe «Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und CEO», Seite 51) müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Übersicht Performance Share Plan (PSP)

Schritt 1: Bestimmung der zugeteilten PSUs

Anzahl zugeteilter Restricted Share Units (RSUs) (über Leistungsperiode 2010–2012)



Faktor, der auf dem Investment in den Performance Share Plan basiert:

- CEO: 2/3 der RSUs müssen in Performance Share Units (PSUs) investiert werden
- Übrige Konzernleitungsmitglieder:
 1/3 der RSUs müssen in PSUs investiert werden

Beitrag des Unternehmens zum PSP:

- CEO: 100%
- Übrige Konzernleitungsmitglieder: 80%

Anzahl zugeteilte
PSUs

PSUs werden drei Jahre nach der Zuteilung übertragen (Vesting).

Schritt 2: Bestimmung der Zahl der nach drei Jahren zu übertragenden PSUs

Anzahl PSUs, wie unter Schritt 1 ermittelt (über Leistungsperiode 2010–2012)



Faktor, der auf Matrix (Kumulativer Nettogewinn/Total Shareholder Return, TSR) basiert (siehe Tabelle unten)

- Werden Minimalwerte von kumuliertem Nettogewinn und/ oder TSR nicht erreicht, werden keine PSUs übertragen
- Der Faktor variiert von 0 bis maximal 2,5 (für ausserordentliche Werte von Nettogewinn und TSR). Bei erwarteter Leistung beträgt der Faktor 1,02

×

Faktor, der auf Akquisitionsvolumen basiert

Der für Akquisitionen oder andere solide Investitionen der liquiden Mittel von Sulzer innerhalb der Leistungsperiode genutzte Gesamtbetrag der Bilanzaktiven

Faktor beträgt 0,8 bis 1,8

Anzahl übertragene PSUs

> Die maximale Auszahlung ist auf ein Vielfaches des kumulierten zugeteilten Werts des PSP begrenzt:

- CEO: 4
- Andere
 Konzernleitungs-mitglieder: 5

Matrix (Kumulierter Nettogewinn/Total Shareholder Return, TSR)

	Minimale Leistung		Erwartete Leistung	Auss	serordentliche Leistung
Kumulierter	0,60	0,83	1,39	1,94	2,50
Nettogewinn	0,40	0,72	1,20	1,68	2,17
	0,20	0,61	1,02	1,43	1,83
	0,10	0,50	0,83	1,17	1,50
	0	0,40	0,73	1,07	1,40
		Total Shareho	older Return (TSR)		

Entschädigungsbericht

Der PSP erfordert, dass die Teilnehmer einen Teil ihrer jährlich zugesprochenen RSUs in den PSP investieren. Der CEO muss zwei Drittel seiner drei jährlich zugeteilten RSUs einbringen, was über die Leistungsperiode einer Gesamtinvestition von zwei jährlichen Zuteilungen entspricht. Die übrigen Konzernleitungsmitglieder müssen ein Drittel ihrer drei jährlich zugewiesenen RSUs einbringen, was über die Leistungsperiode einer Gesamtinvestition von einer jährlichen Zuteilung entspricht. Zum Zuteilungsdatum wird jede Investition um einen Beitrag des Unternehmens aufgestockt. Dabei erhöht das Unternehmen den vom CEO investierten (und den zu investierenden) Betrag um 100%, bei den Investitionen der übrigen Konzernleitungsmitglieder sind es 80%. Die Anzahl der am Zuteilungsdatum zugesprochenen Performance Share Units (PSUs) basiert auf der Anzahl der in den PSP übertragenen RSUs und dem Beitrag des Unternehmens, geteilt durch den volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreis vor der Zuteilung der RSUs im Jahr 2010. Am 31. März 2013 führt der PSP zu einer einmaligen Auszahlung durch die Umwandlung der PSUs in Aktien. Allerdings werden an dem Tag, an dem die gesamte Zuteilung automatisch übertragen wird (Vesting), nur 50% der Aktien automatisch frei verfügbar (Umwandlung in bar oder in Aktien möglich). Die verbleibenden 50% der Aktien werden am ersten (30%) und zweiten (20%) Jahrestag der Übertragung frei verfügbar. Der Plan bietet eine beträchtliche Hebelwirkung, falls innerhalb des dreijährigen Zeitraums eine ausserordentliche Leistung erzielt wird. Bei der Freigabe wird die Zahl der gewährten PSUs mit zwei Faktoren multipliziert (siehe Grafik auf Seite 63). Der erste Faktor ist durch eine Matrix definiert, die sich aus dem kumulierten, bereinigten Nettogewinn und dem Total Shareholder Return zusammensetzt und von 0 bis 2,5 reicht. Das Akquisitionsvolumen bestimmt den zweiten Faktor; dieser reicht von 0,8 bis 1,8. Von den drei Messgrössen des PSP (Total Shareholder Return; kumulierter, bereinigter Nettogewinn; Akquisitionsvolumen) hat der Total Shareholder Return den grössten Einfluss auf den letztendlich übertragenen Betrag, wodurch die starken Bestrebungen des Unternehmens zum Ausdruck kommen, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value und rentables Wachstum zu schaffen. Der verfügbare Betrag wird berechnet, indem die endgültige Zahl der übertragenen PSUs mit dem Aktienpreis am 31. März 2013 multipliziert wird. Der maximale Auszahlungsbetrag beträgt beim CEO das Vierfache und bei den übrigen Konzernleitungsmitgliedern das Fünffache des kumulierten Werts bei Zuteilung der PSUs (d.h. der Gesamtinvestition des Teilnehmers plus Beitrag des Unternehmens). Werden die Mindestgrenzwerte für die Leistung nicht erreicht (d.h. die zuvor festgelegten Ziele für den kumulierten, bereinigten Nettogewinn und den Endpreis der Aktie), erfolgt keine Auszahlung. In diesem Fall verlieren die Konzernleitungsmitglieder ihre gesamte Investition (d.h. ihren RSU-Beitrag), die sie bei Zuteilung in den PSP übertragen haben, sowie den entsprechenden vom Unternehmen geleisteten

Beitrag. Kündigt ein Mitglied der Konzernleitung innerhalb der Leistungsperiode, verfallen alle zugesprochenen PSUs. Beendet Sulzer das Arbeitsverhältnis mit einem Konzernleitungsmitglied ohne triftigen Grund, bevor die PSUs übertragen werden, hat das Mitglied einen Anspruch auf eine monetäre Entschädigung, welche die Erfolge im Rahmen des PSP anteilig widerspiegelt. Im Jahr 2010 machten die PSUs des CEO 77% seiner fixen Komponente aus. Die PSUs der gesamten Konzernleitung betrugen 37% der fixen Entschädigung. Das Verhältnis zwischen der fixen Entschädigungskomponente und dem PSP spiegelt die starken Bestrebungen des Unternehmens wider, die Interessen der Konzernleitung und der Aktionäre in Einklang zu bringen, um langfristigen Shareholder Value zu schaffen. Weitere Einzelheiten sind im Finanzteil unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) enthalten.

Der ehemalige CFO Peter Meier ist per 31. Oktober 2010 aus dem Unternehmen ausgetreten. Er erhielt seine Basisentschädigung für die ersten zehn Monate und einen maximalen Bonus (pro rata temporis). Zudem hat er einen Anspruch auf RSUs und Optionen, die Anfang 2011 übertragen wurden (d.h. innerhalb der vertraglichen Kündigungsfrist). Am PSP hat er sich nicht beteiligt. Per 1. November 2010 wurde Jürgen Brandt zum neuen Chief Financial Officer von Sulzer ernannt. Im Jahr 2010 erhielt er keine RSUs, doch wird er 2011 RSUs erhalten. Ab 2011 soll er ferner pro rata temporis am PSP teilnehmen.

Im Berichtsjahr wurden keine Abgangsentschädigungen an Konzernleitungsmitglieder gezahlt. Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder sehen keine unüblich langen Kündigungsfristen oder Vertragslaufzeiten vor. Sie beinhalten jedoch seit Februar 2006 das Recht auf eine Entschädigung, sofern ein Arbeitsvertrag innerhalb von 18 Monaten nach einem Kontrollwechsel gekündigt oder die Funktion wesentlich geändert wird. Diese Entschädigung setzt sich zusammen aus dem Basissalär plus Zielbonus plus 10% des Basissalärs für ein Jahr. Der Verwaltungsrat hat diese Massnahme im Interesse der Gesellschaft getroffen. Ausserdem werden im Fall eines Kontrollwechsels (worunter - was die Konzernleitung betrifft – auch die Auswechslung der Mehrheit des Verwaltungsrats fällt) oder eines vom Verwaltungsrat nicht unterstützten öffentlichen Übernahmeangebots alle zugesprochenen Optionen des Optionsplans und die RSUs des RSU-Plans automatisch übertragen.

Alle weiteren Angaben zum Thema Entschädigungen (einschliesslich derjenigen des CEO sowie der Konzernleitung als Ganzes) sind im Finanzteil unter Anmerkung 32 (Seiten 107 bis 109) und Anmerkung 33 (Seite 110) sowie in der Jahresrechnung der Sulzer AG unter Anmerkung 109 (Seiten 124 bis 127) zu finden.

Hnanztell

Finanzteil

Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle

Konzernrechnung

Sulzer erzielte einen den Aktionären der Sulzer AG zustehenden Nettogewinn von CHF 300 Millionen. Die Kapitalstruktur wurde weiter gestärkt, was sich in der Eigenkapitalquote von 54,3% widerspiegelt.

115

Konzernerfolgsrechnung	66
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	66
Konzernbilanz	67
Entwicklung Konzerneigenkapital	68
Konzernmittelflussrechnung	69
Grundsätze der Konzernrechnung	70
Anmerkungen zur Konzernrechnung	
01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis	83
02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse	85
03 Segmentinformationen	86
04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten	88
05 Personalaufwand 06 Vorsorgepläne	88 89
07 Forschungs- und Entwicklungskosten	91
08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten	91
09 Finanzergebnis	92
10 Ertragssteuern	93
11 Immaterielle Anlagen	95
12 Sachanlagen	97
13 Übrige Finanzanlagen	99
14 Vorräte	99
15 Percentage of Completion Aufträge	100
16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100
17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	101
18 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	101
19 Flüssige Mittel	101
20 Wertschriften	102
21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven	102
22 Aktienkapital	102
23 Gewinn je Aktie 24 Finanzschulden	103 103
25 Rückstellungen	103
26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive	104
Rechnungsabgrenzungen	105
27 Derivative Finanzinstrumente	105
28 Übrige finanzielle Verpflichtungen	106
29 Eventualverbindlichkeiten	106
30 Mittelfluss aus Akquisitionen	106
31 Investitionen nach Kategorie (untestiert)	107
32 Beteiligungspläne	107
33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung	
und nahestehenden Personen	110
34 Honorare an die Revisionsstelle	110
35 Risikomanagementprozess	110
36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	110
37 Wesentliche Beteiligungen	111

Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Konzernrechnung

Konzernerfolgsrechnung

Januar - Dezember			
in Mio. CHF	Anmerkung	2010	2009
Umsatzerlös	03	3183,7	3350,4
Gestehungskosten der verkauften Produkte		-2183,7	-2343,9
Bruttogewinn		1000,0	1006,5
Verkaufs- und Vertriebskosten		-299,7	-290,6
Verwaltungskosten		-294,2	-277,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	07	-58,5	-63,4
Übrige betriebliche Erlöse	08	104,1	101,7
Übrige betriebliche Kosten	08	-41,4	-60,1
Betriebsergebnis vor Restrukturierung		410,3	416,6
Restrukturierungskosten		-3,9	-48,6
Betriebsergebnis		406,4	368,0
Zins- und Wertschriftenertrag	09	9,5	8,0
Zinsaufwand	09	-9,1	-10,1
Übriges Finanzergebnis	09	-4,8	3,7
Gewinn vor Ertragssteuern		402,0	369,6
Ertragssteuern	10	-97,7	-93,8
Nettogewinn		304,3	275,8
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		300,4	270,4
den nicht-beherrschenden Anteilen zustehend		3,9	5,4
Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)			
Unverwässerter Gewinn je Aktie	23	8,92	8,06
Verwässerter Gewinn je Aktie	23	8,82	7,99

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Januar – Dezember			
in Mio. CHF	Anmerkung	2010	2009
Nettogewinn	3	04,3	275,8
Bewertungsveränderung bei «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», netto nach Steuem		8,1	3,9
Cash Flow Hedge Reserve, netto nach Steuern		4,9	25,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	16,9	26,6
Gesamtergebnis für das Jahr	2	00,4	331,8
den Aktionären der Sulzer AG zustehend	1	96,9	325,5
den nicht-beherrschenden Anteilen zustehend		3,5	6,3

2010

629.0

531,6

35,9

8,8

90,3

1295,6

Anmerkung

11

12

13

10

25

26

155,7

285,2

277,9

403,0

1242,4

1590,5

3491,7

186,2

243,7

313,8

402,7

1268,1

1595,3

3384,2

2009

511.9

558,1

32,1

92,1

1200,4

6.2

31. Dezember

Anlagevermögen
Immaterielle Anlagen

Übrige Finanzanlagen

Langfristige Forderungen

Total Anlagevermögen

Latente Steuerforderungen

Kurzfristige Rückstellungen

Anzahlungen von Kunden

Total Fremdkapital

Total Passiven

Total kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

Sachanlagen

in Mio. CHF

Umlaufvermögen 533,8 512,8 Vorräte 14 Anzahlungen an Lieferanten 80,3 68,8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 718,3 696,1 16 179.2 128.6 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen 17 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte 18 3,7 10.4 36,5 Wertschriften 20 12,7 Flüssige Mittel 668.1 730.6 19 Total Umlaufvermögen 2196,1 2183,8 **Total Aktiven** 3491,7 3384,2 Eigenkapital 0,3 Aktienkapital 22 0,3 Reserven 1894,7 1777,2 Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend 1895,0 1777,5 Nicht-beherrschende Anteile 6,2 11,4 Total Eigenkapital 1901,2 1788,9 Langfristige Verbindlichkeiten Langfristige Finanzschulden 24 44,2 49,0 Latente Steuerverbindlichkeiten 10 66,1 65.6 Langfristige Steuerverbindlichkeiten 10 22,2 31,6 214,3 179,1 Langfristige Rückstellungen 25 Übrige langfristige Verbindlichkeiten 1,3 1,9 Total langfristige Verbindlichkeiten 348,1 327,2 Kurzfristige Verbindlichkeiten 24 83,8 47,5 Kurzfristige Finanzschulden Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten 36,8 74,2 10

Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Konzernrechnung

Entwicklung Konzerneigenkapital

Januar – Dezember									
			Den Aktionä	ren der Sulze	r AG zustehend				
in Mio. CHF	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Eigene Aktien	Finanz- instrumente	Währungs- umrechnungs- differenzen	Netto- gewinn	Total	Nicht- beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Eigenkapital am 1. Januar 2009	0,3	1 536,0	-123,8	-4,0	-193,1	322,9	1538,3	8,0	1546,3
Gesamtergebnis für das Jahr				26,5	28,6	270,4	325,5	6,3	331,8
Zu-/Abgänge von nicht- beherrschenden Anteilen							_	0,3	0,3
Veränderung Bestand eigene Aktien		-21,0	25,1				4,1		4,1
Aktienbasierte Vergütung		5,5					5,5		5,5
Dividende						-95,9	-95,9	-3,2	-99,1
Gewinnverwendung		227,0				-227,0	_		_
Eigenkapital am 31. Dezember 2009	0,3	1747,5	-98,7	22,5	-164,5	270,4	1777,5	11,4	1788,9
Gesamtergebnis für das Jahr				13,0	-116,5	300,4	196,9	3,5	200,4
Zu-/Abgänge von nicht- beherrschenden Anteilen							_	-0,5	-0,5
Veränderung Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften ohne Verlust									
der Kontrolle		-14,7		•			-14,7	-3,6	-18,3
Veränderung Bestand eigene Aktien		1,4	21,8				23,2		23,2
Aktienbasierte Vergütung		8,0					8,0		8,0
Dividende						-95,9	-95,9	-4,6	-100,5
Gewinnverwendung		174,5				-174,5	_		_
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	0,3	1916,7	-76,9	35,5	-281,0	300,4	1895,0	6,2	1901,2

Konzernrechnung Sulzer | Geschäftsbericht 2010 69

Konzernmittelflussrechnung

in Mio. CHF	Anmerkung	2010	2009
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		730,6	447,2
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettogewinn		304,3	275,8
Zins- und Wertschriftenertrag		-9,5	-8,0
Zinsaufwand		9,1	10,1
Ertragssteuern	10	97,7	93,8
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen		104,6	111,2
Veränderung Vorräte		-53,3	146,4
Veränderung Anzahlungen an Lieferanten		-22,1	-7,5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-51,2	203,6
Veränderung Anzahlungen von Kunden		-12,6	-122,4
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		54,4	-87,4
Veränderung Rückstellungen		-37,0	29,5
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		33,2	-11,3
Sonstige nicht geldwirksame Positionen		45,1	30,4
Zinseinnahmen		8,5	9,7
Zinszahlungen		-6,0	-7,1
Steuerzahlungen		-153,5	-134,6
Ergebnis aus dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagen		-57,5	-44,2
Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		254,2	488,0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Anlagen	11	-1,6	-1,3
Verkauf von immateriellen Anlagen		0,4	0,1
Erwerb von Sachanlagen	12	-116,5	-110,9
Verkauf von Sachanlagen		13,0	152,9
Akquisitionen	30	-198,0	-40,2
Veräusserungen	-	84,5	0,6
Erwerb von Finanzanlagen		_	-0,2
Verkauf von Finanzanlagen		2,5	0,5
Erwerb von Wertschriften		-13,5	-6,3
Verkauf von Wertschriften		37,2	17,8
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-192,0	13,0
Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		62,2	501,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividende		-94,6	-94,0
Kauf/Verkauf eigene Aktien		-1,9	-28,0
Dividende an nicht-beherrschende Anteile		-2,8	-3,2
Veränderung nicht-beherrschende Anteile		-13,3	
Erhöhung langfristige Finanzschulden		1,9	20,0
Rückzahlung langfristige Finanzschulden		-25,0	-1,1
Veränderung kurzfristige Finanzschulden		39,7	–119,0
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-96,0	-225,3
Währungsgewinne/-verluste auf flüssige Mittel	-	-28,7	7,7
Veränderung flüssige Mittel		-62,5	283,4
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		668,1	730,6

10470

70 Sulzer | Geschäftsbericht 2010

Grundsätze der Konzernrechnung

1 Grundlegende Informationen

Sulzer AG (nachstehend «die Gesellschaft») ist eine in der Schweiz domizilierte Gesellschaft. Die registrierte Adresse der Firma lautet Zürcherstrasse 14 in Winterthur, Schweiz. Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr umfasst die Gesellschaft, ihre Konzerngesellschaften (zusammen werden sie als «Konzern» bezeichnet, die einzelnen Firmen als «Konzerngesellschaften»), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche (Jointly Controlled Entities). Die Hauptaktivität des Konzerns sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Oberflächentechnik sowie damit verbundene Dienstleistungen. Sulzer wurde 1834 in Winterthur in der Schweiz gegründet und beschäftigt rund 13800 Personen. Sie ist an über 160 Standorten weltweit vertreten.

Die Gesellschaft ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, kotiert (Symbol: SUN).

Der Verwaltungsrat genehmigte diese Konzernrechnung am 18. Februar 2011.

2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, mit Ausnahme der folgenden Bereiche:

- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (inklusive derivative Finanzinstrumente),
- «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Verbindlichkeiten für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze wurden konsistent in allen in dieser Konzernrechnung abgebildeten Berichtsperioden angewendet. Sie wurden auch von den Konzerngesellschaften konsistent angewendet. Die Erstellung der Jahresrechnung gemäss IFRS erfordert die Anwendung gewisser kritischer Schätzungen. Es wird verlangt, dass die Konzernleitung ihr Ermessen bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsgrundsätze ausübt. Jene Bereiche, die einen höheren Ermessensspielraum haben, oder komplexe Situationen, in denen Annahmen und Schätzungen im Hinblick auf die Konzernrechnung eine wichtige Rolle spielen, werden in Abschnitt 4 «Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide» offengelegt.

2.2 Änderungen bei den Grundlagen der Rechnungslegung a) Standards, Anpassungen und Interpretationen von veröffentlichten Standards, die 2010 in Kraft traten

Revidierter IAS 27 «Consolidated and Separate Financial Statements» verlangt, dass Effekte aus Akquisitionen und Veräusserungen, welche keine Änderung der Kontrolle zur Folge haben, im Eigenkapital zu erfassen sind und daher keine Änderung des Goodwills und keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung haben. Der revidierte Standard definiert ebenfalls, wann die Kontrolle über eine Tochtergesellschaft als verloren gilt. Verbleibende Interessen in einem solchen Fall werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Der revidierte IAS 27 ist seit dem 1. Januar 2010 für den Konzern verbindlich.

- Revidierter IFRS 3 «Business Combinations» bestätigt die Anwendung der Purchase-Methode für Akquisitionen, jedoch mit einigen wesentlichen Änderungen. Zum Beispiel werden sämtliche Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert erfasst, bedingte Zahlungen ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und anschliessend durch die Erfolgsrechnung wiederbewertet. Es besteht zum Zeitpunkt der Akquisition die Wahlmöglichkeit, nicht-beherrschende Anteile der erworbenen Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Zudem sollen sämtliche mit der Akquisition zusammenhängenden Kosten in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Der Konzern wendet den revidierten IFRS 3 seit dem 1. Januar 2010 an.
- Es gibt einige kleinere Anpassungen zu bestehenden Standards, welche Bestandteil des «IASB's annual improvement project» waren, das im April 2009 veröffentlicht wurde. Darunter fallen IAS 1 kurz- respektive langfristige Klassierung von wandelbaren Instrumenten, IFRS 2 revidierter Scope von IFRS 2 und IFRS 3, nach IFRS 5 verlangte Offenlegungen in Bezug auf Anlagevermögen, welches zum Verkauf gehalten ist, und in Bezug auf nicht fortgeführte Unternehmensteile, IFRS 8 Offenlegung von Informationen bezüglich Segmentaktiven, IAS 7 Klassifizierung von Aufwendungen betreffend nicht erfasste Aktiven, IAS 17 Klassifizierung von Leasing von Land und Gebäuden, IAS 18 Bestimmung, ob eine Gesellschaft als Agent oder Prinzipal agiert, IAS 36 Bestimmung der Einheit für Impairment Tests, IAS 38 zusätzliche Konsequenzen aufgrund des revidierten IFRS 3, IAS 38 Bewertung der immateriellen Vermögenswerte bei einem Unternehmenszusammenschluss, IAS 39 Behandlung von Bussen aufgrund verfrühter Darlehensrückzahlungen wie verwandte Derivative, IAS 39 Akquisitionsverträge ausserhalb des Scope und IAS 39 Rechnungslegung von Absicherungsgeschäften, IFRIC 9 gibt Anleitung zur Neubeurteilung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten, IFRIC 16, welcher Klarheit schafft in Bezug auf die Schlussfolgerung betreffend Absicherungen von Beteiligungen in fremder Währung, sowie IFRIC 18, der von Kunden erhaltene Sachanlagen behandelt. Diese Anpassungen wurden für die Konzernrechnungsperiode beginnend am 1. Januar 2010 effektiv.

b) Standards, Anpassungen und Interpretationen, bei denen der Konzern sich gegen eine vorzeitige Anwendung im Jahr 2010 entschied

- IFRS 9 «Financial Instruments» wird IAS 39 «Financial Instruments» ersetzen und führt damit Prinzipien für die Berichterstattung von finanziellen Aktiven ein, um Benutzern die Beurteilung zu erleichtern, Betrag, Zeitpunkt und Unsicherheit zukünftiger Geldflüsse einzuschätzen. IFRS 9 wird für Abschlüsse beginnend am 1. Januar 2013 oder später verpflichtend, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist.
- Revidierter IAS 24 «Related Party Disclosures» reduziert beziehungsweise eliminiert Alternativen, Redundanzen und Konflikte des bestehenden Standards. Der revidierte Standard klärt und vereinfacht die Definition einer nahestehenden Person und eliminiert die Anforderung der Offenlegung von Beziehungen mit öffentlichen Institutionen für öffentliche Unternehmen. Der Konzern wird den revidierten IAS 24 für den Konzernabschluss 2011 anwenden.
- «Klassifizierung ausgegebener Rechte» (Anpassung von IAS 32).
 Die Anpassung wird effektiv für Jahresabschlüsse beginnend am 1. Februar 2010 oder später. Die Anpassung regelt die Klassifizierung von ausgegebenen Rechten, die eine andere Währung haben als die funktionale Währung der Konzernmutter. Unter Voraussetzung gewisser Bedingungen werden solche Rechte unabhängig von der Nominalwährung des Ausübungspreises als Eigenkapital klassifiziert. Vorher wurden diese Rechte als derivative Verbindlichkeiten gezeigt. Der Konzern wird diese Anpassung im Konzernabschluss 2011 anwenden.

- «The limit on a defined benefit asset» (Anpassung von IFRIC 14) im Zusammenhang mit Finanzierungsmindestanforderungen. Ohne die Anpassung wäre es Gesellschaften nicht möglich, freiwillig eingezahlte Beträge für die Mindestfinanzierungsvorschrift zu aktivieren. Die Anpassung zu IFRIC 14 wird effektiv für Abschlüsse beginnend am 1. Januar 2011.
- IFRIC 19 «Extinguishing financial liabilities with equity instruments» behandelt die Rechnungslegung einer Gesellschaft, sofern die Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit neu verhandelt werden und dies dazu führt, dass die Gesellschaft einen Teil oder die ganze Verbindlichkeit durch Ansprüche an Eigenkapitalinstrumenten austauscht. Die Interpretation wird verbindlich für Abschlüsse beginnend am 1. Juli 2010 oder später.
- Es gibt eine Anzahl Anpassungen zu bestehenden Standards, welche Bestandteil des «IASB's annual improvement project» sind, das im Mai 2010 veröffentlicht wurde. Darunter fallen IFRS 1, der Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen zum Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Annahme der Neubewertungsbeträge als Kostenbasis behandelt, IFRS 3, der Übergangsbestimmung für bedingte Betrachtungen und die Behandlung von nicht-beherrschenden Anteilen enthält, IFRS 7 klärt die Offenlegung in Bezug auf Finanzinstrumente und grenzt IFRS 3 «Business Combinations» aus, IAS 1 beschreibt die Offenlegungspflicht im Eigenkapital, IAS 27 regelt die Übergangsbestimmungen bezüglich Anpassungen, die aufgrund des revidierten IAS 27 gemacht werden, IAS 34 regelt weitere Offenlegungsbeispiele in der Zwischenberichterstattung und IFRIC 13 regelt die Fair-Value-Bestimmung für Beitragsentlastung. Diese Anpassungen werden für den Konzernabschluss beginnend am 1. Januar 2011 oder später effektiv und werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

c) Standards, Anpassungen und Interpretationen, die im Jahr 2010 in Kraft traten, aber nicht relevant sind

Die folgenden Standards, Anpassungen und Interpretationen traten für am oder nach dem 1. Januar 2010 begonnene Rechnungslegungsperioden in Kraft, sind aber für den Konzern nicht relevant.

- Anpassung zu IFRS 1 «First Time adoption of IFRS» regelt die Übergangsbestimmungen für die Anwendung von IFRS 7 «Financial Instruments: Disclosures» für Erstanwender. Die Anpassung zu IFRS 1, welche für den Konzernabschluss 2010 effektiv wurde, hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.
- IFRIC 17 «Distribution of Non-cash Assets to owners» regelt die Bewertung von Sachdividenden. Diese sind im Zeitpunkt des rechtsgültigen Dividendenbeschlusses zum Fair Value der auszuschüttenden Netto-Aktiven zu erfassen. Der Unterschied zwischen dem ausgeschütteten Dividendenbetrag und dem Buchwert der Netto-Aktiven wird in der Erfolgsrechnung erfasst. IFRIC 17, welcher für den Konzernabschluss 2010 effektiv wurde, hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.

2.3 Konsolidierung

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind all jene Einheiten (einschliesslich Special Purpose Entities), auf deren Finanz- und Betriebspolitik der Konzern direkt oder indirekt Kontrolle ausübt, indem er zum Beispiel eine Beteiligung (Stimmrechte) von mehr als 50% hält und die Methode der Vollkonsolidierung anwendet. Änderungen im Umfang der Konsolidierung gelten ab dem Datum, an dem die Kontrolle übertragen wurde. Die Eigenkapitalkonsolidierung wurde nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Konzerngesellschaften wurden denen des Konzerns angepasst.

Der Konzern hat für die Bilanzierung des Erwerbs von Konzerngesellschaften die Purchase-Methode angewendet.

Der Anschaffungswert einer Akquisition wird als beizulegender Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Beteiligungstitel und der per Datum der Übertragung erzeugten oder übernommenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich direkt der Akquisition zurechenbarer Kosten. Erkennbare Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eventualverpflichtungen, die beim Zusammenschluss übernommen werden, werden zuerst mit dem beizulegenden Zeitwert per Akquisitionsdatum bewertet, ungeachtet allfälliger nicht-beherrschender Anteile. Der überschüssige Betrag der Anschaffungskosten gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern erworbenen Anteils an erkennbaren Netto-Vermögenswerten wird als Goodwill erfasst. Falls die Anschaffungskosten tiefer als der beizulegende Zeitwert der Netto-Vermögenswerte der übernommenen Gesellschaft ausfallen, wird die Differenz direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

b) Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, deren Finanz- und Betriebsentscheidungen massgebend vom Konzern beeinflusst sind, die aber nicht von ihm kontrolliert werden. Wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, wird massgebender Einfluss vermutet. Als gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden Unternehmen bezeichnet, über deren Aktivitäten der Konzern gemeinsam mit einem anderen Unternehmen eine vertraglich geregelte Kontrolle ausübt und bei denen Finanzund Betriebsentscheidungen eines Konsenses bedürfen. Assoziierte Unternehmen und gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden mittels der Equity-Methode erfasst und sind zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert.

c) Transaktionen, die bei der Konsolidierung eliminiert werden

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Saldi und alle nicht realisierten Gewinne oder Verluste, die aufgrund konzerninterner Transaktionen entstehen, sind in der Konzernrechnung eliminiert. Eine Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften befindet sich in der Anmerkung 37 «Wesentliche Beteiligungen».

2.4 Segmentsberichterstattung

Die operativen Segmente werden gleich offengelegt wie im internen Reporting an den CEO. Der CEO, welcher für die Allokation der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung (z. B. Betriebsergebnis) der operativen Segmente verantwortlich ist, wurde als Funktion identifiziert, die strategische Entscheidungen vornimmt. Die operativen Segmente von Sulzer sind in Anmerkung 3 «Segmentinformationen» offengelegt.

Betriebliche Aktiven und Passiven sind Aktiven und Passiven, welche im Zusammenhang stehen zu der operativen Tätigkeit des Konzerns und die zum Betriebsergebnis beitragen, sobald sie in die Erfolgsrechnung umklassiert oder darin erfasst werden. Das durchschnittliche Betriebsvermögen ist der Periodendurchschnitt der betrieblichen Nettoaktiven.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Posten, die im Jahresabschluss einer jeweiligen Konzerngesellschaft enthalten sind, werden in der Währung des primären Wirtschaftsraums gehalten, in dem das Unternehmen tätig ist (die «funktionale» Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Sulzer AG dar.

b) Transaktionen und Saldi

Geschäfte in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Umrechnungskurs per Transaktionsdatum umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dem Abschluss solcher Geschäfte und aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsaktiven und -passiven werden erfolgswirksam verbucht, ausser sie werden im Eigenkapital als «Cash Flow- oder Net Investment Hedges» abgegrenzt.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von monetären Positionen in Fremdwährung, die der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet sind, werden auf deren Umrechnungsdifferenzen analysiert, die sich aus den Veränderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen im Buchwert ergeben. Umrechnungsdifferenzen, die sich auf Änderungen in amortisierten Kosten beziehen, fliessen in die Erfolgsrechnung; andere Änderungen fliessen ins Eigenkapital. Umrechnungsdifferenzen auf nicht monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten fliessen in den Gewinn oder Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten, z. B. Aktien, gehalten als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», fliessen in die Erfolgsrechnung als Teil der Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetäre Finanzanlagen, z. B. Aktien, gehalten als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», fliessen in das Eigenkapital.

c) Konzerngesellschaften

Die Jahresrechnungen sämtlicher Konzerngesellschaften (ausser derer, die sich in hyperinflationären Wirtschaftsräumen befinden), die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung des Konzerns haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Die Aktiven und Passiven der Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Ertrag und Aufwand der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung werden im Eigenkapital ausgewiesen. Falls eine Konzerngesellschaft im Ausland verkauft oder liquidiert wird, werden die im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf oder der Liquidation ausgewiesen.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist als Aktivum mit unbegrenzter Nutzungsdauer zu bilanzieren, wenn eine zeitliche Beschränkung des Generierens von «Net Cash Flow» nicht vorhersehbar ist. Ansonsten wird ein immaterieller Vermögenswert als Aktivum mit begrenzter Lebensdauer bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Lebensdauer aufweisen, werden nicht amortisiert. Der Konzern überprüft jährlich, ob aktuelle Geschehnisse und Umstände diese Klassifizierung immer noch rechtfertigen. Eine Neubewertung der Nutzungsdauer kann darauf hinweisen, dass sich der Wert eines Vermögenswerts vermindert hat. Die immateriellen Sachanlagen mit einer begrenzten Lebensdauer werden normalerweise linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zeitraum der Nutzungsdauer wird nicht aufgrund von rechtlichen, sondern von wirtschaftlichen Überlegungen festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Bei Anzeichen einer Nutzwertänderung kann eine Wertberichtigung des Vermögenswertes erforderlich sein.

a) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen den eigentlichen Akquisitionskosten für ein Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern gehaltenen Anteils am Nettovermögenswert zum Zeitpunkt der Akquisition.

Goodwill, der aufgrund einer Anschaffung einer Gesellschaft entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten verbucht. Goodwill, der aufgrund einer Akquisition einer assoziierten Unternehmung entsteht, wird im Buchwert der assoziierten Unternehmung ausgewiesen. Der Goodwill muss jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden und wird zu den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Verlusts aus Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste, die aus dem Verkauf eines Geschäfts entstehen, enthalten auch den Buchwert des Goodwills, der dem zu verkaufenden Geschäft zugeordnet wird. Zur Überprüfung einer allfälligen Wertminderung wird der Goodwill auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt, die dem CEO (CODM) rapportiert werden und die von der den Goodwill erzeugenden Fusion profitieren.

b) Markennamen und Lizenzen

Andere immaterielle Vermögenswerte umfassen Lizenzen, Patente, Marken und ähnliche Rechte, die von Dritten erworben wurden. Solche Vermögen werden über ihre erwartete Lebensdauer amortisiert, die in der Regel 10 Jahre nicht überschreitet. Unwesentliche käuflich erworbene Patente, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte sowie jegliche damit verbundenen intern generierten immateriellen Werte werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

c) Aufwand für Forschung und Entwicklung

Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die verlangten Kriterien erfüllt sind. Andere Forschungs- und Entwicklungskosten werden direkt erfolgswirksam verbucht.

d) Computer-Software

Akquirierte Computer-Software-Lizenzen werden auf Basis der eigentlichen Kosten, die durch die Akquisition und die Implementierung dieser Software entstehen, aktiviert. Die Kosten werden über ihre geschätzte Lebensdauer abgeschrieben (3 bis max. 5 Jahre).

e) Kundenbeziehungen

Im Rahmen einer Akquisition erworbene Kundenbeziehungen werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts aktiviert (entspricht den Kosten zum Zeitpunkt der Akquisition). Die Kosten werden über die geschätzte Lebensdauer abgeschrieben, die in der Regel 10 Jahre nicht überschreitet.

f) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Übrige immaterielle Vermögenswerte erfüllen die generellen Bedingungen von immateriellen Vermögenswerten, können jedoch keiner der oben definierten Positionen zugewiesen werden. Solche immateriellen Vermögenswerte werden auf der Basis der eigentlichen Kosten aktiviert und über die geschätzte Lebensdauer amortisiert. Die Lebensdauer überschreitet in der Regel 10 Jahre nicht.

2.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten Aufwendungen, die direkt auf die Akquisition der einzelnen Aktiven zurückgeführt werden können. Spätere Kosten sind im Buchwert des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert bilanziert, aber nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswerts dem Konzern zugute kommt und die Kosten der Anlage verlässlich geschätzt werden können. Der Buchwert eines ersetzten Vermögenswerts wird ausgebucht. Alle anderen Reparatur- und Unterhaltskosten werden erfolgswirksam in der Berichtsperiode verbucht, in der sie entstehen. Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer einer

inanzteil

Sachanlage. Land wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen und nicht abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt:

Gebäude 20 – 50 Jahre
Maschinen 5 – 15 Jahre
Technische Einrichtungen 5 – 10 Jahre
Fahrzeuge max. 4 Jahre
Übrige Anlagen max. 5 Jahre

Sachanlagen, die durch langfristige Leasingverträge finanziert werden, werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert und sind als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wertvermehrende Kosten werden ebenfalls aktiviert und über die entsprechende Restnutzungsdauer der Güter abgeschrieben. Sollte der Buchwert eines Wirtschaftsguts höher als sein geschätzter erzielbarer Betrag sein, wird sein Buchwert umgehend auf diesen erzielbaren Betrag vermindert.

2.8 Wertminderung des Anlagevermögens

Aktiven mit einer unbegrenzten Lebensdauer werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Aktiven, die planmässig abgeschrieben werden, werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn durch ein relevantes Ereignis oder bestimmte Umstände der Buchwert eventuell nicht mehr erzielbar ist. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierten Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Mittelflüsse separat identifiziert werden können.

2.9 Finanzanlagen

Finanzielle Vermögenswerte, inklusive Wertschriften, werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte», «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte», «Darlehen und Forderungen» und «Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden». Die Einteilung in eine jeweilige Kategorie wird vom Anschaffungsgrund der Finanzanlage bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt die Gliederung der Aktiven am Kaufdatum und überprüft diese an jedem Bilanzstichtag. Für die Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert entweder vom aktiven Handelsmarkt abgeleitet oder, falls es sich um nicht aktiv gehandelte Finanzinstrumente handelt, mittels standardisierter Bewertungsmethoden bestimmt. Die vom Konzern gehaltenen Wertschriften gehören entweder in die erste oder in die zweite Kategorie.

a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Aktiven dieser Kategorie werden zum Zeitwert aktiviert und danach jeweils an den aktuellen Marktwert angepasst. Alle Veränderungen des Marktwerts fliessen erfolgswirksam in das Finanzergebnis. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Zeitwert (Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs) erfasst und dann an den Marktwert angepasst. Finanzanlagen dieser Kategorie sind solche, deren Verwaltung und Performance auf Marktwertbasis gemessen wird und die auf einer dokumentierten Investitionsstrategie von Sulzer gründen. Ausser den derivativen Finanzinstrumenten, die als Cash Flow- und Net Investment Hedges gelten, werden alle Marktwertveränderungen erfolgswirksam

dem Finanzergebnis belastet oder gutgeschrieben. Aktiven dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen geführt.

b) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative Anlagen, die entweder bewusst so klassifiziert wurden oder keiner der anderen Kategorien angehören. Sie werden im Anlagevermögen ausgewiesen, es sei denn, die Geschäftsleitung will die Investitionen innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag veräussern.

c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative Finanzanlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungsströme aufweisen und die nicht an einem aktiven Markt kotiert sind. Sie werden als Umlaufvermögen geführt, ausser deren Fälligkeit übersteigt zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese würden dann als Anlagevermögen eingestuft. Darlehen und Forderungen werden als «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder «Übrige Forderungen» eingestuft.

d) Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden

Nicht-derivative Finanzanlagen mit fixen oder festlegbaren Zahlungsbedingungen und festen Laufzeiten werden als «bis zur Fälligkeit gehalten» klassiert, wenn die feste Absicht und die Fähigkeit des Haltens bis zur Fälligkeit besteht. Nach der erstmaligen Erfassung als «bis zur Fälligkeit gehalten» werden solche Finanzanlagen zum amortisierten Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die Instrumente aus der Bilanz entfernt werden, eine Wertminderung vorliegt oder durch den Amortisationsprozess. Käufe und Veräusserungen von Finanzanlagen werden am eigentlichen Handelsdatum verbucht. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein Hinweis besteht, der zu einer Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen führen würde. Finanzanlagen werden anfänglich zum Marktwert zuzüglich der Transaktionskosten für alle nicht als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» verbuchten Finanzanlagen bilanziert. Finanzanlagen, die als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt werden, werden anfänglich zum Marktwert bilanziert und die dazugehörigen Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst. Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Cash-Flow-Rechte erlöschen oder wenn diese abgetreten werden und der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen auf den neuen Eigentümer überschrieben hat. «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» und «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nachfolgend zum Marktwert geführt. Darlehen, Forderungen und Vermögenswerte, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden, werden zu amortisierten Kosten geführt in Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne oder Verluste, die aufgrund der Veränderungen im Marktwert der Finanzanlagen, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» geführt sind, entstehen, werden in der Erfolgsrechnung unter «Übriger Finanzerfolg» ausgewiesen. Der Dividendenertrag aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten» wird als Teil des Finanzergebnisses erfolgswirksam verbucht.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von monetären Wertschriften in fremder Währung und als «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert, werden unterschieden in Änderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen. Die Umrechnungsdifferenzen auf monetären Positionen werden erfolgswirksam gebucht, die Umrechnungsdifferenzen auf nicht-monetären Positionen werden im Eigenkapital verbucht. Veränderungen im Marktwert der «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte» werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf oder bei einer Wertminderung solcher Aktiven werden die kumulierten Marktwertveränderungen aus dem Eigenkapital rezykliert und im Finanzergebnis erfolgswirksam verbucht

2.10 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Konzern setzt Hedge Accounting hauptsächlich für die sogenannten «Cash Flow- und Net Investment Hedges» ein. «Cash Flow Hedges» werden eingesetzt, um zukünftige Geldflüsse zu sichern, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen. Das Absicherungsinstrument wird in der Bilanz zum Marktwert erfasst, und die effektiven Anteile werden im Eigenkapital in der Spalte Finanzinstrumente verbucht. Falls sich die Absicherung auf eine nicht-finanzielle Transaktion bezieht, die später in der Bilanz verbucht wird, werden die im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen dem ursprünglichen Buchwert des Aktivums oder Passivums zugerechnet. In allen anderen Fällen werden die im Eigenkapital kumulierten Veränderungen des Marktwerts des Absicherungsinstruments der Erfolgsrechnung belastet oder gutgeschrieben, wenn die geplante Transaktion verbucht wird oder die Absicherung aufgehoben wird aufgrund der Tatsache, dass die Bedingungen nicht mehr erfüllt sind. Im Allgemeinen basiert der Marktwert von auf aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten auf den per Bilanzstichtag am Markt gültigen Angebotspreisen. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Betrieben («Net Investment Hedges») werden ähnlich wie «Cash Flow Hedges» behandelt. Jeglicher Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Absicherungsinstruments wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste, die aus dem unwirksamen Teil des Absicherungsinstruments hervorgehen, werden sofort in der Erfolgsrechnung als Gewinn oder Verlust verbucht. Sollte der ausländische Betrieb teilveräussert oder verkauft werden, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern dokumentiert zu Beginn der Transaktion das Verhältnis zwischen dem Absicherungsinstrument und dem abgesicherten Posten sowie das Ziel des Risikomanagements und die Strategie, die jeweils für die verschiedenen Absicherungstransaktionen angewendet wurde. Zu Beginn der Absicherung und für die Dauer des Einsatzes des Instruments dokumentiert der Konzern seine Beurteilungen darüber, ob und wie wirksam die zur Absicherung der Transaktion gebrauchten Derivate tatsächlich sind, um die Veränderungen in den Marktwerten oder in den Geldflüssen der abgesicherten Posten tatsächlich auszugleichen.

2.11 Vorräte

Rohstoffe, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder realisierbarem Veräusserungswert ausgewiesen. Fertigerzeugnisse und angefangene Arbeiten werden zu den Fertigungskosten oder dem realisierbaren Veräusserungswert ausgewiesen, je nachdem, welcher tiefer ist. Fertigungskosten beinhalten die Kosten für Materialien, direkte und indirekte Herstellungskosten und arbeitsbezogene Konstruktionskosten. Lagerbestände werden aufgrund der gewichteten Durchschnittskosten bewertet. Für Lagerhüter und Überbestände werden Wertberichtigungen gebildet.

2.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen ausgewiesen. Der so entstehende Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dann gebildet, wenn objektiv festgestellt werden kann, dass der Konzern nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglichen Forderungsmodalitäten eintreiben können wird. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner Konkurs macht oder einer Sanierung unterzogen wird, ein Zahlungsverzug oder gar die Nichtzahlung einer Fälligkeit sind Indikatoren dafür, dass der Wert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vermindert werden muss. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert des geschätzten zukünftigen Geldflusses, der um die ursprüngliche Zinsrate diskontiert wurde. Ein Wertminderungsbetrag wird unter den Verkaufs- und Vertriebskosten verbucht, und der Buchwert der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird über ein Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Sollte sich eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erweisen, wird dieser Betrag über das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben. Eine spätere Rückgewinnung eines vorher abgeschriebenen Betrags wird den Verkaufs- und Vertriebskosten gutgeschrieben.

2.13 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonti sowie andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer originären Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Bankschulden werden im Fremdkapital unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.14 Aktienkapital

Stammaktien gelten als Eigenkapital. Mehrkosten, welche direkt im Zusammenhang mit der Ausgabe von Stammaktien oder Optionen stehen, werden als Abzug vom Eigenkapital, abzüglich steuerlicher Auswirkungen, ausgewiesen. Wenn unter Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird in der Bilanz die dafür bezahlte Summe, einschliesslich direkt verbundener Kosten und abzüglich der steuerlichen Auswirkungen, vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf von eigenen Beteiligungstiteln wird als nicht ausgegebene Aktien klassifiziert und vom Eigenkapital abgezogen. Wenn nicht ausgegebene Aktien später verkauft oder ausgegeben werden, wird die erhaltene Summe als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen und daraus resultierende Überschüsse oder Defizite fliessen in die Gewinnreserven ein.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Der so ausgewiesene Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten.

2.16 Finanzschulden

Finanzielle Schulden werden zum ursprünglichen Marktwert ausgewiesen nach Abzug der Transaktionskosten. In späteren Perioden werden sie zum amortisierten Betrag bewertet. Die Differenz zwischen der geliehenen Summe (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem zurückzahlbaren Betrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Dauer des Darlehens erfolgswirksam verbucht. Eine Finanzschuld wird als eine kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, ausser der Konzern hat das uneingeschränkte Recht, die Verbindlichkeit erst mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zurückzuzahlen.

2.17 Laufende und latente Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden nach jenem Steuerrecht errechnet, das am Bilanzstichtag im Land, in dem sich die Gruppengesellschaften jeweils befinden und steuerbares Einkommen generieren, ganz oder substanziell in Kraft ist. Die Posten in den Steuererklärungen, bei welchen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, werden periodisch von der Geschäftsleitung überprüft. Wo nötig, wird eine Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Steuerlast gebildet.

Zur Errechnung von latenten Steuern auf die temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Bilanzwerte und deren Buchwerten in der Konzernrechnung wird die Liability-Methode angewandt. Latente Steuern werden wie folgt bewertet: zu jenen Steuersätzen (und Regulierungen), die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder zumindest verabschiedet worden sind und zum Zeitpunkt der Einforderung des latenten Steueranspruchs oder der Tilgung der latenten Steuerverbindlichkeiten voraussichtlich in Kraft sein werden.

Latente Steueransprüche werden nur aktiviert, wenn künftiger steuerbarer Gewinn wahrscheinlich ist und die temporären Differenzen angerechnet werden können. Es wird von latenten Steuerverbindlichkeiten, die aufgrund einer temporären Differenz aus den Investitionen in die Konzerngesellschaften und Beteiligungsgesellschaften entstehen, Gebrauch gemacht, es sei denn, der Konzern kann selbst bestimmen, wann die temporären Differenzen rückgängig gemacht werden, und dass es gleichzeitig unwahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft rückgängig gemacht werden.

2.18 Leistungen an Arbeitnehmer

a) Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen bilanzierte Schuld besteht aus dem Zeitwert der Pensionsverpflichtung per Bilanzstichtag abzüglich des Marktwerts des Fondsvermögens sowie aus den Anpassungen für nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die Pensionsverpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern anhand der Projected Unit Credit-Methode berechnet. Der Zeitwert der Pensionsverpflichtung wird durch Abzinsung des geschätzten künftigen Geldabflusses mittels Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aufgrund von Erfahrungswertberichtigungen und Veränderungen in versicherungsmathematischen Schätzungen den 10%-Wert entweder des Fondsvermögens oder der Pensionsverpflichtungen überschreiten, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der am Pensionsplan angeschlossenen Mitarbeitenden erfasst.

b) Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat sind reine Sparpläne, bei denen der Arbeitgeber gewisse Beiträge in eine rechtlich separate Einheit (einen Fonds) leistet, die keine rechtlichen oder erweiterbaren («konstruktiven») Verpflichtungen zur Erbringung zusätzlicher Beiträge birgt, falls die Einheit nicht genügend Mittel haben sollte, um den Unterstützungsleistungen nachzukommen. Eine «konstruktive» Verpflichtung existiert dann, wenn angenommen werden kann, dass der Arbeitgeber auf freiwilliger Basis bereit ist, weitere Beiträge zu leisten, um die Beziehung zu den Arbeitnehmern nicht zu gefährden. Beiträge seitens des Arbeitgebers werden erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

c) Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Arbeitnehmern andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an. Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode, in der die Leistung erbracht wurde, fällig. Für langfristig fällige Verpflichtungen müssen ein Diskontierungsfaktor und die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung miteinbezogen werden. Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden als langfristige Rückstellungen in der Kategorie «Andere Personalzusagen» verbucht. Im Fall von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (z. B. für eine Frühpensionierung) wird die Rückstellung dafür ähnlich berechnet wie die für andere Pensionsleistungen. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aufgrund von Reorganisationsmassnahmen sind in der Rückstellungskategorie «Restrukturierung» erfasst.

d) Aktienbasierte Vergütung

Sulzer betreibt aktienbasierte Beteiligungspläne mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich. Für den aktienbasierten Beteiligungsplan mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente werden die Leistungen des Arbeitnehmers zum Marktwert im Tausch gegen Optionsrechte erfolgswirksam verbucht. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum der Ausübungsfrist der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem Marktwert der gewährten Optionen, ungeachtet der Auswirkungen von konzerninternen Ausübungsbedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzsteigerungszielen). An jedem Bilanzstichtag müssen die Schätzungen der Anzahl Optionen, die erwartungsgemäss ausgeübt werden könnten, neu überprüft werden. Falls es eine Diskrepanz zur ursprünglichen Schätzung geben sollte, wird diese erfolgswirksam verbucht und es wird eine Anpassung über die Anzahl ausgeübter Optionen im Eigenkapital vorgenommen. Für bar abgegoltene aktienbasierte Vergütungen wird eine den erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen entsprechende Verpflichtung zu den jeweils am Bilanzstichtag geltenden Marktwerten erfasst. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 32 «Beteiligungspläne».

2.19 Rückstellungen

Rückstellungen für die Sanierung von Umweltschäden, für Restrukturierung oder rechtliche Ansprüche werden bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder konstruktive Verpflichtung aufgrund vorhergehender Geschehnisse hat und es offensichtlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entstehen wird und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Zahlungen für die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrags und Abfindungsentschädigungen für gekündigte Arbeitnehmer. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls es mehrere ähnliche Verpflichtungen gibt, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für sämtliche Verpflichtungen zusammen ermittelt. Eine Rückstellung wird selbst dann gebildet, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für einen einzelnen oder mehrere einzelne Posten eher gering ist.

Rückstellungen werden zum Zeitwert der voraussichtlich anfallenden Ausgaben, die zur Erfüllung der relevanten Verpflichtung getätigt werden müssen, bewertet unter Verwendung eines Zinssatzes vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktkonditionen des Zeitwerts des Gelds und die Risiken dieser spezifischen Verpflichtung widerspiegelt. Eine Erhöhung der Rückstellungen über die Zeitdauer wird als Zinsaufwand erfasst.

76

2.20 Umsatzrealisierung und Verbuchung der übrigen Erträge

Übrige Erträge umfassen den Marktwert erhaltener Zahlungen oder von Forderungen in Bezug auf den Verkauf von Waren oder Leistungen im Rahmen des normalen Geschäftsablaufs des Konzerns. Erträge werden abzüglich Mehrwertsteuern, Rücksendungen, Rabatten und Vergünstigungen sowie nach Elimination gruppeninterner Umsätze ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsätze, wenn der Betrag verlässlich messbar ist, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und spezifische Vertragskriterien erfüllt sind.

a) Verkauf von Waren

Umsatzverbuchung aus Warenverkauf erfolgt aus Warenverkäufen der üblichen Geschäftsfelder. Waren und Produkte gelten als üblich, wenn sie Bestandteil der offiziellen Produktpalette des Sulzer-Konzerns sind. Waren und Produkte sind entweder selbst entwickelt und produziert oder sie sind für den Weiterverkauf bestimmt eingekauft worden. Das beinhaltet Standardprodukte sowie selbst entwickelte und/oder spezifisch angefertigte Produkte. Umsatz aus Warenverkauf wird gebucht, wenn alle der unten stehenden Kriterien erfüllt sind. Die Retournierungsrechte von Kunden werden ebenfalls berücksichtigt. Konditionen für die Umsatzrealisierung aus Warenverkauf:

- Es ist wahrscheinlich, dass zukünftige Einnahmen, die mit dem Erwerb zusammenhängen, der Gesellschaft zukommen,
- der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- die Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden,
- die verkaufende Gesellschaft hat die massgebenden Risiken und Eigentumsrechte an den Käufer übertragen, und
- die verkaufende Gesellschaft behält weder bestimmende Funktionen noch die effektive Kontrolle über das Gut.

Die Umsatzrealisierung erfolgt nur, wenn der Betrag auch eintreibbar und messbar ist. Umsatz ist nur eintreibbar, wenn ein gültiger Verkaufsvertrag dem Geschäft zugrunde liegt. Wenn der Umsatz einmal erfasst ist, werden spätere Unsicherheiten über den effektiven Zahlungseingang als Korrektur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht mehr als Korrektur des Umsatzes erfasst.

b) Erbringung von Dienstleistungen

Die Erbringung von Dienstleistungen erfolgt aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kunden. Dienstleistungen umfassen Instandhaltungsarbeiten an Anlagen, Mandatsdienstleistungen, gewerbsmässige Dienstleistungen, Konstruktionen und kundenspezifische Anpassungen an Anlagen. Dienstleistungen können Einzelaufträge sein, mehrere Aufträge umfassen oder Warenlieferungen und Dienstleistungen zusammen beinhalten.

Dienstleistungen werden oftmals innerhalb eines Geschäftsjahres erledigt. Die Percentage of Completion-Methode ist auch für Dienstleistungen anwendbar, der Fertigstellungsgrad steigt aber häufig von 0% auf 100% in einem Geschäftsjahr. Dienstleistungen, welche über den Zeitraum eines Geschäftsjahres hinaus erbracht werden, benötigen Schätzungen. Der Umsatz wird in diesen Fällen basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Die Methode zur Bestimmung des Erfüllungsgrades der Dienstleistung hängt von der Natur des individuellen Auftrags ab. Ähnliche Dienstleistungsverträge werden bei der Umsatzerfassung anhand konsistenter Methoden behandelt. Umsatz aus erbrachten Dienstleistungen erfolgt anteilsmässig zum Erfüllungsgrad der Dienstleistung, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden, und
- es ist wahrscheinlich, dass die zukünftigen Einnahmen der Gesellschaft zukommen,
- der Erfüllungsgrad der Dienstleistung kann am Ende des Geschäftsjahres verlässlich bestimmt werden, und

 die erfolgten Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden.

c) Percentage of Completion-Methode

Wesentliche langfristige Kundenaufträge werden aufgrund der Percentage of Completion-Methode (PoC) erfasst, bei welcher der Prozentsatz der aufgelaufenen Kosten mit den geschätzten Gesamtkosten des Vertrags, den vertraglichen Meilensteinen oder den erbrachten Leistungen verglichen wird. In der Erfolgsrechnung wird ein Teil des Umsatzes erfasst, inklusive einer Schätzung des Gewinnanteils. In der Bilanz wird die entsprechende Forderung aus Lieferungen und Leistungen nach Anpassung aufgrund von Anzahlungen erfasst. Wenn es wahrscheinlich scheint, dass die Gesamtkosten den zu erwartenden Erlös übersteigen, muss dieser Gesamtverlust sofort in der Erfolgsrechnung verbucht werden. Der Einfluss der PoC-Aufträge auf die konsolidierte Jahresrechnung ist in Anmerkung 15 «Percentage of Completion-Aufträge» ersichtlich.

d) Andere Erträge

Aus dem Gebrauch von Aktiven des Konzerns durch Dritte können Zinsen, Nutzungsgebühren oder Dividenden entstehen. Der Ertrag hat dann folgende Formen:

- Zins: wird für den Gebrauch von Geld oder geldnahen Mitteln oder Forderungen, die der Einheit zustehen, verlangt;
- Nutzungsgebühren: werden für den langfristigen Gebrauch von Aktiven verlangt (z. B. Patenten, Marken, Copyright oder Computer-Software), und
- Dividenden: Ausschüttung der Gewinne an die Halter von Kapitalbeteiligungen, proportional zu deren Beteiligungsanteil.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verbucht, Lizenzgebühren müssen periodengerecht abgegrenzt werden gemäss Inhalt der entsprechenden Vereinbarungen, und Dividenden werden verbucht, wenn das Recht der Aktionäre auf Auszahlung entstanden ist. Der Umsatzprozess ist abgeschlossen, wenn folgende Kriterien kumulativ zutreffen:

- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen der Einheit zukommt, und
- der Ertrag kann verlässlich gemessen werden.

2.21 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Gemäss IFRS 5 klassifiziert Sulzer einen Betrieb als eingestellt, wenn die Kriterien für die Klassifizierung «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» erfüllt sind. Dies ist gegeben, wenn es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder ein geografisches Segment oder um einen Teil davon handelt und wenn dies im Rahmen eines koordinierten Plans zur Veräusserung eines solchen Geschäftszweigs oder geografischen Segments geschieht.

2.22 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert (IFRS 5), wenn ihr Buchwert, anstatt durch fortlaufende Nutzung, wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Damit dies der Fall wird, muss sich die Geschäftsleitung dazu verpflichtet haben, diese Aktiven zu verkaufen. Die Aktiven müssen aktiv dem Markt zugeführt werden, und der Verkauf muss erwartungsgemäss innerhalb eines Jahres stattfinden. Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven, die als «Zur Veräusserung» klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

77

2.23 Dividendenausschüttung

Die Dividende wird an der Generalversammlung der Sulzer AG beschlossen und in der gleichen Berichtsperiode ausgeschüttet.

3. Finanzrisiko-Management

3.1 Finanzielle Risikofaktoren

Durch die Geschäftsaktivitäten ist der Konzern einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Massnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken konzentrieren sich auf die Unsicherheiten an den Finanzmärkten und sind darauf ausgerichtet, mögliche unvorteilhafte Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Sulzer setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von gewissen Risiken ein.

Die Risikosteuerung erfolgt zentral durch das Corporate Treasury. Corporate Treasury identifiziert, beurteilt und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften. Prinzipien zum Risikomanagement sowie Weisungen zu spezifischen Bereichen wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko, Einsatz von derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage überflüssiger Liquidität existieren in schriftlicher Form.

(a) Marktrisiko

(i) Fremdwährungsrisiko

Sulzer ist in einem internationalen Umfeld tätig und aufgrund von Positionen in unterschiedlichen Währungen dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es betrifft dies vor allem Positionen in EUR, CHF, USD, CAD und GBP.

Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn künftige Transaktionen, Aktivposten oder Verbindlichkeiten nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgewickelt oder gehalten werden. Der Konzern verfügt über eine Richtlinie, welche Konzerngesellschaften verpflichtet, ihre Fremdwährungsrisiken zu bewirtschaften. Die Gesellschaften müssen ihre bedeutenden Fremdwährungspositionen mittels Termingeschäften und anderen Standardinstrumenten absichern, welche normalerweise über Corporate Treasury abgewickelt werden.

Für die Segmentberichterstattung klassifizieren die Konzerngesellschaften die Verträge mit dem Corporate Treasury als «Fair Value Hedge» oder «Cash Flow Hedge». Zurzeit werden die meisten Kontrakte als «Cash Flow Hedge» klassifiziert. Auf Konzernebene werden die Fremdwährungskontrakte mit Drittparteien als Sicherungsgeschäfte auf spezifischen Aktivpositionen, Verbindlichkeiten oder künftigen Transaktionen auf Bruttobasis geführt.

Sulzer hält Investitionen in ausländischen Gesellschaften, deren Bilanzpositionen durch die Umrechnung in die Konzernwährung einem Fremdwährungsrisiko, dem Translationsrisiko, ausgesetzt sind. Dieses Umrechnungsrisiko wird bei Bedarf möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in der entsprechenden Fremdwährung gesichert.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf die Erfolgsrechnung 2010 und 2009. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Die einzigen Währungspaare mit bedeutendem Risiko im Jahr 2010 waren der USD gegenüber dem CAD sowie der EUR gegenüber dem AED.

2010 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF Währungspaar	USD/CAD	EUR/AED
Volatilität	11,5%	11,9%
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Aufwertung)	-1,4	0,4
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Abwertung)	1,4	-0,4

2009 in der Erfolgsrechnung

in Mio. CHF		
Währungspaar	EUR/INR	USD/CHF
Volatilität	12,1%	12,7%
Effekt auf Gewinn nach Steuern		
(Aufwertung)	1,0	0,7
Effekt auf Gewinn nach Steuern		
(Abwertung)	-1,0	-0,7

Falls sich am 31. Dezember 2010 der USD gegenüber dem CAD um 11,5% aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Gewinn nach Steuern um CHF 1,4 Mio. niedriger ausgefallen. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsverluste durch die Umrechnung von in USD gehaltenen internen Verbindlichkeiten. Eine Abwertung des USD hätte einen entsprechenden Gewinn zur Folge gehabt.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf das Eigenkapital für 2010 und 2009, welches durch die bedeutendsten Währungspaare per 31. Dezember des jeweiligen Jahres verursacht wurde. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Der grösste Teil des theoretischen Einflusses auf das Eigenkapital ist das Resultat von Veränderungen des Marktwertes von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Cash Flow Hedges» von zukünftigen Geldflüssen in fremden Währungen klassiert sind.

2010 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	GBP/USD	EUR/CHF	USD/CHF	USD/MXN	BRL/CHF	USD/CAD	EUR/GBP
Volatilität	10,1%	8,9%	10,7%	11,5%	13,6%	11,5%	9,2%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	4,7	-3,2	-3,1	-1,8	-1,7	-1,3	-1,1
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	-4,7	3,2	3,1	1,8	1,7	1,3	1,1

2009 im Eigenkapital

in Mio. CHF

Währungspaar	GBP/USD	USD/CAD	EUR/CHF	USD/MXN	GBP/CHF	USD/CHF	EUR/USD
Volatilität	13,9%	14,7%	6,3%	16,2%	13,8%	12,7%	12,2%
Effekt im Eigenkapital (Aufwertung)	7,4	-3,0	-1,9	-1,7	-1,5	-1,4	1,3
Effekt im Eigenkapital (Abwertung)	-7,4	3,0	1,9	1,7	1,5	1,4	-1,3

(ii) Preisrisiko

Der Konzern ist durch das Halten von Kapitalanteilen den Risiken durch Preisschwankungen auf den Aktienmärkten ausgesetzt. Die Anteile werden für die Bilanz entweder als «Zur Veräusserung verfügbar» oder als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» klassifiziert.

Der Grossteil der vom Konzern gehaltenen Wertpapiere ist kotiert und im Aktienindex SPI enthalten.

Die folgende Tabelle fasst den hypothetischen Einfluss eines Anstiegs oder Rückgangs des SPI auf den Konzerngewinn nach Steuern und das Eigenkapital zusammen. Der Analyse liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Index mit seiner einjährigen historischen Volatilität am 31. Dezember nach oben/unten bewegt, sämtliche anderen Variablen konstant bleiben und sich der Wert der einzelnen Wertpapiere mit der historischen Korrelation zum Index verändert.

in Mio. CHF		2010				
		Effekt auf			Effekt auf	
		Gewinn nach	Effekt auf		Gewinn nach	Effekt auf
Index	Volatilität	Steuern	Eigenkapital	Volatilität	Steuern	Eigenkapital
SPI	14,4%	0,4	4,2	19,3%	0,3	4,7

Durch Kursgewinne von als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» klassifizierten Wertpapieren würde das Ergebnis nach Steuern höher ausfallen. Das Eigenkapital würde sich durch Wertsteigerungen von als «Zur Veräusserung verfügbar» klassifizierten Wertschriften erhöhen. Ein Rückgang der Aktienmärkte hätte entsprechende Verluste zur Folge.

(iii) Zinssensitivität

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus verzinslichen Aktiven und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten setzen den Konzern einem «Cash Flow»-Zinsrisiko aus. Verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten mit fixem Zinssatz setzen den Konzern dem «Fair Value»-Zinsrisiko aus.

Das Zinsrisiko wird vom Konzern auf einer Nettobasis analysiert. Die folgende Tabelle zeigt den hypothetischen Einfluss auf den Konzerngewinn nach Steuern aus einer Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte und entsprechend verändertem Zinsertrag oder -aufwand für variabel verzinste Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten. Für die wichtigsten Währungen CHF, BRL, USD, CNY und GBP hätte eine Erhöhung der Zinsen einen positiven Einfluss auf den Konzerngewinn, da in diesen Währungen die variabel verzinslichen Aktiven (hauptsächlich flüssige Mittel) die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten übertreffen.

in Mio. CHF		2010					
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)	Betrag	Sensitivität	Effekt auf Gewinn nach Steuer				
		in Basispunkten	Zinserhöhung	Zinssenkung			
CHF	256,2	100	1,9	-0,2			
BRL	78,2	100	0,6	-0,6			
USD	60,8	100	0,5	-0,1			
CNY	42,0	100	0,3	-0,3			
GBP	23,8	100	0,2	-0,1			

in Mio. CHF	2009				
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)	Betrag	Sensitivität	Effekt auf Gewinn na	ich Steuern	
		in Basispunkten	Zinserhöhung	Zinssenkung	
CHF	237,8	100	1,8	-0,2	
USD	116,1	100	0,9	-0,1	
BRL	75,2	100	0,6	-0,6	
CNY	69,1	100	0,5	-0,5	
EUR	52,2	100	0,4	-0,1	

Falls der CHF-Zinssatz 100 Basispunkte höher gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, so wäre der Konzerngewinn nach Steuern durch einen höheren Zinsertrag per 31. Dezember 2010 um CHF 1,9 Mio. (2009: CHF 1,8 Mio.) höher ausgefallen. Eine Senkung des CHF-Zinssatzes um 100 Basispunkte hätte einen negativen Einfluss von CHF 0,2 Mio. auf den Konzerngewinn nach Steuern im Jahr 2010 und 2009 gehabt.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernstufe überwacht und gesteuert. Kreditrisiken entstehen durch liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente und Bareinlagen bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kunden. Für Banken und Finanzinstitute gilt generell, dass nur Institute mit einer guten Kreditqualität als Gegenpartei akzeptiert werden. Das gesamte Auftragsvolumen wird zudem unter mehreren Banken aufgeteilt, um das individuelle Risiko eines einzelnen Instituts zu reduzieren.

Für sämtliche Kunden mit grossen Auftragsvolumen wird eine individuelle Risikobeurteilung hinsichtlich der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung von unabhängigen Ratings, der finanziellen Lage, Erfahrungen mit dem Kunden sowie anderen Faktoren vorgenommen. Zudem werden Banksicherheiten und Akkreditive einverlangt.

Auf das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Anmerkung 16 eingegangen.

(c) Liquiditätsrisiko

Zu einer vorsichtigen Liquiditätsplanung gehört die ständige Verfügbarkeit genügend flüssiger Mittel, die Möglichkeit der Finanzierung über angemessene Kreditlinien und die Fähigkeit, Marktpositionen zu schliessen. Um den variierenden Bedürfnissen der Geschäftstätigkeiten gerecht zu werden, unterhält Corporate Treasury bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Die Konzernleitung überwacht die künftigen Liquiditätsreserven auf der Basis der erwarteten Mittelflüsse. Im Jahr 2007 wurde eine syndizierte Kreditlinie mit Laufzeit bis 2012 abgeschlossen, um auch kurzfristig über genügend finanziellen Spielraum zu verfügen. Im Jahr 2008 wurde die Laufzeit der Kreditlinie teilweise bis 2013 verlängert. Bei Bedarf wird eine allfällige Finanzierung spezieller Bedürfnisse von Fall zu Fall betrachtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen. Die Finanzschulden enthalten den Kontraktwert sowie die Zinsflüsse.

in Mio. CHF			2010					2009		
	<1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre	Total	<1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre	Total
Finanzschulden	86,7	27,9	5,2	15,9	135,7	50,2	12,8	26,0	18,4	107,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285,2	_	_	_	285,2	243,7	_	_	_	243,7
Übrige Verbindlichkeiten	127,7	0,4	0,4	_	128,5	142,1	1,7	0,3	_	144,1

Die nächste Tabelle zeigt die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten, die auf Bruttobasis abgewickelt werden. Die Einteilung in Fälligkeitsgruppen basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen.

Mit jedem Devisenterminkontrakt wird die Verpflichtung zur Bezahlung eines Betrages eingegangen, wobei Sulzer aber gleichzeitig auch Empfänger des gleichwertigen Betrages in einer anderen Währung wird. Bei Optionen werden nur Optionsverkäufe in den Berechnungen berücksichtigt, da nur aus diesen Positionen Zahlungsverpflichtungen entstehen könnten.

in Mio. CHF	2010						
III IVIIO. OI II	<1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre	Total		
Devisenterminkontrakte	41 04		2 0 0 0 1 1 1	7 0 0 0 1 1 1 1	1014		
- Abfluss	1185,2	21,9	_	_	1207,1		
- Zufluss	1185,2	21,9	_	_	1207,1		
Übrige Terminkontrakte							
– Abfluss	_	_	19,2	_	19,2		
- Zufluss	_	_	_	_	_		
Andere Optionen							
- Abfluss	11,5	_	_	_	11,5		
- Zufluss	_	_	33,2	_	33,2		
in Mio. CHF			2009				
	<1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre	Total		
Devisenterminkontrakte							
– Abfluss	739,6	47,1	2,3	_	789,0		
- Zufluss	739,6	47,1	2,3	_	789,0		
Übrige Terminkontrakte							
- Abfluss	20,5	_	_	_	20,5		
- Zufluss	_	_	_	_	_		
Andere Optionen	-						
– Abfluss	35,8	_	_	_	35,8		
- Zufluss	_	_	49,8	_	49,8		

3.2 Kapital-Risikomanagement

Die Hauptziele des Konzerns im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des Fortbestandes des Konzerns, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholders zu schaffen, und eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten.

Um eine Veränderung in der Kapitalstruktur zu bewirken, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen, neue Aktien auszugeben oder Anlagen zu verkaufen, um die Verbindlichkeiten zu reduzieren.

In Übereinstimmung mit anderen Firmen in der Branche überwacht der Konzern das Kapital anhand des Verhältnisses von Fremdkapital zu Eigenkapital. Dieses Verhältnis wird berechnet, indem die gesamten Finanzschulden durch das den Aktionären der Sulzer AG zustehende Eigenkapital dividiert werden. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital entspricht auch dem kontrollierten Eigenkapital.

Die folgende Tabelle zeigt das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital per 31. Dezember 2010 und 2009.

in Mio. CHF	2010	2009
Total Finanzschulden	128,0	96,5
Total Eigenkapital (ohne nicht-		
beherrschende Anteile)	1895,0	1777,5
Gearing Ratio	0,07	0,05

Die Zunahme des Gearing Ratios über das Jahr 2010 ist eine Folge der leichten Erhöhung der Finanzschulden.

3.3 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z. B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag (Level 1). Die Marktpreise für von Sulzer gehaltene finanzielle Aktivpositionen entsprechen dem aktuellen Angebotspreis.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z. B. derivative OTC-Produkte), wird mit Bewertungsmodellen berechnet (Level 2). Der Konzern verwendet unterschiedliche Methoden und trifft Annahmen basierend auf den zum Bilanzstichtag herrschenden Marktkonditionen. Für langfristige Finanzschulden werden Marktwerte oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Andere Techniken wie die DCF-Methode werden zur Bewertung der übrigen Finanzinstrumente benutzt. Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der vom Markt gestellten Terminkurse zum Bilanzstichtag berechnet.

Die folgende Tabelle präsentiert die Aktiven und Passiven der Gruppe, die per 31. Dezember 2010 zum Fair Value bewertet sind.

in Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Aktiven				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle	0.7	10.0		10.7
Vermögenswerte	2,7	10,0		12,7
Derivative Aktiven		38,2	<u> </u>	38,2
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31,1	_	_	31,1
Total Aktiven	33,8	48,2	_	82,0
Passiven				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	_	_	_	_
Derivative Passiven	_	13,9	_	13,9
Total Passiven	_	13,9	_	13,9

Die folgende Tabelle präsentiert die Aktiven und Passiven der Gruppe, die per 31. Dezember 2009 zum Fair Value bewertet sind.

in Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Aktiven				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.1	35,4		36,5
Derivative Aktiven	-	15,5		15,5
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	27,4	_	_	27,4
Total Aktiven	28,5	50,9	_	79,4
Passiven				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	_	_	_	_
Derivative Passiven	_	9,2	_	9,2
Total Passiven	_	9,2	_	9,2

Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht. Die Wertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten bezogen auf die relevanten Märkte. Der Marktwert zur Offenlegung von Finanzverbindlichkeiten wird berechnet, indem die künftigen vertraglichen Geldflüsse mit aktuell für den Konzern erhältlichen Marktzinssätzen für ähnliche Finanzinstrumente diskontiert werden.

Sulzer verfügt über keine materiellen Finanzaktiven, für welche Bewertungstechniken angewendet werden, welche nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

4 Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, inklusive Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen, die sich auf die Zukunft beziehen. Dadurch ist es relativ selten, dass diese in der Folge den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen

innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in sich bergen, werden im Folgenden erörtert.

a) Goodwill

Wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen in Teil 2.6 «Immaterielle Anlagen» beschrieben wird, unterzieht der Konzern den Goodwill einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird anhand des Nutzungswerts berechnet. Für diese Berechnungen werden Annahmen getroffen. Die Geschäftsleitung budgetiert Bruttogewinnmargen aufgrund von vergangenen bzw. zukünftig erwarteten Marktentwicklungen. Der eingesetzte Diskontsatz basiert auf dem Zinssatz vor Steuern und reflektiert die spezifischen Risiken dieser Branche.

b) Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Um den Bedarf an globalen Steuerrückstellungen zu ermitteln, müssen wesentliche Annahmen getroffen werden. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann.

82

c) Rückstellungen

Im Rückstellungsbestand für Gewährleistungen/Haftungsrisiken ist ein erheblicher Betrag für die Verpflichtung sowie die Auseinandersetzung mit dem Käufer des veräusserten Lokomotivgeschäfts enthalten. Die Abschätzung des diesbezüglichen offenen Risikos ist angesichts der komplexen Verträge und des teilweise langfristigen Charakters der zugrunde liegenden Aufträge schwierig.

d) Umsatzrealisierung

Grosse, langfristige Kundenaufträge werden im Konzern mittels der Percentage of Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Bei der PoC-Methode muss der Konzern den Umsatz und die Kosten anteilig schätzen. Sollten sich Umstände ergeben, aufgrund deren sich die ursprünglichen Schätzungen des Umsatzes, der Kosten oder des Fortschritts bis zur vollständigen Fertigung verändern, werden diese Schätzungen korrigiert. Neuerliche Schätzungen können den Umsatz oder die Kosten erhöhen oder verringern; dies wird in der Periode, in der die Gründe für Anpassungen der Schätzungen erkannt werden, erfolgswirksam verbucht.

e) Marktwert von derivativen und anderen Finanzinstrumenten

Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. OTC Derivative), muss mittels Bewertungsmethoden berechnet werden. Der Konzern wendet dafür verschiedene Methoden an und trifft Annahmen, die auf den Marktkonditionen zum Zeitpunkt des jeweiligen Bilanzstichtages beruhen. Für langfristige Darlehen werden gängige Markt- oder Händlerpreise für ähnliche Instrumente benutzt. Es werden auch andere Methoden zur Bestimmung des Marktwerts der übrigen Finanzinstrumente, so z. B. der geschätzte abdiskontierte Cash Flow, angewendet. Der Marktwert von Zinssatz-Swaps wird als Zeitwert eines geschätzten, zukünftigen Geldflusses gerechnet. Der Marktwert von Devisen-Termingeschäften wird anhand des am Bilanzstichtag gültigen Devisen-Terminkurses bestimmt.

f) Vorsorgepläne

Der Barwert der Verpflichtungen und das Planvermögen zu Marktwerten sind von einer Anzahl Annahmen abhängig, die auf versicherungsmathematischer Basis bestimmt werden. Annahmen, welche benutzt werden, um den Barwert der Verpflichtung und das Planvermögen zu Marktwerten zu bestimmen, sind der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus Planvermögen sowie die Festsetzung des Anteils von Sulzer am Vorsorgewerk. Die Annahmen werden jährlich per Jahresende aufgrund von beobachtbaren Marktdaten neu beurteilt. Dies sind Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität sowie Vermögensstudien. Der Anteil von Sulzer am jeweiligen Vorsorgewerk umfasst die Aktivversicherten sowie die verbundenen Rentner.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis

Alle aktuellen Finanzzahlen, die Unternehmenskäufe in der Berichtsperiode betreffen, sind von vorübergehender Natur, da sie sich im Bewertungszeitraum noch ändern können. Bei Änderungen wird die Allokation des Kaufpreises entsprechend angepasst. Der Einfluss aus den Akquisitionen auf den Mittelfluss ist aus der Anmerkung 30 ersichtlich.

Wesentliche Änderungen 2010

Castle Support Services Plc

Am 2. Juni 2010 haben sich Sulzer und der Verwaltungsrat von Castle Support Services Plc, der alleinigen Besitzerin von Dowding & Mills, auf die Bedingungen für ein empfohlenes Kaufangebot von Sulzer (UK) Holdings Ltd für Castle Support Services Plc über insgesamt rund GBP 127,5 Mio. geeinigt. Am gleichen Tag hat Sulzer (UK) Holdings Ltd gültige Annahmen von Aktionärinnen und Aktionären von Castle in der Höhe von 94,52% des gesamten Aktienkapitals von Castle erhalten. Daraufhin hat Sulzer am 3. Juni 2010 das Angebot vorbehaltlos bestätigt und dadurch die Kontrolle über Castle Support Services Plc übernommen. Der Handel mit Castle-Aktien am Alternative Investment Market (AIM) an der London Stock Exchange wurde eingestellt. Per 31. Dezember 2010 hält Sulzer (UK) Holdings Ltd 100% der Aktien der Castle Support Service Plc. Mit der Akquisition will Sulzer das Servicegeschäft stärken. Durch die Integration von Dowding & Mills in die Division Sulzer Turbo Services ist Sulzer zu einem führenden unabhängigen Serviceanbieter für Turbomaschinen, Generatoren und Motoren geworden.

Dowding & Mills, 1919 gegründet, ist ein führender Anbieter von Reparatur- und Unterhaltsservice für Generatoren und Motoren sowie verwandte Anlagen. Das Unternehmen bietet eine schnelle Alternative zum Ersatz von Motoren und Generatoren mit hochstehendem Service für die Reparatur und Nachproduktion unter Wiederverwendung von Material und Komponenten. Dowding & Mills erzielte in den zwölf Monaten des am 30. Juni 2009 endenden Geschäftsjahres einen Jahresumsatz von GBP 125,5 Mio. (CHF 213 Mio.). Dies beinhaltet einen Umsatz von nicht akquirierten Aktivitäten von ungefähr GBP 11 Mio. (CHF 18 Mio.). Dowding & Mills beschäftigt rund 1 350 Mitarbeitende in Grossbritannien, in den USA, in Australien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die übernommenen flüssigen Mittel betrugen CHF 33,6 Mio. Die angesetzten immateriellen Vermögenswerte betrugen CHF 64,2 Mio. Der resultierende Goodwill aus dem mit flüssigen Mitteln bezahlten Kaufpreis von CHF 213,6 Mio. (Gesamtbetrachtung) und dem akquirierten Nettovermögen beträgt CHF 141,6 Mio. Der Betrag erhöhte sich im Vergleich zum im Halbjahresabschluss offengelegten Wert von CHF 137,7 Mio. um CHF 3,9 Mio.; hauptsächlich beeinflusst durch um CHF 1,5 Mio. tiefere identifizierte immaterielle Vermögenswerte, um CHF 1,5 Mio. tiefere latente Steuerforderungen sowie kleinere Anpassungen anderer Nettoaktiven. Der Goodwill ist hauptsächlich auf Synergien beim Eintritt in neue geografische Märkte und der damit zusammenhängenden Erweiterung des Serviceportfolios zurückzuführen. Der Goodwill wird nicht zu steuerbaren Bewertungsdifferenzen führen. Die Transaktionskosten betrugen CHF 3,3 Mio. und sind in den Verwaltungskosten enthalten. Die mit der Akquisition zusammenhängenden nicht-beherrschenden Anteile von CHF –0,5 Mio. werden zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Der seit dem Akquisitionszeitpunkt realisierte Bestellungseingang betrug CHF 123,0 Mio, der Umsatzerlös CHF 123,0 Mio. und das entsprechende Betriebsergebnis CHF 12,5 Mio.

Akquiriertes Nettovermögen von Castle Support Service Plc

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	64,2
Übriges Anlagevermögen	60,9
Vorräte	21,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,8
Übriges Umlaufvermögen	39,5
Personalvorsorgepläne	-45,6
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-102,0
Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen	72,0

Bekaert Diamond-like Carbon (DLC) Coatings

Am 1. Juli 2010 hat Sulzer Metco die Bekaert-Sparte Diamond-like Carbon (DLC) Coatings (diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen) zu einem Kaufpreis von EUR 14,1 Mio. (CHF 18,6 Mio.) übernommen. Der resultierende Goodwill beträgt CHF 0,3 Mio. Mit der führenden DLC-Technologie erzielte Bekaert 2009 einen Umsatz von EUR 12,5 Mio. (CHF 16,5 Mio.). Das DLC-Geschäft von Bekaert ist auf die Entwicklung und Vermarktung von Dünnschichtverfahren spezialisiert, die sich durch einen äusserst niedrigen Reibungswiderstand und eine extreme Härte auszeichnen. Durch die Akquisition stärkt Sulzer Metco das Servicenetz in Europa und in den USA. Die Transaktion umfasst alle sechs Produktionsstandorte in Belgien, Frankreich, Deutschland und in den USA mit insgesamt rund 150 Mitarbeitenden. Der seit dem Akquisitionszeitpunkt realisierte Bestellungseingang betrug CHF 12,9 Mio., der Umsatzerlös CHF 12,4 Mio. und das entsprechende Betriebsergebnis CHF –0,4 Mio. inklusive Restrukturierungskosten von CHF 2,4 Mio.

01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

Akquiriertes Nettovermögen der Bekaert-Sparte Diamond-like Carbon (DLC) Coatings (diamantähnliche Kohlenstoffbeschichtungen)

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	1,9
Übriges Anlagevermögen	13,5
Vorräte	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,7
Übriges Umlaufvermögen	3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-5,1
Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen	18,3

Zusätzlich hat Sulzer Chemtech die Aktiven der Dentaco GmbH übernommen. Der Beitrag dieser Akquisition auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und auf das Total Mitarbeitende ist nicht wesentlich. Die Transaktion hat zu keinem Goodwill geführt.

Sulzer Immobilien AG

Am 27. Oktober 2010 hat Sulzer den am 31. August 2010 angekündigten Verkauf der Winterthurer Immobilien an die Implenia AG erfolgreich abgeschlossen. Durch den Kauf der Aktien der Sulzer Immobilien AG übernimmt Implenia von Sulzer die nicht betriebsnotwendigen Immobilien und Grundstücke in der Schweiz, einschliesslich Verpflichtungen.

Der Nettoverkaufspreis beträgt rund CHF 83 Mio. Dazu kommen Werte im Zusammenhang mit bereits vertraglich vereinbarten Verkäufen von verschiedenen Liegenschaften, die in den nächsten drei Jahren vollzogen werden dürften. Der Verkauf des Bereichs Immobilienstleistungen an die Auwiesen Immobilien AG für CHF 2,5 Mio. wurde bereits Ende September vollzogen. Für 2010 belief sich der Beitrag aus dem Verkauf der Sulzer Immobilien AG zum Betriebsergebnis auf CHF 47,8 Mio. und aus den vertraglich bereits vereinbarten Verkäufen auf CHF 3,8 Mio. Die Mitarbeitenden der Sulzer Immobilien AG werden von den beiden Käuferinnen weiterbeschäftigt. Mit den beiden Verkäufen hat Sulzer die Strategie erfolgreich abgeschlossen, alle nicht betriebsnotwendigen Immobilien und Grundstücke in der Schweiz längerfristig an Dritte zu verkaufen.

Wesentliche Änderungen 2009

Am 15. Januar 2009 hat Sulzer Chemtech die Gesellschaften von TowerTech in Australien, Thailand und Singapur übernommen. TowerTech erzielt durchschnittlich einen jährlichen Umsatz von rund AUD 10 Mio. (CHF 7,5 Mio.), beschäftigt über 20 Mitarbeitende und ist ein anerkannter Spezialist für die Vor-Ort-Wartung von Trennkolonnen (Tower Field Service).

Am 30. April 2009 hat Sulzer Chemtech die Kühni AG mit Sitz in Allschwil, Schweiz, übernommen. Die Gesellschaft ist ebenfalls präsent in den USA und tätig in Asien. Kühni ist ein führendes Technologieunternehmen auf dem Gebiet der thermischen Trenntechnik und der Membrantrennverfahren für die Trennung und Reinigung wässriger und organischer Gemische. Das akquirierte Unternehmen erzielte 2008 einen Umsatz von CHF 37 Mio. und beschäftigt über 80 Mitarbeitende.

Am 31. Juli 2009 hat Sulzer Chemtech die SAB Technical Services in Indien übernommen und in Sulzer Chemtech Tower Field Service (India) Pvt Ltd umbenannt. Die Gesellschaft ist hauptsächlich in Indien und Singapur tätig. Das akquirierte Unternehmen SAB erzielt jährliche Umsätze von rund USD 4 Mio. (CHF 4,4 Mio.) und beschäftigt ungefähr 50 Mitarbeitende.

Am 7. Oktober 2009 hat Sulzer Chemtech die Aktiven und Passiven der Manfred Preu Kolonnenservice übernommen. Manfred Preu Kolonnenservice ist hauptsächlich in Deutschland tätig. Das akquirierte Geschäft erzielte in den vergangenen Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von ungefähr EUR 2,3 Mio. (CHF 3,5 Mio.).

Zusätzlich hat Sulzer Chemtech die Gesellschaft Freeze Tec B.V. übernommen und Sulzer Metco die Aktiven der Gesellschaft Select Transmission Technologies Inc. Der Einfluss der beiden Gesellschaften auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und auf das Total Mitarbeitende ist nicht wesentlich.

Der Kaufpreis der sechs Akquisitionen 2009 betrug CHF 81,1 Mio. mit übernommenen flüssigen Mitteln von CHF 32,2 Mio. Der resultierende Goodwill beträgt CHF 17,0 Mio. Im Jahr 2009 wurden CHF 72,1 Mio. an die Verkäufer bezahlt.

01 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

Akquiriertes Nettovermögen von Akquisitionen 2009

in Mio. CHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	21,5
Übriges Anlagevermögen	18,1
Vorräte	7,9
Übriges Nettoumlaufvermögen	44,3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-27,7
Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen	64,1

Wesentliche Veränderung Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften ohne Verlust der Kontrolle 2010 Sulzer India Ltd

Am 4. März 2010 hat die Sulzer AG ihre Absicht angekündigt, die nicht selbst gehaltenen 19,97% der Aktien (688908 Aktien) der Sulzer India Ltd zu übernehmen und anschliessend die Gesellschaft von der Bombay Stock Exchange zu dekotieren. Durch ein öffentliches Dekotierungsangebot erwarb Sulzer rund 392000 Aktien der Sulzer India Ltd, Pune. Dies entspricht einem Anteil von 11,4% der ausgegebenen Aktien. Damit stieg der von Sulzer gehaltene Anteil auf über 91,4%, was den Antrag auf Dekotierung der Aktien von der Bombay Stock Exchange ermöglichte. Die Dekotierung wurde am 30. August 2010 definitiv bekannt gegeben, der Handel der Aktien am 3. September 2010 ausgesetzt und die Dekotierung abgeschlossen. Den Anforderungen der lokalen Gesetzgebung folgend, garantiert Sulzer für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab Dekotierung die Zahlung des Angebotspreises von INR 1180 pro Aktie für Aktien, die sich weiterhin im Publikumsbesitz befinden. Der von Sulzer gehaltene

Anteil beträgt per 31. Dezember 2010 94,01%. Der dafür bezahlte Gesamtbetrag beläuft sich auf INR 569,0 Mio. (CHF 13,3 Mio.).

02 Wesentliche Währungsumrechnungskurse

CHF	2010		2009	
	Durch- schnittskurs	Jahres- endkurs	Durch- schnittskurs	Jahres- endkurs
1 EUR	1.38	1.25	1.51	1.48
1 GBP	1.61	1.45	1.70	1.66
1 USD	1.04	0.94	1.09	1.03
1 BRL	0.59	0.56	0.55	0.59
1 CAD	1.01	0.94	0.95	0.98
100 CNY	15.40	14.20	15.89	15.09
100 INR	2.28	2.09	2.24	2.21
100 MXN	8.25	7.57	8.04	7.87
1 SGD	0.76	0.73	0.75	0.73
1 ZAR	0.14	0.14	0.13	0.14

03 Segmentinformationen

in Mio. CHF		Sulzer Pumps		Sulzer Metco		Sulzer Ch	emtech	Sulzer Turbo Services	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Bestellungseingang (untestiert)		1613,7	1684,5	643,1	545,5	621,3	498,4	400,4	278,3
Wachstum nominal (untestiert)		-4,2%	-27,0%	17,9%	-23,8%	24,7%	-35,3%	43,9%	-8,3%
Wachstum bereinigt (untestiert)1)		-1,7%	-22,9%	21,8%	-21,4%	24,7%	-36,8%	5,0%	-9,8%
Auftragsbestand (untestiert)		1 336,6	1 436,0	71,3	57,2	274,3	238,9	115,1	137,2
Umsatzerlös		1576,1	1856,7	623,5	556,0	574,6	632,3	399,1	291,3
Wachstum nominal		-15,1%	2,2%	12,1%	-25,2%	-9,1%	-23,2%	37,0%	-7,1%
Wachstum bereinigt (untestiert) ¹⁾		-13,5%	8,2%	15,7%	-23,0%	-8,9%	-26,3%	0,2%	-9,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten		11,0	17,5	19,6	19,3	25,9	24,5	_	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	215,2	231,5	81,5	46,3	93,2	96,2	55,9	41,0
Abschreibungen/Amortisation		-26,2	-26,8	-24,4	-25,8	-34,7	-41,7	-14,0	-8,0
Abscriteibuliget/Attiortisation	-	-20,2	-20,0	-24,4	-20,0	-04,7	-41,7	-14,0	-0,0
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	EBITR	189,3	223,4	59,5	34,2	59,7	65,5	41,9	38,2
Restrukturierungskosten		-0,3	-18,7	-2,4	-13,7	-1,2	-11,0	_	-5,2
Betriebsergebnis	EBIT	189,0	204,7	57,1	20,5	58,5	54,5	41,9	33,0
Umsatzrendite vor Restrukturierung									
(EBITR/Umsatz)	ROSR	12,0%	12,0%	9,5%	6,2%	10,4%	10,4%	10,5%	13,1%
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	12,0%	11,0%	9,2%	3,7%	10,2%	8,6%	10,5%	11,3%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens)	ROCE	55,5%	49,1%	14,6%	5,0%	14,4%	13,0%	13,6%	17,4%
Betriebliche Aktiven		1026,7	1062,4	465,6	483,0	582,1	566,5	516,9	267,2
Nicht zugeordnete Aktiven					_		_		
Total Aktiven am 31. Dezember		1026,7	1062,4	465,6	483,0	582,1	566,5	516,9	267,2
Betriebliches Fremdkapital		702,7	737,7	100,6	96,7	176,6	169,1	142,3	75,9
Nicht zugeordnetes Fremdkapital		_	_	_	_	_	_	_	_
Total Fremdkapital am 31. Dezember		702,7	737,7	100,6	96,7	176,6	169,1	142,3	75,9
Betriebliche Nettoaktiven		324,0	324,7	365,0	386,3	405,5	397,4	374,6	191,3
Nicht zugeordnete Nettoaktiven		_	_	_	_	_	_		_
Total Nettoaktiven am 31. Dezember		324,0	324,7	365,0	386,3	405,5	397,4	374,6	191,3
Mitarbeitende (Vollzeitstellen) am 31. Dezember		5904	5928	2045	1796	2973	2977	2587	1189

 $^{^{\}mbox{\tiny 1)}}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

Sulzer Pumps ist ein Marktführer für Pumpentechnologie und Hydraulik. Sulzer Metco ist ein Marktführer für Oberflächentechnologie. Sulzer Chemtech hält führende Marktstellungen für Trenntechnologie und statisches Mischen. Sulzer Turbo Services ist ein führender unabhängiger Serviceanbieter für rotierende Maschinen. Es bestehen keine wesentlichen segmentübergreifenden Umsätze.

03 Segmentinformationen (Fortsetzung)

in Mio. CHF	Total Div	Total Divisionen		Übrige		ulzer
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Bestellungseingang (untestiert)	3278,5	3006,7	10,2	10,9	3288,7	3017,6
Wachstum nominal (untestiert)	9,0%	-26,6%	_	_	9,0%	-26,7%
Wachstum bereinigt (untestiert) ¹⁾	7,5%	-24,3%	_	-	7,5%	-24,3%
Auftragsbestand (untestiert)	1797,3	1869,3	2,5	2,4	1799,8	1871,7
	0.470.0	0.000.0	40.4	444	0400.7	0.050.4
Umsatzerlös	3173,3	3336,3	10,4	14,1	3183,7	3350,4
Wachstum nominal	-4,9%	-9,8%		_	-5,0%	-9,8%
Wachstum bereinigt (untestiert) ¹⁾	-6,6%	-7,2%		_	-6,6%	-7,3%
Forschungs- und Entwicklungskosten	56,5	61,3	2,0	2,1	58,5	63,4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation EBIT	DA 445,8	415,0	65,2	64,2	511,0	479,2
Abschreibungen/Amortisation	-99,3	-102,3	-5,3	-8,9	-104,6	-111,2
	TR 350,4	361,3	59,9	55,3	410,3	416,6
Restrukturierungskosten	-3,9	-48,6	_	_	-3,9	-48,6
Betriebsergebnis E	BIT 346,5	312,7	59,9	55,3	406,4	368,0
Liesanteran elita var Danteri istoriar una						
Umsatzrendite vor Restrukturierung (EBITR/Umsatz) RC	SR 11,0 %	10,8%	_	_	12,9%	12,4%
/	OS 10,9 %	9,4%	-	-	12,8%	11,0%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens) RC	CE 23,9 %	21,8%	_	_	28,1%	24,8%
Detrick Release Alletinese	0.504.0	0.070 4	07.0	100.4	0.000 5	0.470.5
Betriebliche Aktiven	2591,3	2379,1	37,2	100,4	2628,5	2479,5
Nicht zugeordnete Aktiven Total Aktiven am 31. Dezember	2591,3	2379,1	37,2	100,4	863,2 3491,7	904,7 3384,2
Total Artivolt all 101. Dezember	2001,0	2010,1	01,2	100,4	0431,7	0004,2
Betriebliches Fremdkapital	1122,2	1079,4	76,9	97,7	1199,1	1177,1
Nicht zugeordnetes Fremdkapital	_	_	_	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	391,4	418,2
Total Fremdkapital am 31. Dezember	1122,2	1079,4	76,9	97,7	1 590,5	1595,3
Betriebliche Nettoaktiven	1 469,1	1299,7	-39,7	2.7	1429,4	1302,4
Nicht zugeordnete Nettoaktiven	1403,1	1 233,1	_03, <i>i</i>	2,7	471,8	486,5
Total Nettoaktiven am 31. Dezember	1 469,1	1299,7	-39,7	2,7	1901,2	1788,9
Mitarbeitende (Vollzeitstellen) am 31. Dezember	13509	11890	231	293	13740	12183

 $^{^{\}scriptsize 1)}$ Bereinigt um Währungseffekte sowie Akquisitionen und Veräusserungen.

04 Segmentinformationen nach geografischen Gebieten

in Mio. CHF	Betrieblich nach Sta		Investitionen ir und immateri nach Sta	elle Anlagen		Umsatzerlös nach Absatzgebieten	
	2010	2010 2009 2010 2009		2010	2009		
Europa	1 453,6	1424,6	47,9	66,9	1024,4	1046,5	
Nordamerika	561,0	559,7	21,2	26,3	840,3	951,7	
Mittel- und Südamerika	158,7	177,7	7,9	3,7	323,8	238,7	
Asien, Naher Osten, Australien	392,1	250,5	40,4	14,5	802,9	885,4	
Afrika	63,1	67,0	0,7	0,8	192,3	228,1	
Total	2628,5	2479,5	118,1	112,2	3183,7	3350,4	

Umsatzanteile der Divisionen nach Absatzgebieten (in Prozent)

	Euro	opa	Nordar	nerika	Mittel Südan		Asien, Nah Austra		Afri	ka
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Sulzer Pumps	24,0%	23,3%	24,0%	28,2%	16,8%	10,0%	23,3%	26,8%	11,9%	11,7%
Sulzer Metco	54,4%	57,4%	23,3%	21,9%	1,9%	1,2%	20,2%	19,1%	0,2%	0,4%
Sulzer Chemtech	32,9%	35,1%	25,3%	24,6%	3,6%	2,0%	37,5%	37,3%	0,7%	1,0%
Sulzer Turbo Services	25,7%	19,1%	43,3%	52,5%	6,7%	11,6%	24,2%	16,2%	0,1%	0,6%

Länder, die in den Jahren 2010 oder 2009 mehr als 10% des Umsatzerlöses ausmachen, sind die USA und Deutschland mit CHF 698,3 Mio. beziehungsweise CHF 306,5 Mio. (2009: CHF 798,6 Mio. beziehungsweise CHF 341,4 Mio.). Umsatzerlöse in der Schweiz beliefen sich im Jahr 2010 auf CHF 57,1 Mio. (2009: CHF 68,9 Mio.). Länder, die im Jahr 2010 mehr als 10% der betrieblichen Aktiven nach Standorten ausmachen, sind die Schweiz mit CHF 392,6 Mio. (2009: CHF 476,3 Mio.), die USA mit CHF 452,9 Mio. (2009: CHF 447,1 Mio.) und Grossbritannien mit CHF 356,5 Mio. (2009: CHF 179,6 Mio.). Keine anderen Länder trugen in den Jahren 2010 und 2009 mehr als 10% zu den Umsatzerlösen bei. In den Jahren 2010 und 2009 trug kein Kunde mehr als 10% zu den Umsatzerlösen bei.

05 Personalaufwand

in Mio. CHF	2010	2009
Löhne und Gehälter	769,1	742,2
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	24,0	22,2
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	23,8	22,8
Aktienbasierte Vergütung	9,4	13,0
Übriger Personalaufwand	147,3	143,8
Total Personalaufwand	973,6	944,0

Die Personalkosten stiegen um CHF 29,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr, hauptsächlich verursacht durch die höhere durchschnittliche Anzahl von Vollzeitstellen aufgrund der Akquisitionen sowie höheren Zahlungen und Rückstellungen für variable Salärbestandteile.

06 Vorsorgepläne

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten (berechnet nach der Projected Unit Credit Method). Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen. In der Schweiz und in den meisten übrigen Ländern sind die Vorsorgeverpflichtungen durch rechtlich getrennte Vermögen abgedeckt. Die Finanzierung der deutschen Vorsorgepläne erfolgt hingegen durch Rückstellungsbildung in den Büchern der betroffenen Gesellschaften. Die aktuarischen Gutachten für die leistungsorientierten Vorsorgepläne wurden auf den Abschlussstichtag erstellt. Die Schweizer Vorsorgepläne werden für die IFRS-Rechnungslegung als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt (IAS 19).

in Mio. CHF		2010		2009
	Pläne mit Vermögen	Pläne ohne Vermögen	Total	Total
Zusammensetzung des in der Bilanz erfassten Betrags am 31. Dezember				
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1852,7		-1 852,7	-1687,8
Planvermögen zu Marktwerten	1895,8		1 895,8	1770,3
Überdeckung (+) / Unterdeckung (–) ⁽¹⁾	43,1	_	43,1	82,5
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen		-60,1	-60,1	-66,8
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	27,8	3,7	31,5	1,2
Nicht erfasste Überdeckung ²⁾	-89,6		-89,6	-65,4
In der Bilanz zu erfassendes Aktivum (+) / Passivum (-)	-18,7	-56,4	-75,1	-48,5
- davon als Verpflichtung in den langfristigen Rückstellungen	-36,8	-56,4	-93,2	-68,4
- davon als aktive Abgrenzung	18,1		18,1	19,9
Pensionskosten in der Erfolgsrechnung				
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)			-33,0	-35,2
Zinsaufwand			-67,4	-112,9
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-		79,7	128,1
Erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (–)	-	•	18,6	54,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-		-0,2	7,3
Auswirkungen aus nicht erfasster Überdeckung	-		-25,1	-51,2
Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen			0,3	-17,1
In der Erfolgsrechnung erfasster Ertrag (+) / Aufwand (-)			-27,1	-26,3
- davon im Personalaufwand			-23,8	-22,8
– davon im Finanzerfolg (Verzinsung bei Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen)			-3,3	-3,5
Effektive Erträge aus dem Planvermögen			99,7	417,3
Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen am 31. Dezember				
Abzinsungssatz			3,5%	3,6%
Erwartete Erträge aus Planvermögen		••••	4,7%	4,4%
Erwartete Lohnerhöhungen			2,3%	2,3%
Erwartete Rentenerhöhungen			0,7%	0,6%
Erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit in Jahren		•••••	9,6	9,6
Lebenserwartung im Pensionsalter (Männer/Frauen) in Jahren		-	19/23	18/22

¹⁾ Die Abnahme der Überdeckung der konsolidierten Vorsorgepläne ist auf die Akquisition von Dowding & Mills zurückzuführen. Die Unterdeckung des Plans betrug zum Übernahmezeitpunkt CHF 45,6 Mio.

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden durch die erzielbare Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte gemäss der aktuellen Investitionspolitik bestimmt. Die erwarteten langfristigen Renditen auf den einzelnen Anlagekategorien betragen 2,5% für Obligationen, 6,3% für Aktien, 4,1% für Immobilien sowie 3,5% für die übrigen Anlagekategorien.

²⁾ Gesetzliche Bestimmungen, insbesondere in der Schweiz, grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Überdeckungen sind in der Konzernbilanz nur unter Berücksichtigung des künftig absehbaren Nutzens für den Arbeitgeber aktiviert.

06 Vorsorgepläne (Fortsetzung)

in Mio. CHF	2010	2009
Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen		
Barwert der Verpflichtungen am 1. Januar ¹⁾	1754,6	3272,7
Zinsaufwand	67,4	112,9
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	33,0	35,2
Arbeitnehmerbeiträge	9,7	12,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,2	-7,3
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-138,2	-190,1
Veränderung Konsolidierungskreis	223,8	15,8
Plankürzungen und Abgeltungen ²⁾	-0,3	-1578,9
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+) auf den Verpflichtungen	34,9	68,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-72,3	13,7
Barwert der Verpflichtungen am 31. Dezember ³⁾	1912,8	1754,6
Entwicklung des Planvermögens		
Wert des Planvermögens am 1. Januar	1770,3	3152,6
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	79,7	128,1
Arbeitgeberbeiträge / direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen ⁴⁾	30,3	25,6
Arbeitnehmerbeiträge	9,7	12,0
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-138,2	-190,1
Veränderung Konsolidierungskreis	180,1	21,3
Plankürzungen und Abgeltungen ²⁾	_	-1685,0
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-) auf Planvermögen	20,0	289,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-56,1	16,6
Marktwert des Planvermögens am 31. Dezember	1895,8	1770,3
– davon Aktieninstrumente Sulzer AG	1,7	1,9
– davon Aktieninstrumente Dritte	502,4	453,6
- davon Schuldverschreibungen Dritte	721,6	846,3
– davon Immobilien genutzt oder im Besitz von Dritten	307,3	320,9
– davon andere	362,8	147,6
Beitragsschätzung für das kommende Geschäftsjahr		
Arbeitgeberbeiträge / direkt vom Arbeitgeber bezahlte Leistungen ⁴⁾	23,4	23,9
Arbeitnehmerbeiträge	9,2	11,3

¹⁾ Der Barwert der Verpflichtungen enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 1687,8 Mio.), als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 66,8 Mio.).

² Aufgrund gesetzlicher Änderungen wurde im Jahr 2009 die Zuteilung der Vorsorgeverpflichtungen (insbesondere jene der Rentner) und des zugehörigen Planvermögens neu beurteilt. Dies führte 2009 zu einer Ausbuchung von Vorsorgeverpflichtungen von CHF 1578,9 Mio., Planvermögen von CHF 1685,0 Mio. und anteiligen versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 89,8 Mio.

⁹ Der Barwert der Verpflichtungen enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 1852,7 Mio.) als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 60,1 Mio.).

⁴⁾ Direkt bezahlte Leistungen durch Arbeitgeber betreffen zur Hauptsache die deutschen Pläne.

06 Vorsorgepläne (Fortsetzung)

Mehrjahresangaben

in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
	4.050.7	1,007,0	0.000.0	0.400.0	05140
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1 852,7	-1 687,8	-3209,6	-3422,2	-3514,3
Marktwert des Planvermögens	1895,8	1770,3	3152,6	3859,4	3892,0
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	43,1	82,5	-57,0	437,2	377,7
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-60,1	-66,8	-63,1	-73,8	-80,7
Erfahrungsänderung der Verpflichtungen	-7,3	31,2	-5,0	-21,7	-1,1
Erfahrungsänderung des Vermögens	20,0	289,2	-628,7	-66,8	98,6

07 Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Jahr 2010 wurden gesamthaft CHF 58,5 Mio. für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2009: CHF 63,4 Mio.). Die Abnahme gegenüber dem Vorjahreswert ist bedingt durch tiefere Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Divisionen (2010: CHF 56,5 Mio.; 2009: CHF 61,3 Mio.). Die Investitionen von Sulzer Innotec, der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, beliefen sich 2010 auf CHF 2,3 Mio. (2009: CHF 2,5 Mio.). Darüber hinaus pflegen Sulzer Innotec und auch einzelne Divisionen eine enge Zusammenarbeit mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen wie auch anderen schweizerischen und ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Eine Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Divisionen ist in Anmerkung 03 «Segmentinformationen» ersichtlich.

08 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten

in Mio. CHF	2010	2009
Erlöse aus Vermietung von Liegenschaften	11,5	21,9
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen	4,9	52,9
Erfolg aus Dienstleistungen für Dritte	8,1	7,7
Betriebliche Währungsgewinne	2,0	3,7
Sonstige betriebliche Erlöse	77,6	15,5
Total übrige betriebliche Erlöse	104,1	101,7
Kosten aus Vermietung von Liegenschaften	-10,9	-21,1
Sonstige betriebliche Kosten	-30,5	-39,0
Total übrige betriebliche Kosten	-41,4	-60,1
Total übriga hatriahliaha Erläga und Kastan	60.7	41.6
Total übrige betriebliche Erlöse und Kosten	62,7	41,6

Das Total der übrigen betrieblichen Erlöse und Kosten liegt bei CHF 62,7 Mio. im Vergleich zu CHF 41,6 Mio. im Vorjahr. Verglichen mit dem Vorjahr nahmen sowohl die Erlöse aus der Vermietung von Liegenschaften um CHF 10,4 Mio. auf CHF 11,5 Mio. im Jahr 2010 ab, als auch der Erfolg aus dem Verkauf von Sachanlagen, der von CHF 52,9 Mio. auf CHF 4,9 Mio zurückging. Im Jahr 2010 trug der unter «Sonstige betriebliche Erlöse» enthaltene Verkauf der Sulzer Immobilien AG CHF 51,6 Mio. zum Betriebsergebnis von Sulzer bei. Detaillierte Informationen über den Verkauf der Sulzer Immobilien AG sind in Anmerkung 01 ersichtlich.

09 Finanzergebnis

in Mio. CHF	2010	2009
Zins- und Wertschriftenertrag	9,5	8,0
Zinsaufwand	-5,8	-6,6
Verzinsung von Vorsorgeplänen ohne ausgeschiedenes Vermögen	-3,3	-3,5
Zinsaufwand	-9,1	-10,1
Total Zinsergebnis	0,4	-2,1
Erfolg aus Beteiligungen und übrigen Finanzanlagen	0,2	2,0
Marktwertveränderungen	3,3	-10,5
Übriger Finanzerfolg	1,2	1,2
Währungsgewinne und -verluste	-9,5	11,0
Total übriger Finanzergebnis	-4,8	3,7
Total Finanzergebnis	-4,4	1,6
- davon aus «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte»	4,3	-10,5
– davon aus «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte»	0,7	_
- davon aus «Darlehen und Forderungen»	0,2	0,4
- davon aus «Finanzschulden»	-5,8	-6,6

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften erhöhte sich im Berichtsjahr, während sich die Zinsaufwendungen im Vergleich zu 2009 leicht verminderten. Die «Marktwertveränderungen» beinhalten hauptsächlich die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind und als Absicherungsinstrumente für Fremdwährungsrisiken gehalten werden. Der Einfluss der Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente kompensiert teilweise die Währungsverluste, welche während des Berichtsjahres aufgrund der volatilen Wechselkurse entstanden sind.

10 Ertragssteuern

in Mio. CHF	2010	2009
Laufende Ertragssteuern	-107,9	-140,5
Latente Ertragssteuern	10,2	46,7
Total Ertragssteuern	-97,7	-93,8

Der gewichtete Durchschnittssteuersatz ergibt sich aus der Anwendung der statutarischen Landessteuersätze im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern und nicht-beherrschenden Anteilen pro Gesellschaft. Da der Konzern in unterschiedlichen Ländern tätig ist, kann sich der gewichtete Durchschnittssteuersatz von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Gewinne pro Land und allfälliger Veränderungen der anwendbaren Steuersätze verändern.

in Mio. CHF	2010	2009
Gewinn vor Ertragssteuern	402,0	369,6
Gewichteter Durchschnittssteuersatz	28,4%	28,6%
Steuern zum gewichteten Durchschnittssteuersatz	-114,2	-105,7
Ergebnis zu unterschiedlichen Ertragssteuersätzen besteuert	6,9	9,7
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen und Veränderungen von latenten Steuerforderungen	3,2	1,2
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	-7, 1	-8,6
Effekt aus Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-1,3	6,4
Periodenfremde und übrige Einflüsse	14,8	3,2
Total Ertragssteuern	-97,7	-93,8
Konzernsteuerquote	24,3%	25,4%

Die Konzernsteuerquote von 24,3% wurde durch gering besteuerte Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken in der Schweiz, der Auflösung nicht mehr benötigter Steuerverbindlichkeiten sowie durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf verbleibenden Steueraktiven in Deutschland positiv beeinflusst.

Steuerverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2010	2009
Bestand am 1. Januar	105,8	94,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,8	2,4
Neubildung	78,7	89,9
Auflösung nicht benötigt	-17,3	-7,7
Auflösung durch Verwendung	-106,3	-74,2
Währungsumrechnungsdifferenz	-2,7	0,9
Total Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember	59,0	105,8
- davon langfristig	22,2	31,6
- davon kurzfristig	36,8	74,2

Der Rückgang der Steuerverbindlichkeiten ist auf eine erhöhte Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerverbindlichkeiten sowie auf höhere Steuerzahlungen für vergangene Steuerperioden, die mit Steuerverbindlichkeiten verrechnet werden konnten, zurückzuführen.

10 Ertragssteuern (Fortsetzung)

Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern in der Bilanz

in Mio. CHF	2010)	2009	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Immaterielle Anlagen	2,4	32,9	2,2	33,9
Sachanlagen	1,9	19,0	1,4	15,3
Übrige Finanzanlagen	0,3	9,3	0,4	11,9
Vorräte	21,1	5,8	17,2	3,9
Andere Aktiven	29,1	12,1	17,8	12,7
Langfristige Rückstellungen	13,2	1,9	17,1	5,3
Kurzfristige Rückstellungen	34,7	3,4	39,3	5,9
Andere kurzfristige Passiven	18,8	29,2	14,2	10,1
Steuerliche Verlustvorträge	28,3	_	31,6	_
Eliminierte Zwischengewinne	3,7	_	4,5	_
Total potenzielle Steuereffekte	153,5	113,6	145,7	99,0
Wertberichtigungen	-15,7	_	-20,2	_
Latente Ertragssteuern brutto	137,8	113,6	125,5	99,0
Verrechnung von Aktiv- und Passivpositionen	-47,5	-47,5	-33,4	-33,4
Latente Ertragssteuern netto bilanziert	90,3	66,1	92,1	65,6

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern betragen CHF –2,8 Mio. (2009: CHF –0,3 Mio.). Davon entfallen CHF –0,5 Mio. (2009: CHF 1,3 Mio.) auf direkt im Eigenkapital erfasste Cash Flow Hedges und CHF –2,3 Mio. (2009: CHF –1,6 Mio.) auf im Eigenkapital erfasste Bewertungsveränderungen auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren.

Steuerliche Verlustvorträge

in Mio. CHF	2010	2009
Verfall in den nächsten 3 Jahren	7,9	10,5
Verfall in 4–7 Jahren	62,7	36,8
Unbeschränkt anrechenbar	67,3	111,2
Total steuerliche Verlustvorträge	137,9	158,5
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	28,3	31,6
Wertberichtigung	-14,4	-19,6
Nettosteuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	13,9	12,0

Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Ausmass erfasst, indem ihre Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich erscheint. Die bestehende Konzernstruktur beschränkt zudem die künftige weitere Nutzung eines Teils der noch existierenden steuerlichen Verlustvorträge und damit deren Aktivierung als Steuerguthaben.

11 Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF		2010			2009		
	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total	Goodwill	Sonstige immaterielle Anlagen	Total	
Anschaffungswerte		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
Bestand am 1. Januar	403,6	197,7	601,3	389,2	170,4	559,6	
Veränderung Konsolidierungskreis	135,9	66,9	202,8	17,0	21,5	38,5	
Anpassung der definitiven Akquisitionskosten	_	_	_	-2,9	-1,3	-4,2	
Zugänge	_	1,6	1,6	_	1,3	1,3	
Abgänge	_	-3,7	-3,7	_	-3,2	-3,2	
Umgliederungen	_	1,0	1,0	_	8,9	8,9	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-57,0	-12,3	-69,3	0,3	0,1	0,4	
Bestand am 31. Dezember	482,5	251,2	733,7	403,6	197,7	601,3	
Amortisation kumuliert Bestand am 1. Januar		89,4	89,4	_	68,1	68,1	
Veränderung Konsolidierungskreis	_	0.1	0,1	_		_	
Zugänge	_	23,0	23,0	_	22,4	22,4	
Abgänge	_	-3,3	-3,3	_	-3,2	-3,2	
Umgliederungen	_	-0,4	-0,4	_	2,0	2,0	
Wertminderungen	_	_	_	_	_	_	
Währungsumrechnungsdifferenzen	_	-4,1	-4,1	_	0,1	0,1	
Bestand am 31. Dezember	_	104,7	104,7	_	89,4	89,4	
Bilanzwerte							
Am 1. Januar	403,6	108,3	511,9	389,2	102,3	491,5	
Am 31. Dezember	482,5	146,5	629,0	403,6	108,3	511,9	

Die Veränderung in der Position Goodwill im Jahr 2010 betrifft die Akquisitionen von Dowding & Mills und Bekaert (für weitere Informationen siehe Anmerkung 01). Bei den sonstigen immateriellen Anlagen handelt es sich zum einen um die mit der Akquisition zusammenhängenden immateriellen Vermögenswerte, die aktiviert wurden, sowie um erworbene Patente, Lizenzen, Marken und Know-how, Software-Lizenzen und aktivierte Entwicklungskosten. Der Amortisationsbetrag der sonstigen immateriellen Anlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr an, dies bedingt durch die Amortisation der aktivierten immateriellen Vermögenswerte im Rahmen der Akquisition von Dowding & Mills. Sulzer Metco hatte 2003 ein Abkommen zur Teilnahme an der Entwicklung und Lieferung von Komponenten für das Flugzeugtriebwerk des Airbus A380 abgeschlossen. Die an Dritte geleisteten aktivierten Anteile an den Entwicklungskosten beliefen sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 8,3 Mio. (2009: CHF 10,7 Mio.). Die Werthaltigkeit der aktivierten Anteile steht in direktem Zusammenhang mit dieser langfristigen Entwicklungspartnerschaft.

11 Immaterielle Anlagen (Fortsetzung)

Impairmenttest auf Goodwill

in Mio. CHF	Sulzer Pumps	Sulzer Metco	Sulzer Chemtech	Sulzer Turbo Services	Total
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2009	89,3	122,4	112,4	79,5	403,6
Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember 2010	77,7	104,1	108,9	191,8	482,5
Der Test basiert auf folgenden Annahmen:				-	
Wachstumsrate der Residualgrösse	1,2%	2,0%	0,0%	1,0%	
Diskontierungssatz vor Steuern	11,9%	11,4%	11,3%	12,6%	

Der Goodwill ist den kleinsten identifizierbaren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des jeweiligen Geschäftsbereichs zugeordnet, welche dem CEO (Chief Operating Decision Maker) rapportiert werden. Der erzielbare Betrag einer solchen Einheit ist durch Berechnung ihres Nutzwerts bestimmt. Diese Berechnung basiert auf prognostizierten Cash Flows, die aus der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung abgeleitet wurden. Mittelflüsse, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden extrapoliert unter Berücksichtigung obiger, vorsichtig festgelegter Wachstumsraten. Obige Annahmen wurden für die Analyse jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit benutzt. Verglichen mit dem Vorjahr wurden die Wachstumsrate sowie der Diskontierungssatz vor Steuern angepasst, sofern notwendig. Die Verteilung des Goodwills auf die Segmente ist in obiger Tabelle ersichtlich. Für die Jahre 2010 und 2009 mussten keine Wertminderungen verbucht werden. Sensitivitätsanalysen mit Bezug auf die Parameter Wachstum sowie Diskontsatz ergaben keinen Anlass zu einer Anpassung der ursprünglichen Einschätzung der Werthaltigkeitsprüfung.

12 Sachanlagen

in Mio. CHF			2010		
		Maschinen			
	Grundstücke	und technische	Andere	Anlagen	
	und Gebäude		Anlagen	im Bau	Total
Anschaffungswerte					
Bestand am 1. Januar	534,3	677,9	223,2	39,0	1474,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-148,3	92,3	13,5	-3,9	-46,4
Zugänge	11,1	29,9	14,8	60,7	116,5
Abgänge	-17,9	-31,4	-17,1	0,9	-65,5
Umgliederungen	20,8	23,3	10,0	-57,7	-3,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34,0	-72,5	-20,8	-2,9	-130,2
Bestand am 31. Dezember	366,0	719,5	223,6	36,1	1345,2
Abschreibungen kumuliert					
Bestand am 1. Januar	268,8	477,7	169,8	_	916,3
Veränderung Konsolidierungskreis	-118,1	68,1	12,1	_	-37,9
Zugänge	15,7	45,7	18,7	_	80,1
Abgänge	-14,4	-28,7	-16,3	_	-59,4
Umgliederungen	-0,3	-0,4	-1,3	_	-2,0
Wertminderungen	0,2	0,3	1,2	_	1,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14,8	-54,4	-16,0	_	-85,2
Bestand am 31. Dezember	137,1	508,3	168,2	_	813,6
Bilanzwerte					
Am 1. Januar	265,5	200,2	53,4	39,0	558,1
Am 31. Dezember	228,9	211,2	55,4	36,1	531,6
Davon geleaste Sachanlagen					
Anschaffungswert der geleasten Sachanlagen	5,7	1,2	0,1	_	7,0
Abschreibungen kumuliert	2,3	0,5	_	_	2,8
Bilanzwert am 31. Dezember	3,4	0,7	0,1	_	4,2
Leasingverpflichtung (Barwert)	4,0	0,6	_	_	4,6
Brandversicherungswert	545,2	1124,9	348,0	36,1	2054,2

Sulzer hat den Immobilienbestand in Winterthur an die Implenia AG verkauft (siehe Anmerkung 01 zur Konzernrechnung). Durch den Verkauf der Sulzer Immobilien AG hat sich der Buchwert der für die operative Leistungserstellung nicht notwendigen Liegenschaften auf CHF 4,7 Mio. (2009: CHF 60,6 Mio.) reduziert. Es ist geplant, die verbliebenen Objekte mittelfristig ebenfalls zu veräussern. Der beizulegende Zeitwert dieser Liegenschaften entspricht dem Buchwert.

12 Sachanlagen (Fortsetzung)

in Mio. CHF			2009		
		Maschinen und			
	Grundstücke und Gebäude	technische Einrichtungen	Andere	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte	und Gebaude	Emnchlungen	Anlagen	IIII bau	TOTAL
Bestand am 1. Januar	624.0	641,8	222,5	35,8	1524,1
Veränderung Konsolidierungskreis	10.5	2,5	2.5	_	15,5
Zugänge	19,9	36,5	16,2	38,3	110,9
Abgänge	-133.7	-22,0	-22,6	,-	-178.3
Umgliederungen	9,5	12,9	1,4	-35,6	-11,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,1	6,2	3,2	0,5	14,0
Bestand am 31. Dezember	534,3	677,9	223,2	39,0	1474,4
Abschreibungen kumuliert					
Bestand am 1. Januar	308,1	443,7	166,5	_	918,3
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	-1,8	0,2	_	-1,5
Zugänge	18,5	47,6	18,6	_	84,7
Abgänge	-57,0	-18,7	-21,8	_	-97,5
Umgliederungen	-4,1	0,3	3,7	_	-0,1
Wertminderungen	2,0	1,8	0,3	_	4,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2	4,8	2,3	_	8,3
Bestand am 31. Dezember	268,8	477,7	169,8	_	916,3
Bilanzwerte					
Am 1. Januar	315,9	198,1	56,0	35,8	605,8
Am 31. Dezember	265,5	200,2	53,4	39,0	558,1
Davon geleaste Sachanlagen					
Anschaffungswert der geleasten Sachanlagen	5,4	_	0,3	_	5,7
Abschreibungen kumuliert	1,8	_	0,1	-	1,9
Bilanzwert am 31. Dezember	3,6	_	0,2	_	3,8
Leasingverpflichtung (Barwert)	4,2	_	0,2	_	4,4
Brandversicherungswert	869,2	970,6	327,8	39,0	2206,6

Finanzte

13 Übrige Finanzanlagen

in Mio. CHF		2010	
	Zur		
	Veräusserung		
	verfügbare	Darlehen	
	finanzielle	_ und	
	Vermögenswerte	Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	27,4	4,7	32,1
Veränderung Konsolidierungskreis	_	-0,2	-0,2
Zugänge	_	_	_
Abgänge	-5,1	-0,1	-5,2
Umgliederungen	_	0,4	0,4
Fair-Value-Bewertung	8,9	_	8,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	_	-0,1
Bestand am 31. Dezember	31,1	4,8	35,9

in Mio. CHF		2009	
	Zur		
	Veräusserung		
	verfügbare	Darlehen	
	finanzielle	und	
	Vermögenswerte	Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	25,0	8,3	33,3
Veränderung Konsolidierungskreis	1,6	_	1,6
Zugänge	0,2	_	0,2
Abgänge	-4 ,5	-0,1	-4,6
Umgliederungen	_	-3,5	-3,5
Fair-Value-Bewertung	4,2	_	4,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,9	_	0,9
Bestand am 31 Dezember	27.4	47	321

Die Finanzanlagen, die der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» angehören, enthalten Wertschriften mit Kapitalanlagecharakter und Beteiligungen mit einem Anteil unter 20%. Die Marktwertveränderungen in Höhe von CHF 8,9 Mio. (2009: CHF 4,2 Mio.) wurden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Kategorie «Darlehen und Forderungen» enthält im Wesentlichen Darlehen und Forderungen an Dritte mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten.

Der Schlussbestand der «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte» von CHF 31,1 Mio. besteht zu einem grossen Teil aus Anteilen an Burckhardt Compression. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Bewertung dieser Anteile zurückzuführen. Insgesamt wurden CHF 0,4 Mio. «Darlehen und Forderungen» in langfristige Forderungen umgegliedert.

14 Vorräte

in Mio. CHF	2010	2009
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	148,7	109,7
Aufträge in Arbeit	282,9	289,7
Fertigfabrikate und Handelsware	102,2	113,4
Total Vorräte	533,8	512,8

Im Geschäftsjahr 2010 hat Sulzer Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von CHF 15,4 Millionen vorgenommen (2009: CHF 20,7 Mio.). Per 31. Dezember 2010 beliefen sich die Wertberichtigungen auf dem Bruttobetrag auf CHF 66,5 Mio. (2009: CHF 62,0 Mio.). Die Materialkosten beliefen sich 2010 auf CHF 1450,1 Mio. (2009: CHF 1539,6 Mio.).

15 Percentage of Completion Aufträge

in Mio. CHF	2010	2009
In der Periode erfasste Auftragserlöse	329,5	278,4
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	130,8	94,5
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (aus laufenden Aufträgen)	-42,0	-47,7
Von Kunden erhaltene Anzahlungen	-312,5	-320,2

Der im Berichtsjahr nach der Percentage of Completion Methode abgegrenzte Umsatz betrug CHF 329,5 Mio., was 10,4% des Konzernumsatzes entspricht (2009: CHF 278,4 Mio., 8,3% des Konzernumsatzes). Die mit diesem Umsatz zusammenhängenden Kosten betrugen CHF 311,7 Mio. (2009: CHF 229,3 Mio.). Der Einfluss auf den Bruttogewinn war CHF 17,8 Mio., was 1,8% des Konzernbruttogewinns entspricht (2009: CHF 49,1 Mio., 4,9%).

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2010	2009
Nicht überfällig	549,8	497,0
Überfällig		
1–30 Tage	81,2	105,3
31–60 Tage	33,8	50,9
61–90 Tage	19,7	16,8
91–120 Tage	15,5	12,6
>120 Tage	48,8	44,8
davon wertberichtigt	-30,5	-31,3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	718,3	696,1

Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2010	2009
Bestand am 1. Januar	31,3	26,2
Veränderung Konsolidierungskreis	2,0	0,1
Zugänge	24,5	21,9
Auflösung nicht benötigt	-15,8	-10,2
Auflösung durch Verwendung	-8,3	-6,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3,2	-0,2
Bestand am 31. Dezember	30,5	31,3

Das Total der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist um CHF 22,2 Mio. auf CHF 718,3 Mio. gestiegen. Ungefähr 27,7% (2009: 33,1%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überfällig und CHF 30,5 Mio. (2009: CHF 31,3 Mio.) sind wertberichtigt. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt und die Kreditwürdigkeit neuer Kunden einer gründlichen Prüfung unterzogen. Das Kreditrisiko des Konzerns ist durch den umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm begrenzt. Forderungen, die über 120 Tage ausstehend sind, werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen berücksichtigt.

17 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2010	2009
Guthaben gegenüber Steuerbehörden	43,3	46,9
Derivative Aktiven	38,0	15,2
Sonstige Forderungen	54,3	22,3
Total übrige Forderungen	135,6	84,4
Versicherungsprämien	3,3	3,9
Aktivierter Überschuss von Personalvorsorgeeinrichtungen	18,1	19,9
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	22,2	20,4
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	43,6	44,2
Total übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	179,2	128,6

Für Details zur Position «Derivative Aktiven» siehe Anmerkung 27 «Derivative Finanzinstrumente». Im Bestand an übrigen Forderungen sind keine wesentlichen Positionen enthalten, die überfällig oder wertberichtigt sind.

18 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. CHF	2010	2009
Sachanlagen	3,7	10,4
Total zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	3,7	10,4
Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	_	_

Alle in «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf Transaktionen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate zum Abschluss kommen sollen. Der per 31. Dezember 2010 gezeigte Wert beinhaltet den geplanten Verkauf einer Liegenschaft in Polen.

19 Flüssige Mittel

in Mio. CHF	2010		2009	
	Durchschnittliche Rendite	Betrag	Durchschnittliche Rendite	Betrag
Zahlungsmittel		522,8		611,5
Zahlungsmitteläquivalente	•	145,3	-	119,1
Total flüssige Mittel	1,21	668,1	1,22	730,6

20 Wertschriften

in Mio. CHF	2010	2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	12,7	36,5
Total Wertschriften	12,7	36,5

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertschriften bestehen per 31. Dezember 2010 zu rund 50% aus Dividendenpapieren und zu rund 50% aus verzinslichen Papieren. Zeitwertanpassungen werden im Finanzerfolg erfasst.

21 Mit Pfandrechten belastete Aktiven

in Mio. CHF	2010	2009
Grundstücke und Gebäude	2,4	2,6
Maschinen und Einrichtungen	0,7	0,1
Total mit Pfandrechten belastete Aktiven	3,1	2,7

22 Aktienkapital

in Tausend CHF	2010		2009	
	Anzahl Aktien	Aktien- kapital	Anzahl Aktien	Aktien- kapital
Bestand am 31. Dezember (Nennwert CHF 0.01)	34262370	342,6	34262370	342,6

Das Aktienkapital beträgt CHF 342623.70 und ist eingeteilt in 34262370 dividendenberechtigte Aktien zu CHF 0.01 Nominalwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt. Die Aufteilung des Eigenkapitals in die einzelnen Komponenten ist in der Entwicklung Konzerneigenkapital auf Seite 68 offengelegt.

Aktionariat

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden. Nominees werden ausserdem nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0,5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraf 6a der Statuten unter www.sulzer.com/regulations).

	2010		2009	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Aktionäre grösser als 3% und Sulzer AG				
Renova-Gruppe	10689797	31,20	10689797	31,20
Threadneedle Asset Management Holdings Ltd	1028210	3,00	1040910	3,04
Sulzer AG	546478	1,59	691 844	2,02

Nach Wissen der Sulzer AG bestehen zwischen den oben erwähnten bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Aktien oder die Ausübung der Aktienrechte. Die Sulzer AG hielt per 31. Dezember 2010 546 478 Aktien, welche hauptsächlich der Deckung der Ansprüche aus den Management-Beteiligungsplänen dienen (siehe Anmerkung 32).

23 Gewinn je Aktie

	2010	2009
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend (in Mio. CHF)	300,4	270,4
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	33693120	33567516
Anpassung für Beteiligungspläne	366166	295411
Durchschnittliche Anzahl Aktien für Berechnung verwässerter Gewinn je Aktie	34059286	33862927
Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)		
Unverwässerter Gewinn je Aktie	8.92	8.06
Verwässerter Gewinn je Aktie	8.82	7.99
Dividende je Aktie	3.00 ¹⁾	2.80

¹⁾ Vorschlag an die Generalversammlung.

24 Finanzschulden

in Mio. CHF	2010			2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Total	Kurzfristig	Langfristig	Total
Bankdarlehen	83,2	31,1	114,3	46,9	35,8	82,7
Hypothekardarlehen	_	7,7	7,7	_	8,4	8,4
Übrige Darlehen und Schulden	0,4	0,9	1,3	0,5	0,4	0,9
Leasingverbindlichkeiten	0,2	4,5	4,7	0,1	4,4	4,5
Total Finanzschulden	83,8	44,2	128,0	47,5	49,0	96,5
– davon fällig in <1 Jahr	83,8	_	83,8	47,5	_	47,5
– davon fällig in 1–5 Jahren	_	28,9	28,9	_	31,4	31,4
– davon fällig in >5 Jahren	_	15,3	15,3	_	17,6	17,6

Im Vergleich zu 2009 wurden die kurzfristigen Finanzschulden um CHF 36,3 Mio. erhöht. Die Ausnutzung der im Jahr 2007 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinie betrug CHF 76,6 Mio. am 31. Dezember 2010. Der Buchwert der Finanzschulden entspricht ungefähr deren beizulegendem Zeitwert

Finanzschulden nach Währung

		2010			2009		
	in Mio. CHF	in %	Zinssatz	in Mio. CHF	in %	Zinssatz	
BRL	19,2	15,0	4,5%	20,5	21,2	4,5%	
CHF	45,8	35,8	0,5%	6,1	6,3	1,4%	
EUR	43,9	34,3	2,8%	51,6	53,5	2,7%	
GBP	11,8	9,2	1,2%	15,3	15,9	1,1%	
USD	2,4	1,9	2,8%	0,7	0,7	3,1%	
Andere	4,9	3,8	_	2,3	2,4	_	
Total	128,0	100,0	_	96,5	100,0	_	

25 Rückstellungen

in Mio. CHF	Personal- vorsorge ¹⁾	Andere Personal- zusagen H	Gewähr- leistungen/ laftungsrisiko	Restruktu- rierung	Umweltver- pflichtungen	Übrige	Total
Bestand am 31. Dezember 2009	68,4	48,3	122,4	24,2	39,0	63,0	365,3
Veränderung Konsolidierungskreis	43,8	2,6	2,7	_	-14,6	5,6	40,1
Neubildung	-0,9	12,6	61,7	4,2	1,6	54,3	133,5
Auflösung nicht benötigt	-0,4	-2,6	-23,2	-1,8	_	-8,0	-36,0
Auflösung durch Verwendung	-4,1	-4,3	-41,4	-14,4	-4,5	-33,3	-102,0
Umgliederungen	_	_	4,2	_	_	-2,7	1,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13,6	-3,3	-8,3	-1,7	-0,9	-4,6	-32,4
Total Rückstellungen am 31. Dezember 2010	93,2	53,3	118,1	10,5	20,6	74,3	370,0
- davon langfristig	93,2	34,9	33,2	1,7	19,9	31,4	214,3
– davon kurzfristig	_	18,4	84,9	8,8	0,7	42,9	155,7

¹⁾ Weitere Erläuterungen zu Verpflichtungen für Personalvorsorge siehe Anmerkung 06.

Die grösste Position in den Rückstellungen betrifft «Gewährleistungen und Haftungsrisiken». Diese Kategorie beinhaltet Rückstellungen für Schadenersatzforderungen von Kunden, Konventionalstrafen sowie Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken zumeist im Zusammenhang mit gelieferten Waren. Im Jahr 2010 verringerte sich diese Position um CHF 4,3 Mio. auf CHF 118,1 Mio. Die Rückstellung für den laufenden Disput mit dem Käufer des Lokomotivgeschäfts und den damit verbundenen Risiken ist ebenfalls in dieser Kategorie enthalten. Voraussichtlich werden 2011 rund CHF 85 Mio. dieser Kategorie abfliessen. Für den restlichen Saldo ist es aufgrund des Charakters dieser Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird.

Die Kategorie «Andere Personalzusagen» erhöhte sich um CHF 5,0 Mio. auf CHF 53,3 Mio. Die Hauptgründe dafür sind zum einen die Akquisition von Dowding & Mills und zum anderen der Zinseffekt auf der Bewertung der Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Frühpensionierungen. Zudem hat der steigende Aktienpreis zu einer Erhöhung der Rückstellung gemäss IFRS 2 für den «cash-settled» Beteiligungsplan (siehe Anmerkung 32) geführt. Diese Rückstellung wird jeweils am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet sowie um Ausübungseffekte angepasst. Per 31. Dezember 2010 betrug die Rückstellung CHF 11,3 Mio. (2009: CHF 4,3 Mio.). Der restliche Saldo der Kategorie «Andere Personalzusagen» beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke, Auskaufskosten für Frühpensionierung von Kadermitgliedern und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden. Für die gesamte Position wird für 2011 ein Mittelabfluss von CHF 18,4 Mio. erwartet.

Die Kategorie «Umweltverpflichtungen» enthält Rückstellungen für Umweltrisiken. Im Jahr 2009 waren darin ebenfalls die Rückstellungen der Sulzer Immobilien AG im Zusammenhang mit dem Verkauf von Liegenschaften enthalten.

Die Kategorie «Übrige» beinhaltet Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen. Ein grösserer Posten entfällt auf Rückstellungen für belastende Aufträge. Im Weiteren besteht eine Rückstellung für die laufenden Asbest-Rechtsstreitigkeiten. Aufgrund der Aktenlage geht Sulzer davon aus, dass der zurückgestellte Betrag ausreichend ist und die Erledigung der offenen Fälle ohne materielle Auswirkungen auf Liquidität und Finanzlage geschehen wird. Obwohl der grösste Teil der Rückstellungen in der Kategorie «Übrige» im Jahr 2011 abgebaut werden soll, ist es aufgrund des Charakters dieser Verpflichtungen schwierig, eine Aussage über den Zeitpunkt der Mittelabflüsse zu machen.

26 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2010	2009
Schuldwechsel	2,2	3,2
Sozialversicherungen	10,6	10,3
Steuerverbindlichkeiten (MwSt, Quellensteuern)	28,6	22,7
Derivative Verbindlichkeiten	13,3	8,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	73,0	97,3
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	127,7	142,1
Ferien- und Überzeitguthaben	32,4	31,9
Löhne und Gratifikationen	79,7	70,3
Ausstehende Auftragskosten	106,3	109,4
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	56,9	49,0
Total passive Rechnungsabgrenzungen	275,3	260,6
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	403,0	402,7

Die Zeile «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält die auf eigene Aktien geschriebene Put-Option in Höhe von CHF 11,5 Mio. (2009: CHF 35,8 Mio.) und den auf eigene Aktien geschriebenen Forward Contract in Höhe von CHF 19,2 Mio. (2009: CHF 20,5 Mio.). Die Verbindlichkeiten für Ferien- und Überzeitguthaben sowie Löhne und Gratifikationen stiegen um 10%. Die ausstehenden Auftragskosten verringerten sich entsprechend dem gesunkenen Umsatz.

27 Derivative Finanzinstrumente

in Mio. CHF		201	0		2009			
	Derivative	Aktiven	Derivative	Passiven	Derivative .	Aktiven	Derivative Passiven	
	Kontraktwert	Marktwert I	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert
Devisenterminkontrakte	651,2	26,9	555,9	13,9	477,3	11,1	311,7	9,2
Devisenoptionen	_	_	_	_	_	_	_	_
Zinssatz Swaps	_	_	_	_	_	_	_	_
Andere Optionen	62,6	11,3	_	_	114,0	4,4	_	_
Total	713,8	38,2	555,9	13,9	591,3	15,5	311,7	9,2
- davon fällig in <1 Jahr	707,4		540,4		578,8		274,8	
– davon fällig in 1–2 Jahren	6,4	······································	15,5		10,2		36,9	
– davon fällig in 2–5 Jahren	_		_		2,3		_	
– davon fällig in >5 Jahren	_		_		_		_	

Der Kontrakt- sowie der Marktwert der derivativen Aktiven und Passiven beinhaltet sowohl kurzfristige wie auch langfristige derivative Finanzinstrumente. Die Cash Flow Hedges für die erwarteten zukünftigen Verkäufe wurden als hochwirksam beurteilt. Für diese derivativen Finanzinstrumente wurde per 31. Dezember 2010 ein unrealisierter Nettogewinn von CHF 9,0 Mio. (2009: CHF 2,2 Mio.) und eine zurückgestellte latente Steuerverbindlichkeit von CHF 0,5 Mio. (2009: Latentes Steuerguthaben von CHF 1,3 Mio.) im Eigenkapital erfasst. Im Jahr 2010 wurde ein Verlust aus Cash Flow Hedge Reserven von CHF 0,5 Mio. (2009: CHF 13,9 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst. Es waren im Jahr 2010 keine Ineffektivitäten von Cash Flow Hedges zu verbuchen (2009: CHF 0,0 Mio.). Es waren keine Ineffektivitäten von Fair Value Hedges oder Net Investment Hedges in ausländische Gesellschaften zu verbuchen. Das durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten eingegangene Kreditrisiko und das daraus entstehende Ausfallrisiko entspricht maximal dem Marktwert der derivativen Aktivpositionen.

Der Wert der ausstehenden Devisenterminkontrakte betrug per 31. Dezember 2010 CHF 1207,1 Mio. (2009: CHF 789,0 Mio.). Die abgesicherten und mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfindenden Transaktionen in fremder Währung werden zum grössten Teil innerhalb der nächsten zwölf Monate abgewickelt. Die per 31. Dezember 2010 in den Hedge-Reserven (Cash Flow Hedges) des Eigenkapitals verbuchten Gewinne und Verluste aus Devisenterminkontrakten werden in derselben Periode entweder in die Umsätze, die Gestehungskosten der verkauften Produkte oder in die übrigen betrieblichen Erträge/Aufwände umgebucht, in welcher auch die zugrunde liegende Transaktion in der Erfolgsrechnung abgebildet wird. Dies geschieht normalerweise innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag, ausser der Gewinn oder Verlust ist im ursprünglichen Kaufpreis der Anlageposition bereits enthalten, in welchem Fall die Umbuchung während der gesamten Laufzeit vorgenommen wird (5 bis 10 Jahre).

28 Übrige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. CHF		2010 2009			2009		
	Gebäude	Übrige	Total	Gebäude	Übrige	Total	
Fälligkeit <1 Jahr	14,6	7,4	22,0	10,6	6,3	16,9	
Fälligkeit 1-5 Jahre	38,5	12,1	50,6	33,4	5,6	39,0	
Fälligkeit >5 Jahre	23,9	0,1	24,0	16,3	_	16,3	
Total zukünftige Mietverpflichtungen (inklusive Operational Leasing)	77,0	19,6	96,6	60,3	11,9	72,2	
Total zukünftige Verpflichtungen für Investitionen und Akquisitionen	_	1,5	1,5	0,1	0,6	0,7	

29 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2010	2009
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	1,5	1,7
Garantien zugunsten Dritter	_	0,2
Total Eventualverbindlichkeiten	1,5	1,9

Die Eventualverbindlichkeiten wurden um CHF 0,4 Mio. auf CHF 1,5 Mio. reduziert.

30 Mittelfluss aus Akquisitionen

in Mio. CHF	2010	2009
Anlagevermögen	-143,9	-39,6
Vorräte	-21,9	-7,9
Übriges Umlaufvermögen	-80,2	-44,3
Verbindlichkeiten	152,4	27,7
Identifizierbares akquiriertes Nettovermögen	-93,6	-64,1
Erworbene flüssige Mittel	36,5	32,2
Zwischensumme	-57,1	-31,9
Goodwill	-141,9	-17,0
Rückkauf von gewährten Darlehen	_	7,6
Ausstehende Kaufpreiszahlung aus den Neuakquisitionen	1,0	9,0
Kaufpreiszahlung aus früheren Akquisitionen	_	-7,9
Total Mittelfluss aus Akquisitionen	-198,0	-40,2

Für Informationen zu Akquisitionen und ihren Auswirkungen in den Jahren 2009 und 2010 siehe Anmerkung 01.

31 Investitionen nach Kategorie (untestiert)

in Mio. CHF	2010	in %	2009	in %
Expansion	71,7	60,7	54,7	48,8
Rationalisierung	3,8	3,2	5,4	4,8
Ersatz	20,4	17,3	30,1	26,8
П	6,9	5,8	7,5	6,7
QESH (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)	2,1	1,8	2,8	2,5
Übrige	13,2	11,2	11,7	10,4
Total Investitionen nach Kategorie	118,1	100,0	112,2	100,0

Das Total Investitionen besteht aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen von CHF 1,6 Mio. (2009: CHF 1,3 Mio.) und dem Erwerb von Sachanlagen von CHF 116,5 Mio. (2009: CHF 110,9 Mio.).

32 Beteiligungspläne

Optionsplan

Von 2002 bis 2008 bestand für die Sulzer Management Group und den Verwaltungsrat ein Optionsplan. Die Zuteilungen erfolgten jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Der Ausübungspreis wurde aufgrund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Optionen festgelegt. Sulzer unterhält «equity-settled» (eigenkapitalbasierte) und «cash-settled» (geldbasierte) Optionspläne. Die «equity-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in vier jährlichen Tranchen von je 25% ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre ab Zuteilungsdatum. Die «equity-settled» Optionen führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die «cash-settled» Optionen können frühestens ein Jahr nach Zuteilung in drei jährlichen Tranchen zu je einem Drittel ausgeübt werden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien. Die für 2010 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für die Optionspläne belaufen sich auf total CHF 1,4 Mio. Im Vorjahr waren CHF 7,5 Mio. im Betriebsergebnis enthalten. Der «cash-settled» Plan ist mit einem derivativen Finanzinstrument bei einer Schweizer Bank abgesichert.

Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Optionen sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2010

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2010	Gewährt 2010	Ausgeübt 2010	Verwirkt 2010	Verfallen 2010	Ausstehend 31.12.2010	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
2002	2365	_	536	_	_	1829	34.32
2003	3050	_	1400	_	_	1650	17.30
2004	7030	_	3000	_	_	4030	31.80
2005	9913	_	4975	_	_	4938	52.20
2006	21852	_	16442	360	_	5050	94.20
2007	32182	_	15282	400	_	16500	149.50
2008	35442	_	9040	880	_	25522	127.90
Total	111834	_	50675	1640	_	59519	_
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	109.78	_	106.31	125.77	_	112.30	_

32 Beteiligungspläne (Fortsetzung)

Optionsrechte für den Bezug von je zehn Sulzer-Aktien 2009

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2009	Gewährt 2009	Ausgeübt 2009	Verwirkt 2009	Verfallen 2009	Ausstehend 31.12.2009	Durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
2002	2488	_	73	50	_	2365	33.10
2003	3450	_	350	50	_	3050	17.30
2004	9020	_	1990	_	_	7030	31.80
2005	13293	_	2980	400	_	9913	52.20
2006	24082	_	2230	_	_	21 852	94.20
2007	34962	_	2580	200	_	32182	149.50
2008	37 122	_	1280	400	_	35442	127.90
Total	124417		11483	1100	_	111834	_
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	107.43	_	85.94	94.96	_	109.76	

Verfall der Optionsrechte für den Bezug von zehn Sulzer-Aktien

r des Verfalls 2010		2009		
	Durchschnittlicher Ausübungspreis			Durchschnittlicher Ausübungspreis
	Anzahl	in CHF	Anzahl	in CHF
2011	5050	94.20	21852	94.20
2012	18329	138.01	34547	141.53
2013	27172	121.18	38492	119.14
2014	4030	31.80	7030	31.80
2015	4938	52.20	9913	52.20
Ausstehend am 31. Dezember	59519	_	111834	_

Im Jahr 2010 wurden keine Optionen ausgegeben.

32 Beteiligungspläne (Fortsetzung)

Restricted Stock Unit Plan

Seit 2009 besteht für die Sulzer Management Group und den Verwaltungsrat ein Restricted Stock Unit Plan. Die Zuteilung der Anwartschaften erfolgt jährlich, abgestuft nach Position des Begünstigten innerhalb der Konzernorganisation. Die «equity-settled» Anwartschaften, welchen im Verhältnis 1:1 Sulzer-Aktien zugewiesen werden, werden jährlich in drei Tranchen zu je einem Drittel in Aktien gewandelt und den Mitarbeitenden übertragen. Die Anzahl der Anwartschaften wird aufgrund des durchschnittlichen Börsenschlusskurses der Sulzer-Aktie der letzten zehn Tage vor Abgabe der Anwartschaften und dem zugeteilten Geldbetrag festgelegt. Die «equity-settled» Anwartschaften führen nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die für 2010 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen für den Restricted Stock Unit Plan belaufen sich auf insgesamt CHF 6,7 Mio. (2009: CHF 5,5 Mio.). Anwartschaften von Verwaltungsratsmitgliedern werden mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat sofort freigegeben.

Details der auf Konzernleitung und Verwaltungsrat entfallenden Restricted Stock Units sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

Restricted Stock Units 2010

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2010	Gewährt 2010	Ausgeübt 2010	Verwirkt 2010	Verfallen 2010	Ausstehend 31.12.2010	Durchschnittlicher Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt in CHF
2009	184870	_	63379	11875	_	109616	47.48
2010	_	79290	_	4120	_	75170	98.41
Total	184870	79290	63379	15995	_	184786	_

Restricted Stock Units 2009

							Durchschnittlicher Aktienkurs zum
	Ausstehend	Gewährt	Ausgeübt	Verwirkt	Verfallen	Ausstehend	Abgabezeitpunkt
Zuteilungsjahr	1.1.2009	2009	2009	2009	2009	31.12.2009	in CHF
2009	_	190138	5268	_	-	184870	47.48

Performance Share Plan

Für Mitglieder der Konzernleitung wurde im Jahre 2010 ein Performance Share Plan (PSP) eingeführt. Dies ist ein vorverteilter, einmaliger Plan mit einer Leistungsperiode von drei Jahren (2010–2012). Mitglieder der Konzernleitung erhielten Performance Share Units (PSUs) von der Sulzer AG, Winterthur, als Bestandteil ihrer Vergütung. Der PSP beinhaltet eine Verpflichtung der Teilnehmer, einen Teil ihrer 2010–2012 zugesprochenen Restricted Stock Units (RSUs) in den PSP zu investieren. Die Gesellschaft erhöhte diese Investition um einen definierten Beitrag. Die Anzahl der zugesprochenen PSUs zum Zuteilungszeitpunkt basiert auf der Anzahl in den PSP investierter RSUs sowie der durch den durchschnittlichen Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt dividierten Beitrag der Gesellschaft. Die Erreichung definierter Leistungsindikatoren basierend auf finanziellen Zielen bestimmt die effektive Anzahl PSUs, die am 31. März 2013 ausgeübt wird. Der Performance Share Plan führt nicht zu einer Erhöhung des Aktienkapitals. Die für 2010 im Betriebsergebnis enthaltenen Belastungen belaufen sich auf insgesamt CHF 1,3 Mio.

Details der auf die Konzernleitung entfallenden Performance Share Units sind aus Anmerkung 109 in der Jahresrechnung der Sulzer AG ersichtlich.

Performance Share Units 2010

Zuteilungsjahr	Ausstehend 1.1.2010	Gewährt 2010	Ausgeübt 2010	Verwirkt 2010	Verfallen 2010		Durchschnittlicher Aktienkurs zum Abgabezeitpunkt in CHF
2010	_	46660	_	_	_	46660	98.41

33 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen

in Tausend CHF		2010			2009	
	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Total	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Total
Verwaltungsrat	927	1069	1996	1049	1950	2999
Konzernleitung	6256	3150	9406	5630	3234	8864

Die Werte für anteilsbasierte Vergütung werden nach IFRS 2 dargestellt. Der Arbeitgeberbeitrag an Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug für den Verwaltungsrat CHF 0,1 Mio. (2009: CHF 0,1 Mio.) und für die Konzernleitung CHF 1,4 Mio. (2009: CHF 1,1 Mio.). Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Vergütungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder andere langfristig fällige Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats abgegeben. Per Bilanzstichtag bestehen keine offenen Darlehensbeziehungen zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern. Die in den Vorjahren bestehende Darlehensbeziehung von CHF 0,1 Mio. mit einem Mitglied der Konzernleitung wurde im Jahr 2010 zurückbezahlt.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und nahestehenden Personen wurden keine Aktien gewährt, mit Ausnahme von Aktien, die im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken abgegeben wurden.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Verwaltung und Vermögensanlage der Sulzer-Vorsorgeeinrichtungen werden von Mitarbeitenden wahrgenommen, die bei der Sulzer Management AG angestellt sind. Die entsprechenden Stiftungen haben kein eigenes Personal. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten wurden den Stiftungen in Rechnung gestellt (2010: CHF 3,4 Mio.; 2009: CHF 3,5 Mio.). Der per 31. Dezember 2010 realisierte Umsatz mit nahestehenden Personen (Renova-Gruppe) und Unternehmen beträgt CHF 8,3 Mio. Im Jahr 2009 fanden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt. Die Beratungskosten einer durch den Hauptaktionär von Sulzer kontrollierten Gesellschaft belaufen sich auf CHF 0,2 Mio.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 18. Februar 2011 sind keine weiteren wesentlichen Transaktionen oder ausstehende Bestände mit der Renova-Gruppe, deren Vertretern oder anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften bekannt.

Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Erfordernis nach Schweizer Recht (OR 663b bis OR 663c) Die Konzernrechnung wurde gemäss den IFRS erstellt. Die Ausweispflicht für Vergütungen im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) sind im Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG zu finden (Anmerkung 109).

34 Honorare an die Revisionsstelle

Die Gesamtsumme der Revisionsaufwendungen von PricewaterhouseCoopers als gewähltem Konzernprüfer belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf CHF 2,9 Mio. (2009: CHF 3,0 Mio.). Für weitere von PricewaterhouseCoopers erbrachte Dienstleistungen wurden CHF 0,6 Mio. (2009: CHF 0,9 Mio.) aufgewendet. Davon betreffen CHF 0,2 Mio. (2009: CHF 0,4 Mio.) im Zusammenhang mit Rechnungslegung erbrachte Dienstleistungen sowie CHF 0,4 Mio. (2009: CHF 0,5 Mio.) für Steuer- und Rechtsberatungen.

35 Risikomanagementprozess

Sulzer verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, welches unter steter Prüfung steht, um es weiter zu verbessern.

Ein definierter Risikomanagementprozess und vier Instrumente (Gefahrenliste, Risikoprofil, Risikobeschreibungsformular, Risikobewältigungsformular) dienen dazu, sämtliche Schlüsselrisiken zu beurteilen und zu bearbeiten, Massnahmen der Risikofinanzierung sowie des Risikotransfers einzuführen und aufrechtzuerhalten, Ergebnisse zu beurteilen und notwendige Korrekturmassnahmen einzuleiten. Auf Divisions- und Konzernstufe werden die jeweiligen Risikoprofile erstellt und die entsprechenden Risikobewältigungsformulare jährlich vervollständigt beziehungsweise aktualisiert. Diese Risikobewältigungsformulare identifizieren spezifische Gefährdungspotenziale und entsprechende Risikoziele, führen Risikobewältigungsmassnahmen auf, beurteilen deren Wirksamkeit, legen (wo erforderlich) zusätzliche und alternative Massnahmen fest und bestimmen Verantwortlichkeit und Zeitrahmen für die Durchführung dieser Massnahmen. Die Risikoprofile der Divisionen werden auf Konzernstufe geprüft und die Schlüsselrisiken aller Divisionen in einem konsolidierten Risikoprofil zusammengefasst. Der Leiter Corporate Risk Management informiert den Prüfungsausschuss mindestens einmal jährlich über die bestehenden Risiken und die entsprechenden Massnahmen sowie über die Fortschritte in der Erreichung der wesentlichen Risikoziele. Der Risikomanagementprozess wird jährlich durch die Konzernrevision geprüft.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat genehmigte am 18. Februar 2011 die vorliegende Konzernrechnung zur Publikation. Sie ist abhängig von der Genehmigung durch die Generalversammlung, die am 14. April 2011 stattfinden wird. Weder dem Verwaltungsrat noch der Konzernleitung sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung am 18. Februar 2011 Ereignisse bekannt, welche die Konzernrechnung materiell beeinflussen würden.

37 Wesentliche Beteiligungen

31.12.2010 Europa	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	und Ent-	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Schweiz	Sulzer Pumpen AG, Winterthur Kim Jackson	100% CHF 3000000	•	•	•	•	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco AG, Wohlen Suat Demokan	100% CHF 5000000					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech AG, Winterthur Urs Fankhauser	100% CHF 10000000					Sulzer Chemtech
	Sulzer Markets and Technology AG, Winterthur Urs Hirt	100% CHF 4000000					Übrige
	Sulzer Management AG, Winterthur Jürgen Brandt	100% CHF 500000					Übrige
	Sulzer Finance (Switzerland) AG, Winterthur Jean-Daniel Millasson	100% CHF 3600000					Übrige
	Sulzer Mixpac AG, Haag Oliver Bailer	100% CHF 100000					Sulzer Chemtech
Deutschland	Sulzer Pumpen (Deutschland) GmbH, Bruchsal Michael Streicher	100% EUR 2300000					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Europe GmbH, Hattersheim Paul-Heinz Müller-Planteur	100% EUR 1 000 000					Sulzer Metco
	Sulzer Metco Coatings GmbH, Salzgitter Franz Jansen	100% EUR 1 000 000					Sulzer Metco
	Sulzer Friction Systems (Germany) GmbH, Bremen Dietmar Köster	100% EUR 1 000 000					Sulzer Metco
	Sulzer Metaplas GmbH, Bergisch Gladbach Valentin Bühler	100% EUR 1 000 000					Sulzer Metco
	Sulzer Metco WOKA GmbH, Barchfeld Salvatore Musso	100% EUR 1 000 000					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech GmbH, Linden Roland Böcher	100% EUR 300000					Sulzer Chemtech
	Sulzer Holding (Deutschland) GmbH, Singen Gert Müller	100% EUR 20000000					Übrige
	Sulzer Beteiligungen (Deutschland) GmbH, Singen Gert Müller	100% EUR 25000					Übrige
Finnland	Sulzer Pumps Finland Oy, Kotka Mikko Hirvensalo	100% EUR 16000000					Sulzer Pumps
Frankreich	Sulzer Pompes France SASU, Mantes Jacques Rigaux	100% EUR 1500000					Sulzer Pumps
	Sulzer Pompes Process SASU, Schweighouse-s Moder Laurent Riva	100% EUR 462000					Sulzer Pumps
	Sulzer Sorevi S.A.S., Limoges Valentin Bühler	100% EUR 257 200					Sulzer Metco
Grossbritannien	Sulzer Pumps (UK) Ltd., Leeds Richard Whiteley	100% GBP 9610000					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (UK) Ltd., Cwmbran Andy Coomber	100% GBP 500000					Sulzer Metco
	Sulzer Metco Coatings Ltd., Cheshire Barry Godwin	100% GBP 57 125					Sulzer Metco
	Neomet Ltd., Stockport Richard Hammersley	100% GBP 292671					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech (UK) Ltd., Stockton on Tees Jon Bailey	100% GBP 100000					Sulzer Chemtech
	Sulzer (UK) Holdings Ltd., Leeds Garth Bradwell	100% GBP 6100000					Übrige

37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2010 Europa	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	und Ent-	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Grossbritannien	Dowding & Mills Plc., Birmingham Andrew Hodgson	100% GBP 15409555					Sulzer Turbo Services
Italien	Sulzer Friction Systems (Italia) S.r.I., Caivano Salvatore Piccirillo	100% EUR 250000					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Italia S.r.I., Milano Cesare Somaini	100% EUR 100000	•	-	•		Sulzer Chemtech
Niederlande	Sulzer Eldim (NL) B.V., Lomm Rene van Doorn	100% EUR 397057					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Nederland B.V., Breda Arnold van Sinderen	100% EUR 1 134 451					Sulzer Chemtech
	Sulzer Turbo Services Rotterdam B.V., Europoort Joris Ringelberg	100% EUR 18000					Sulzer Turbo Services
	Sulzer Turbo Services Venlo B.V., Lomm Subodh Nadkarni	100% EUR 444705					Sulzer Turbo Services
	Sulzer Netherlands Holding B.V., Breda Eric Koning	100% EUR 10010260					Übrige
	Sulzer Capital B.V., Breda Eric Koning	100% EUR 50000					Übrige
	Sulzer Pumps (Benelux) N.V., Standaarbuiten Frank Kerstens	100% EUR 22690					Sulzer Pumps
Österreich	Sulzer Pumpen Oesterreich Ges.m.b.H., Wels Harald Sonntagbauer	100% EUR 350000					Sulzer Pumps
Polen	Sulzer Turbo Services Poland Sp. z o.o., Lublin Frenk Hinssen	100% PLN 1809000					Sulzer Turbo Services
Russland	ZAO Sulzer Pumps Russia, St. Petersburg Veli-Pekka Tiittanen	100% RUB 250000					Sulzer Pumps
	Sulzer Chemtech LLC, Serpukhov Lorenzo Ghelfi	100% RUB 55500000					Sulzer Chemtech
	Sulzer Pumps (Russia) LLC, Moscow Mick Wigglesworth	100% RUB 6000600					Sulzer Pumps
Schweden	Sulzer Pumps Sweden AB, Norrköping Carl Nordenswan	100% SEK 3000000					Sulzer Pumps
Spanien	Sulzer Pumps Spain S.A., Madrid Daniel Späti	100% EUR 300500					Sulzer Pumps
Ungarn	Sulzer Eldim (HU) Kft., Debrecen Erik Krol	100% HUF 161 000 000					Sulzer Metco
Nordamerika							
Kanada	Sulzer Pumps (Canada) Inc., Burnaby Ross Bennet	100% CAD 2771 588				-	Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Canada) Inc., Fort Saskatchewan Gerald Deck	100% CAD 14210627					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Canada Inc., Edmonton Ganapathy Murthy	100% CAD 1000000					Sulzer Chemtech
	Sulzer Turbo Services Canada Ltd., Edmonton H. Terry Moon	100% CAD 7000000					Sulzer Turbo Services
USA	Sulzer Pumps (US) Inc., Brookshire, Texas Mauricio Bannwart	100% USD 40381 108					Sulzer Pumps
	Sulzer Process Pumps (US) Inc., Easley, South Carolina Alan Crawford	100% USD 27146250					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (US) Inc., Westbury, New York Friedrich Herold	100% USD 26865993					Sulzer Metco
	Sulzer Friction Systems (US) Inc., Dayton, Ohio Eric Schueler	100% USD 1236953					Sulzer Metco
•···							

37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2010 Nordamerika	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	und Ent-	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
USA	Sulzer Chemtech USA Inc., Tulsa, Oklahoma Lance Golwas	100% USD 47895000					Sulzer Chemtech
	Sulzer Turbo Services Houston Inc., La Porte, Texas Darayus Pardivala	100% USD 18840000					Sulzer Turbo Services
	Sulzer Turbo Services New Orleans Inc., Belle Chasse, Louisiana Darayus Pardivala	100% USD 4006122					Sulzer Turbo Services
	Sulzer US Holding Inc., Sugar Land, Texas Kelli Edell	100% USD 200561 040					Übrige
	Sulzer Mixpac USA Inc., Salem, New Hampshire Richard Wilson	100% USD 100					Sulzer Chemtech
	Sulzer EMS Inc., Phoenix, Arizona Darayus Pardivala	100% USD 97	***				Sulzer Turbo Services
Mexiko	Sulzer Pumps México, S.A. de C.V., Cuautitlán Izcalli Marcelo Suhner	100% MXN 4887413					Sulzer Pumps
	Sulzer Chemtech, S. de R.L. de C.V., Cuautitlán Izcalli Leopoldo Rodriguez	100% MXN 31 345 500		•	•	•	Sulzer Chemtech
Mittel- und Süd	damerika						
Argentinien	Sulzer Turbo Services Argentina S.A., Buenos Aires Daniel Corallo	100% ARS 9999984					Sulzer Turbo Services
Brasilien	Sulzer Brasil S.A., Jundiaí Ricardo Coco	100% BRL 81 789432					Sulzer Pumps
	Sulzer Friction Systems do Brasil Ltda., Diadema Ronald Bremberger	100% BRL 4418273	***				Sulzer Metco
	Sulzer Turbo Services Brasil Ltda., Municipio de Vinhedo Daniel Corallo	100% BRL 1000					Sulzer Turbo Services
Venezuela	Sulzer Pumps (Venezuela) S.A., Barcelona Pablo Moros	100% VEB 200000000					Sulzer Pumps
	Sulzer Turbo Services Venezuela S.A., Caracas Daniel Corallo	100% VEB 5000				•	Sulzer Turbo Services
Afrika							
Südafrika	Sulzer Pumps (South Africa) (Pty) Ltd., Elandsfontein Deon Vorster	75% ZAR 450000					Sulzer Pumps
	Sulzer (South Africa) Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein Deon Vorster	100% ZAR 16476					Sulzer Pumps
	Sulzer Chemtech (Pty) Ltd., Johannesburg Patrick Lurà	100% ZAR 121	***				Sulzer Chemtech
Nigeria	Sulzer Pumps (Nigeria) Ltd., Lagos Garth Bradwell	100% NGN 10000000			•	-	Sulzer Pumps
Naher Osten							
Arabische Emirate	Sulzer (Middle East) FZCO, Dubai Andreas Schulte	100% AED 500000					Sulzer Pumps
Saudiarabien	Sulzer Pumps (Saudi Arabia) LLC, Al Khobar Colin Ford	100% SAR 1000000					Sulzer Pumps
Bahrain	Sulzer Chemtech Middle East S.P.C., Al Seef Albert Hug	100% BHD 50000					Sulzer Chemtech
Asien							
Indien	Sulzer Pumps India Ltd., Navi Mumbai Ramanathan Venkatasubramanian	99% INR 25000000					Sulzer Pumps
	Sulzer India Ltd. ¹⁾ , Pune Balaji Bakthisaran	94% INR 34500000			-		Sulzer Chemtech
	Sulzer Tech India Pvt. Ltd., Navi Mumbai A.S. Kothekar	100% INR 100000			_		Sulzer Pumps

¹⁾ Steigender Anteil nach Massgabe der zurückgekauften Aktien.

37 Wesentliche Beteiligungen (Fortsetzung)

31.12.2010 Asien	Gesellschaft Geschäftsführer	Beteiligung Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	und Ent-	Produktion und Engi- neering	Verkauf	Service	Zugehörig- keit
Indien	Sulzer Metco India Ltd., Chennai Veeraganta Bhaskara Ramam	100% INR 7100000					Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Tower Field Services (India) Pvt. Ltd., Mumbai S Ramann	100% INR 500000					Sulzer Chemtech
Indonesien	PT Sulzer Turbo Services Indonesia, Purwakarta K. Agus Susena	100% IDR 28234800000					Sulzer Turbo Services
Japan	Sulzer Daiichi K.K., Tokyo Takumi Seki	60% JPY 30000000					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Japan) Ltd., Tokyo Norio Yumiba	100% JPY 180000000					Sulzer Metco
Singapur	Sulzer Pumps Asia Pacific Pte Ltd., Singapore RVS Mani	100% SGD 1000000					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco (Singapore) Pte Ltd., Singapore Sei Kwong Leong	100% SGD 600000	•				Sulzer Metco
	Sulzer Chemtech Pte Ltd., Singapore Victor Chiam	100% SGD 1000000					Sulzer Chemtech
Südkorea	Sulzer Korea Ltd., Seoul Youngbae Kim	100% KRW 222440000					Sulzer Pumps
Volksrepublik China	Sulzer Dalian Pumps & Compressors Ltd., Dalian Lee Zhenyi Lu	100% CNY 115000000	•				Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Surface Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai Anthony Herbert	100% CHF 7300000	•				Sulzer Metco
	Sulzer Shanghai Eng. & Mach. Works Ltd., Shanghai Mel Chua	100% CNY 61 432 607	•••				Sulzer Chemtech
	Sulzer Pumps Suzhou Ltd., Suzhou Martin Tempus	100% CNY 82069324					Sulzer Pumps
Australien							
	Sulzer Pumps (ANZ) Pty Ltd., Wheelers Hill David Armstrong	100% AUD 100000					Sulzer Pumps
	Sulzer Metco Australia Pty Ltd., Sydney Scott Elson	100% AUD 500000			•	•	Sulzer Metco
	Sulzer Australia Holding Pty Ltd., South Yarra David Baird	100% AUD 100					Übrige
	Sulzer Chemtech Pty Ltd., Adelaide Dale Calderbank	100% AUD 500000					Sulzer Chemtech
	Dowding & Mills (Australia) Pty Ltd., Brendale Chris Langham	100% AUD 5308890					Sulzer Turbo Services

Hnanzte

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sulzer AG Winterthur Winterthur, 18. Februar 2011

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 66 bis 114), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler Revisionsexperte Leitender Revisor Marcel Tobler

Beilage:

 Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang) 116 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Mehrjahresübersichten Konzern

Mehrjahresübersichten Konzern

in Mio. CHF		2010	2009	2008	2007	2006
IT WIIO. Of II		2010	2003	2000	2001	2000
Umsatzerlös		3183,7	3350,4	3713,5	3537,0	2801,7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen/Amortisation	EBITDA	511,0	479,2	575,9	501,3	376,1
Betriebsergebnis vor Restrukturierung	EBITR	410,3	416,6	478,5	396,0	295,6
Betriebsergebnis	EBIT	406,4	368,0	475,1	393,5	295,6
Umsatzrendite vor Restrukturierung (EBITR/Umsatz)	ROSR	12,9%	12,4%	12,9%	11,2%	10,6%
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	ROS	12,8%	11,0%	12,8%	11,1%	10,6%
Rendite des Betriebsvermögens (EBIT/Betriebsvermögen)	ROCE	28,1%	24,8%	30,6%	24,2%	23,7%
Abschreibungen/Amortisation	•	104,6	111,2	100,8	107,8	80,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	•	58,5	63,4	59,6	51,8	40,0
Nettogewinn den Aktionären der Sulzer AG zustehend		300,4	270,4	322,9	284,1	221,4
- in Prozent des Eigenkapitals	ROE	15,9%	15,2%	21,0%	18,4%	14,4%
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	•	118,1	112,2	116,0	134,8	106,0
Free Cash Flow	•	149,5	528,8	363,1	156,2	206,3
Mittelfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		62,2	501,0	251,9	177,7	170,6
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		13740	12183	12726	11599	10390
	· · · · · · · • · · · · · · · · · · · ·					
		973,6	944,0	961,5	948,5	788,
Kennzahlen Konzernbilanz		973,6	944,0	961,5 2008	948,5	
Kennzahlen Konzernbilanz						
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF						200
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen		2010	2009	2008	2007	2000
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen – davon Sachanlagen		2010	2009	2008	2007	2000 1259, 629,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen – davon Sachanlagen Umlaufvermögen		2010 1295,6 531,6	2009 1200,4 558,1	2008 1203,0 605,8	2007 1294,1 655,0	2000 1259, 629, 1806,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen – davon Sachanlagen Umlaufvermögen – davon flüssige Mittel und Wertschriften		2010 1295,6 531,6 2196,1	2009 1200,4 558,1 2183,8	2008 1203,0 605,8 2227,2	2007 1294,1 655,0 2171,9	200 1259, 629, 1806, 361,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen – davon Sachanlagen Umlaufvermögen – davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven		2010 1 295,6 531,6 2 196,1 680,8	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5	2000 1259, 629, 1806, 361, 3065,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen - davon Sachanlagen Umlaufvermögen - davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend		2010 1295,6 531,6 2196,1 680,8 3491,7	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0	2000 1259, 629, 1806, 361, 3065, 1536,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen – davon Sachanlagen Umlaufvermögen – davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend Langfristige Verbindlichkeiten		2010 1 295,6 531,6 2 196,1 680,8 3 491,7	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2 1538,3	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0	2000 1259, 629, 1806, 361, 3065, 1536, 421,
Kennzahlen Konzernbilanz n Mio. CHF Anlagevermögen - davon Sachanlagen Umlaufvermögen - davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend Langfristige Verbindlichkeiten - davon langfristige Finanzschulden		2010 1 295,6 531,6 2196,1 680,8 3491,7 1 895,0	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2 1777,5	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2 1538,3	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0 1551,2	2000 1259, 629, 1806, 361, 3065, 1536, 421, 31,
Kennzahlen Konzernbilanz n Mio. CHF Anlagevermögen - davon Sachanlagen Umlaufvermögen - davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend Langfristige Verbindlichkeiten - davon langfristige Finanzschulden Kurzfristige Verbindlichkeiten		2010 1 295,6 531,6 2196,1 680,8 3491,7 1 895,0 348,1 44,2	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2 1777,5 327,2 49,0	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2 1538,3 316,6 25,9	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0 1551,2 340,9 28,1	2000 1259, 629, 1806, 361, 3065, 1536, 421, 1099,
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen — davon Sachanlagen Umlaufvermögen — davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend Langfristige Verbindlichkeiten — davon langfristige Finanzschulden Kurzfristige Verbindlichkeiten — davon kurzfristige Finanzschulden		2010 1295,6 531,6 2196,1 680,8 3491,7 1895,0 348,1 44,2 1242,4	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2 1777,5 327,2 49,0 1268,1	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2 1538,3 316,6 25,9 1567,3	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0 1551,2 340,9 28,1 1565,7	2006 1259, 629, 1806, 361,6 3065,2 1536,6 421,0 31,6 1099,6 30,6
Kennzahlen Konzernbilanz in Mio. CHF Anlagevermögen — davon Sachanlagen Umlaufvermögen — davon flüssige Mittel und Wertschriften Total Aktiven Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend Langfristige Verbindlichkeiten — davon langfristige Finanzschulden Kurzfristige Verbindlichkeiten — davon kurzfristige Finanzschulden Nettoliquidität¹¹¹ Eigenkapitalquote²²		2010 1295,6 531,6 2196,1 680,8 3491,7 1895,0 348,1 44,2 1242,4 83,8	2009 1200,4 558,1 2183,8 767,1 3384,2 1777,5 327,2 49,0 1268,1 47,5	2008 1203,0 605,8 2227,2 488,5 3430,2 1538,3 316,6 25,9 1567,3 156,5	2007 1294,1 655,0 2171,9 384,5 3466,0 1551,2 340,9 28,1 1565,7 157,9	788,1 2006 1259,1 629,3 1806, 361,6 3065,2 1536,9 421,0 31,9 30,0 299,7 50,1%

¹⁾ Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden.

²⁾ Eigenkapital den Aktionären der Sulzer AG zustehend im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Mehrjahresübersichten nach Divisionen

		Bestellungseingang					Umsatzerlös				
in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006	2010	2009	2008	2007	2006	
Divisionen	3278,5	3006,7	4098,1	4043,7	3265,8	3173,3	3336,3	3697,4	3527,2	2792,1	
Sulzer Pumps	1613,7	1684,5	2308,7	2076,9	1752,6	1576,1	1856,7	1817,0	1733,8	1 405,4	
Sulzer Metco	643,1	545,5	715,6	762,8	658,7	623,5	556,0	743,5	753,1	644,1	
Sulzer Chemtech	621,3	498,4	770,4	890,8	602,1	574,6	632,3	823,3	761,3	500,1	
Sulzer Turbo Services	400,4	278,3	303,4	313,2	252,4	399,1	291,3	313,6	279,0	242,5	
Übrige	10,2	10,9	18,5	10,3	11,1	10,4	14,1	16,1	9,8	9,6	
Total	3288,7	3017,6	4116,6	4054,0	3276,9	3183,7	3350,4	3713,5	3537,0	2801,7	

		Betriebsergebnis (EBIT)					Betriebsvermögen (Durchschnitt)				
in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006	2010	2009	2008	2007	2006	
Divisionen	346,5	312,7	472,1	416,4	297,7	1 447,5	1 436,8	1 473,3	1 529,0	1 155,9	
Sulzer Pumps	189,0	204,7	231,9	199,2	159,6	340,5	416,7	433,8	448,0	388,7	
Sulzer Metco	57,1	20,5	69,6	75,8	53,4	391,9	412,1	433,8	443,2	437,1	
Sulzer Chemtech	58,5	54,5	140,1	116,3	65,4	406,2	417,9	426,2	464,1	164,3	
Sulzer Turbo Services	41,9	33,0	30,5	25,1	19,3	308,9	190,1	179,5	173,7	165,8	
Übrige	59,9	55,3	3,0	-22,9	-2,1	-0,6	49,9	80,5	96,4	91,4	
Total	406,4	368,0	475,1	393,5	295,6	1 446,9	1 486,7	1553,8	1625,4	1 247,3	

		Auftragsbestand					Mitarbeitende ¹⁾				
in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006	2010	2009	2008	2007	2006	
Divisionen	1797,3	1869,3	2094,7	1 975,1	1 481,9	13509	11 890	12427	11 312	10 111	
Sulzer Pumps	1 336,6	1 436,0	1 518,6	1303,8	992,6	5904	5928	6239	5686	5 192	
Sulzer Metco	71,3	57,2	68,2	99,7	89,9	2045	1796	2105	2054	1928	
Sulzer Chemtech	274,3	238,9	347,9	414,0	308,1	2973	2977	2769	2393	1 979	
Sulzer Turbo Services	115,1	137,2	160,0	157,6	91,3	2587	1 189	1314	1 179	1012	
Übrige	2,5	2,4	5,5	3,0	2,6	231	293	299	287	282	
Total	1799,8	1 871,7	2100,2	1 978,1	1484,5	13740	12183	12726	11 599	10393	

¹⁾ Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

Mehrjahresübersichten nach geografischen Gebieten

Bestellungseingang nach Absatzgebieten					
in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Europa	1016,0	945,3	1286,1	1293,9	1082,8
Nordamerika	820,5	762,8	1070,6	1225,1	977,2
Mittel- und Südamerika	311,4	288,8	283,1	205,8	190,2
Asien, Naher Osten, Australien	959,7	807,5	1177,5	1148,7	880,6
Afrika	181,1	213,2	299,3	180,5	146,1
Total	3288,7	3017,6	4116,6	4054,0	3276,9
	0.200,:				02.0,0
Umsatzerlös nach Absatzgebieten					
in Mio. CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Europa	1024,4	1046,5	1276,2	1319,7	919,5
Nordamerika	840,3	951,7	1048,5	1017,5	875,1
Mittel- und Südamerika	323,8	238,7	195,5	162,4	160,7
Asien, Naher Osten, Australien	802,9	885,4	1039,6	887,4	715,9
Afrika	192.3	······································	······································	······································	130.5
Afrika Total Retrickevermägen (Durcheshnitt) noch Standerten	192,3 3183,7	228,1 3350,4	153,7 3713,5	150,0 3537,0	130,5 2801,7
		228,1	153,7	150,0	
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF	2010	228,1 3350,4 2009	153,7 3713,5 2008	150,0 3537,0 2007	2801,7
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten	3183,7	228,1 3350,4 2009 953,2	153,7 3713,5 2008	150,0 3537,0 2007 1045,5	2801,7
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa	2010 904,4	228,1 3350,4 2009	153,7 3713,5 2008	150,0 3537,0 2007	2801,7
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika	2010 904,4 344,7	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5	2801,7 2006 731,7 380,8
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika	2010 904,4 344,7 45,1	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4
Total Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien	2010 904,4 344,7 45,1 139,0	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2 1247,3
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total Mitarbeiter nach Standorten ¹⁾	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7 1446,9	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4 1486,7	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1 1553,8	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0 1625,4	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2 1247,3
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total Mitarbeiter nach Standorten ¹⁾ Europa	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7 1446,9	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4 1486,7	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1 1553,8	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0 1625,4	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2 1247,3
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total Mitarbeiter nach Standorten ¹⁾ Europa Nordamerika	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7 1446,9	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4 1486,7 2009 4915 2864	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1 1553,8 2008 5724 3156	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0 1625,4 2007 5544 2943	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2 1247,3
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika Total Mitarbeiter nach Standorten¹) Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7 1446,9 2010 5874 2949 810	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4 1486,7 2009 4915 2864 823	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1 1553,8	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0 1625,4	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2 1247,3 2006 5192 2160 994
Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten in Mio. CHF Europa Nordamerika Mittel- und Südamerika Asien, Naher Osten, Australien Afrika	2010 904,4 344,7 45,1 139,0 13,7 1446,9	228,1 3350,4 2009 953,2 380,3 46,0 99,8 7,4 1486,7 2009 4915 2864	153,7 3713,5 2008 1046,6 367,1 33,4 96,6 10,1 1553,8 2008 5724 3156 710	150,0 3537,0 2007 1045,5 417,5 49,1 91,3 22,0 1625,4 2007 5544 2943 563	2801,7 2006 731,7 380,8 48,4 69,2 17,2

¹⁾ Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

inanzteil

Finanzteil

Jahresrechnung Sulzer AG

Jahresrechnung Sulzer AG

Bilanz der Sulzer AG	120
Erfolgsrechnung der Sulzer AG	121
Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG	121
Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG	122
Verwendung des Bilanzgewinns	128
Generalversammlung	128
	100
Bericht der Revisionsstelle	129

120 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Jahresrechnung Sulzer AG

Bilanz der Sulzer AG

31. Dezember		
in Mio. CHF Anmerkung	2010	2009
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtungen		_
Beteiligungen	700,1	752,4
Darlehen an Konzerngesellschaften	186,3	80,4
– davon im Jahr 2010 im Rangrücktritt CHF 2,0 Mio.		
Übrige Darlehen und Finanzanlagen	1,7	1,7
Total Anlagevermögen	888,1	834,5
Umlaufvermögen		
Forderungen an Konzerngesellschaften	456,7	245,1
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	34,6	2,3
Wertschriften 103	90,0	54,1
Flüssige Mittel	9,6	73,C
Total Umlaufvermögen	590,9	374,5
Total Aktiven	1479,0	1209,0
Eigenkapital		
Aktienkapital 104	0,3	0,3
Allgemeine Reserve	159,3	150,6
Reserve für eigene Aktien 104	46,2	54,9
Freie Reserve	676,5	471,5
Gewinnvortrag	6,5	5,2
Jahresergebnis	413,9	302,2
Total Eigenkapital	1302,7	984,7
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	_	_
Rückstellungen	80,9	53,4
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften	-	4,5
Total langfristige Verbindlichkeiten	80,9	57,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	40,0	0,1
Rückstellungen	8,3	15,2
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften	15,1	114,0
Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung	32,0	37,1
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	95,4	166,4
Total Fremdkapital	176,3	224,3
Total Passiven	1479,0	1209,0

Jahresrechnung Sulzer AG Sulzer | Geschäftsbericht 2010 121

Erfolgsrechnung der Sulzer AG

Januar – Dezember		
in Mio. CHF	kung 201 0	2009
Ertrag		
Beteiligungsertrag	409,1	316,3
Finanzertrag	68,8	3 56,1
Sonstiger Ertrag	30,6	35,7
Total Ertrag	508,5	408,1
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	107 29,7	7 30,7
Finanzaufwand	42,0	3,1
Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen	14,7	64,4
Steuern	5,5	4,9
Sonstiger Aufwand	2,7	7 2,8
Total Aufwand	94,6	105,9
Jahresergebnis	413,9	302,2

Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG

Januar - Dezember							
in Mio. CHF	Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserve	Gewinn- vortrag	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2008	0,1	160,9	344,6	116,7	8,0	346,1	976,4
Dividende						-101,9	-101,9
Vernichtung eigene Aktien			-300,0	·····			-300,0
Aktienkapitalerhöhung	0,2			-0,2			_
Gewinnverwendung				245,0	-0,8	-244,2	_
Jahresergebnis						203,9	203,9
Veränderung Bestand eigene Aktien		-11,5	11,5				_
Eigenkapital am 31. Dezember 2008	0,3	149,4	56,1	361,5	7,2	203,9	778,4
Dividende						-95,9	-95,9
Gewinnverwendung	-			110,0	-2,0	-108,0	_
Jahresergebnis				-	-	302,2	302,2
Veränderung Bestand eigene Aktien		1,2	-1,2				_
Eigenkapital am 31. Dezember 2009	0,3	150,6	54,9	471,5	5,2	302,2	984,7
Dividende						-95,9	-95,9
Gewinnverwendung				205,0	1,3	-206,3	-
Jahresergebnis						413,9	413,9
Veränderung Bestand eigene Aktien		8,7	-8,7				_
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	0,3	159,3	46,2	676,5	6,5	413,9	1302,7

nanzteil

122 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Jahresrechnung Sulzer AG

Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG

101 Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2010 erfüllt die Grundsätze des schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Sulzer AG in die Konzernrechnung gelten hingegen unverändert die Grundsätze der Konzernrechnungslegung.

102 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Sulzer AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 111 bis 114 (Anmerkung 37).

103 Wertschriften

in Mio. CHF	2010	2009
Eigene Aktien	83,1	48,9
Sonstige Wertschriften	6,9	5,2
Total Wertschriften	90,0	54,1

104 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt CHF 342623.70 und ist eingeteilt in 34262370 Aktien zu CHF 0.01 Nominalwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt.

Aktionariat

Details zur Zusammensetzung und Veränderung des ausgegebenen Aktienkapitals sowie des Bestands an eigenen Aktien sind in Anmerkung 22 zur Konzernrechnung enthalten. Detailangaben zur Zusammensetzung des Aktionariats sind ebenfalls in Anmerkung 22 ersichtlich.

Bestand an eigenen Aktien Sulzer AG

	Anzahl Ak	quisitions-
in Mio. CHF	Anzahl Ak Aktien	kosten
Bestand am 1. Januar 2010	691 844	54,9
Kauf	107782	11,3
Verkauf	-25 3148	-20,0
Bestand am 31. Dezember 2010	546478	46,2

Die eigenen Aktien dienen zur Deckung der ausstehenden Optionen unter dem Beteiligungsplan und den Restricted Stock Unit Plans. Der Bestand an eigenen Aktien betrug per 31. Dezember 2010 546 478 Stück (2009: 691 844 Stück).

Jahresrechnung Sulzer AG Sulzer | Geschäftsbericht 2010 123

105 Kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung

in Mio. CHF	2010	2009
Sonstige Verbindlichkeiten	6,1	4,0
Passive Rechnungsabgrenzung	25,9	33,1
Total kurzfristige Verbindlichkeiten mit Dritten und passive Rechnungsabgrenzung	32,0	37,1

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält 2010 die Bewertung von ausstehenden Optionen über CHF 7,3 Mio. auf eigenen Aktien (2009: CHF 13,5 Mio.).

106 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2010	2009
Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften		
- an Banken und Versicherungen	1 503,5	1532,0
- an Kunden	446,4	425,5
Rückhaftung gegenüber Banken für Dritte	_	_
Solidarhaftung aus Konsortialgeschäften	_	_
Total Eventualverbindlichkeiten	1949,9	1957,5

Am 31. Dezember 2010 waren CHF 466,2 Mio. (2009: CHF 480,1 Mio.) der Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften an Banken und Versicherungen benutzt.

107 Verwaltungsaufwand

in Mio. CHF	2010	2009
Personalkosten	17,4	17,9
Sonstige Verwaltungskosten	12,3	12,8
Total Verwaltungsaufwand	29,7	30,7

108 Risikomanagementprozess

Sulzer AG ist die Muttergesellschaft des Sulzer-Konzerns. Die Schlüsselrisiken der Sulzer AG sind durch den Risikomanagementprozess (siehe Anmerkung 35 der Konzernrechnung) für den Konzern abgedeckt.

124 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Jahresrechnung Sulzer AG

109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

Diese Anmerkung wurde gemäss den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) erstellt und weicht infolge unterschiedlicher Bewertung von den Vergütungsangaben in Anmerkung 33 ab.

Vergütungen 2010

in Tausend CHF	Basissalär	Bonus ⁴⁾	Geldwerte Leistungen	Vorsorge- leistungen	Übrige	Subtotal	Restricted Stock Unit Plan ⁵⁾	Performance Share Plan (PSP) ⁶⁾	Total
Verwaltungsrat	927	_	927	_	_	927	889	_	1816
Jürgen Dormann, Präsident und Vorsitzender Strategieausschuss	421	_	421	_	_	421	223	_	644
Luciano Respini	90	_	90	_	_	90	111	_	201
Vladimir V. Kuznetsov, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	93	_	93	_	_	93	111	_	204
Hans Hubert Lienhard	72	_	72	_	_	72	111	_	183
Urs Andreas Meyer ¹⁾	23	_	23	_	_	23	_	_	23
Daniel J. Sauter	80	_	80	_	_	80	111	_	191
Klaus Sturany, Vorsitzender Prüfungsausschuss	95	_	95	_	_	95	111	_	206
Tim Summers ²⁾	53	_	53	_	_	53	111	_	164
Konzernleitung ³	3187	2895	6082	722	174	6978	1297	1531	9806
davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	720	900	1620	141		1761	148	667	2576

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Das kurzfristige Darlehen über CHF 0,1 Mio., welches einem Konzernleitungsmitglied in den Vorjahren gewährt worden war, wurde im Jahr 2010 zurückbezahlt. Marktunübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch an diesen nahestehende Personen gewährt.

- Ton Büchner, CEO
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Jürgen Brandt, CFO (seit 1. November 2010)
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- Peter Meier, CFO (bis 24. Juli 2010)
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco
- ⁴⁾ Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil.
- ⁵⁾ Die im Berichtsjahr zugeteilten RSU hatten einen Marktwert von CHF 87.58. Der Marktwert beinhaltet für die steuerliche Betrachtungsweise einen Einschlag von 11% oder CHF 10.83 aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.
- ⁶⁾ Stellt ein Drittel der Investition in den PSP (2010–2012) dar. Die zugeteilten Performance Share Units hatten einen durchschnittlichen Marktwert von CHF 98.41. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten. Der PSP 2010–2012 wird im Jahr 2013 ausgeübt.

¹⁾ Mitglied bis 15. April 2010.

²⁾ Mitglied seit 15. April 2010.

³⁾ Die Konzernleitung umfasst die Personen:

109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

Vergütungen 2009

in Tausend CHF	Basissalär	Bonus ⁸⁾	Geldwerte Leistungen	Vorsorge- leistungen	Übrige	Subtotal	Restricted Stock Unit Plan ⁹	Total
Verwaltungsrat	1049	_	1049	31	_	1080	1108	2188
Jürgen Dormann, Präsident ¹⁾ und Vorsitzender Strategieausschuss	156	_	156	_	_	156	146	302
Luciano Respini ²⁾	219	_	219	_	_	219	223	442
Ulf Berg ³⁾	160	_	160	31	_	191	_	191
Thor Håkstad ⁴⁾	86	_	86	_	_	86	111	197
Louis R. Hughes ⁵⁾	58	_	58	_	_	58	111	169
Vladimir V. Kuznetsov, Vorsitzender Nominations- und Entschädigungsausschuss	97	_	97	_	_	97	111	208
Hans Hubert Lienhard	80	_	80	_	_	80	111	191
Urs Andreas Meyer	74	_	74	_	_	74	111	185
Daniel J. Sauter	84	_	84	_	_	84	111	195
Klaus Sturany, Vorsitzender Prüfungsausschuss ⁶⁾	35	_	35	_	_	35	73	108
Konzernleitung ⁷⁾	3153	2348	5501	709	129	6339	2020	8359
davon höchster Einzelbetrag an Ton Büchner, CEO	715	900	1615	142	4	1761	445	2206

Es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Einem Konzernleitungsmitglied wurde ein kurzfristiges Darlehen über CHF 0,1 Mio. (2008: 0,1 Mio.) gewährt. Marktunübliche Vergütungen wurden weder gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung noch an diesen nahestehende Personen gewährt.

- Ton Büchner, CEO
- Peter Alexander, Divisionsleiter von Sulzer Turbo Services
- Urs Fankhauser, Divisionsleiter von Sulzer Chemtech
- Alfred Gerber, General Counsel
- Kim Jackson, Divisionsleiter von Sulzer Pumps
- Peter Meier, CFO
- César Montenegro, Divisionsleiter von Sulzer Metco
- $^{\mbox{\tiny (8)}}$ Der voraussichtlich zustehende variable Lohnbestandteil.
- ⁹⁾ Die im Berichtsjahr zugeteilten RSU hatten einen Marktwert von CHF 42.25. Im Falle der durch die ausserordentliche Generalversammlung am 18. August 2009 neu gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates betrug der Marktwert CHF 67.46 pro RSU. Der Marktwert beinhaltet für die steuerliche Betrachtungsweise einen Einschlag von 11% oder CHF 5.23 beziehungsweise CHF 8.34 aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit zum Zuteilungsdatum. Die durch die Ausübung der Anwartschaften ausgelösten Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sind nicht enthalten.

¹⁾ Präsident seit 18. August 2009.

²⁾ Präsident zwischen 8. April und 18. August 2009.

³⁾ Präsident bis 8. April 2009.

⁴⁾Vizepräsident bis 18. August 2009.

⁵⁾ Mitglied bis 18. August 2009.

⁶⁾ Mitglied seit 18. August 2009.

⁷⁾ Die Konzernleitung umfasst die Personen:

126 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Jahresrechnung Sulzer AG

109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

Aktionäre 2010

			Nicht frei		_		
		Frei	verfügbare	Restricted	Übrige	Total Kauf-	
	Sulzer	3	Optionen	Stock Units	Kauf-	positionen	Verkaufs-
	Aktien	Optionen (F) ¹⁾	(NF) ¹⁾	(RSU) (NF) ¹⁾	positionen	und Aktien ²⁾	positionen
Verwaltungsrat	24534	7375	1 000	21 122	_	129406	_
Jürgen Dormann	7923	_	_	3987	_	11910	_
Vladimir V. Kuznetsov	878	500	250	3028	_	11 406	_
Hans Hubert Lienhard	3738	1 500	250	3028	_	24 266	_
Luciano Respini	4756	1375	250	4784	_	25790	_
Daniel J. Sauter	6878	4000	250	3028	_	52406	_
Klaus Sturany	361	_	_	1 995	-	2356	_
Tim Summers	_			1272		1272	_
Konzernleitung	24016	8830	3300	38 698	_	184014	_
Ton Büchner	16591	2000	1 000	8717	_	55308	_
Peter Alexander	20	100	400	4687	-	9707	_
Jürgen Brandt	350	_	_	_	-	350	_
Urs Fankhauser	1 500	3800	600	6869	-	52369	_
Alfred Gerber	3116	800	400	4687		19803	_
Kim Jackson	32	_	600	6869	_	12901	_
César Montenegro	2407	2130	300	6869	_	33 576	

¹⁾ Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

Aktionäre 2009

	Sulzer Aktien	Frei verfügbare Optionen (F) ¹⁾	Nicht frei verfügbare Optionen (NF) ¹⁾	Restricted Stock Units (RSU) (NF) ¹⁾	Übrige Kauf- positionen	Total Kauf- positionen und Aktien ²⁾	Verkaufs- positionen
Verwaltungsrat	19060	6375	3250	19057	_	134367	_
Jürgen Dormann	7200	_	_	2169	_	9369	_
Vladimir V. Kuznetsov	_	250	500	2634	_	10134	_
Hans Hubert Lienhard	2860	1000	750	2634	_	22994	_
Urs Andreas Meyer	_	250	500	2634	_	10134	_
Luciano Respini	3000	1375	750	5268	_	29518	_
Daniel J. Sauter	6000	3500	750	2634	_	51 134	_
Klaus Sturany	_	_	_	1084	_	1 084	_
Konzernleitung	18612	20600	11700	47817	_	389 429	
Ton Büchner	13330	7000	3000	10533	_	123863	_
Peter Alexander	20	2750	1 200	4740	_	44 260	_
Urs Fankhauser	1 500	4100	1800	6951	_	67 451	_
Alfred Gerber	1520	2500	1 200	4740	-	43 260	_
Kim Jackson	32	_	1 800	6951	_	24983	_
Peter Meier	1040	2150	1 800	6951	_	47 491	_
César Montenegro	1170	2100	900	6951	_	38121	_

¹⁾ Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung.

² Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien, ein RSU berechtigt zum Bezug einer Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

² Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien, ein RSU berechtigt zum Bezug einer Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

Jahresrechnung Sulzer AG Sulzer | Geschäftsbericht 2010 127

109 Vergütungen und Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen (Fortsetzung)

Weitere Angaben zu den Optionen und Restricted Stock Units zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	3	RSUs ³⁾	Tota	ul ⁴⁾
	F ¹⁾	F	F	F	F	F	F	NF ²⁾	NF	F	NF
Verwaltungsrat	500	500	625	750	1 000	2000	2000	1 000	21 122	73750	31122
Jürgen Dormann	_	_	_	_	_	_	_	_	3987	_	3987
Vladimir V. Kuznetsov	-	_	-	-	-	-	500	250	3028	5000	5528
Hans Hubert Lienhard	_	_	125	125	250	500	500	250	3028	15000	5528
Luciano Respini	_	_	_	125	_	750	500	250	4784	13750	7284
Daniel J. Sauter	500	500	500	500	750	750	500	250	3028	40 000	5528
Klaus Sturany	_	_	_	_	_	_	_	_	1 995	_	1 995
Tim Summers	_					_	_	_	1272		1272
Konzernleitung	_	_	200	730	600	2700	4600	3300	38698	88300	71 698
Ton Büchner	-	-	-	-	-	_	2000	1 000	8717	20000	18717
Peter Alexander	_	_	_	100	_	_	_	400	4687	1 000	8687
Jürgen Brandt	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_
Urs Fankhauser	_	_	200	600	_	1800	1 200	600	6869	38000	12869
Alfred Gerber	_	_	_	_	_	_	800	400	4687	8000	8687
Kim Jackson	_	_	_	_	_	_	_	600	6869	_	12869
César Montenegro	_			30	600	900	600	300	6869	21 300	9869

 $^{^{\}scriptsize 1)}$ Optionen zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung, die frei verkauft werden können.

⁴⁾ Eine Option berechtigt zum Bezug von zehn Aktien, ein RSU berechtigt zum Bezug einer Sulzer-Aktie. Dies ist im Total berücksichtigt.

Serie	Ausgabejahr	Verfalltermin	Ausübungspreis
2002	2002	04.2012	36.50
2003	2003	04.2013	17.30
2004	2004	04.2014	31.80
2005	2005	04.2015	52.20
2006	2006	04.2011	94.20
2007	2007	03.2012	149.50
2008	2008	03.2013	127.90

 $^{^{2)}\,\}mathrm{Optionen}$ zugeteilt durch Sulzer als Entschädigung, die nicht frei verfügbar sind.

 $^{^{\}mbox{\tiny 3)}}$ Total RSUs 2009 und 2010, die zugeteilt, aber noch nicht ausgeübt sind.

128 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Jahresrechnung Sulzer AG

Verwendung des Bilanzgewinns

CHF	2010	2009
Jahresergebnis	413900000	302200000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	6504404	5239040
Bilanzgewinn	420 404 404	307 439 040
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
Zuweisung an die freien Reserven	310 000 000	205000000
Dividende	102787110	95934636
Vortrag auf neue Rechnung	7617294	6504404
Auszahlung je Aktie zu CHF 0.01		
Bruttodividende	3.00	2.80
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	1.05	0.98
Nettoauszahlung	1.95	1.82

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. April 2011, eine Dividende von CHF 3.00 pro Namenaktie zu entrichten.

Generalversammlung

Die 97. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, 14. April 2011, 10.00 Uhr, in der Eulachhalle, Wartstrasse 73, Winterthur (Schweiz), statt.

Bericht der Revisionsstelle Sulzer | Geschäftsbericht 2010 129

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Sulzer AG Winterthur Winterthur, 18. Februar 2011

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sulzer AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 120 bis 128), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler Revisionsexperte Leitender Revisor Marcel Tobler

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

130 Sulzer | Geschäftsbericht 2010 Impressum

Impressum

Dieses Dokument kann Aussagen enthalten, die zukunftsorientiert sind, wie zum Beispiel Voraussagen von finanziellen Entwicklungen und in die Zukunft gerichtete Aussagen über die Entwicklung von Materialien und Produkten, wobei diese Aufzählung nicht abschliessend ist. Diese Aussagen können sich ändern, und die effektiven Ergebnisse oder Leistungen können aufgrund bekannter oder unbekannter Risiken oder verschiedener anderer Faktoren erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen.

Der Sulzer Geschäftsbericht 2010 ist ebenfalls in englischer Sprache und online unter www.sulzer.com/GB2010 erhältlich. Zudem liegt der Bericht als Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Das Original ist in englischer Sprache verfasst.

Herausgeber: Sulzer AG, Winterthur, Schweiz, © 2011

Konzept/Layout: Addison Corporate Marketing, London, Grossbritannien

Fotografie: Andy Wilson, London, Grossbritannien

Thomas Schmitt, Getty Images (Cover, Seiten 10/11); PhotoEdit, Alamy; Corbis Premium RF, Alamy; Corbis Premium RF, Alamy; Kevin Phillips, Getty Images; Joe Sohm, Getty Images (zweite Umschlagseite); Alligator film / BUG / Statoil (Seiten 12/13); David Nunuk, Science Photo Library (Seiten 14/15); Abengoa Bioenergía S.A. © 2011. All rights reserved

(Seite 23, klein unten); James Lauritz (Seite 23, gross).

Druck: Mattenbach AG, Winterthur, Schweiz

Dieser Bericht ist klimaneutral auf einem vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierten Papier gedruckt.





Informationen für Anleger Sulzer | Geschäftsbericht 2010 131

Informationen für Anleger

Namenaktie		3838891	SUN	SUN.S	SUN SW
Titel Kotierung an der SIX Swiss Exchange		Valorennummer	Investdata	Reuters	Bloomberg
¹⁾ Vorschlag an die Generalversammlung.					
Dividendenrendite per 31. Dezember	2,1%1)	3,5%	4,7%	1,7%	1,7%
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember	16.0x	10.1x	6.3x	19.9x	22.3
- in Prozent des Eigenkapitals	254%	153%	131%	361%	313%
– in Mio. CHF	4805	2723	2014	5601	480
- Anzahl ausstehender Aktien	33715892	33570526	33562931	33642550	3465741
Börsenkapitalisierung per 31. Dezember					
- Jahresende	142.50	81.10	60.00	166.50	138.7
- tiefst	80.10	39.15	54.00	137.50	69.2
- höchst	144.00	96.40	165.20	192.40	140.90
Namenaktie (in CHF)					
	2010	2009	2008	2007	200
	0040	0000	0000	0007	000
Börseninformationen					
¹⁾ Vorschlag an die Generalversammlung.					
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	33693120	33567516	33675840	34035700	35 563 610
Payout ratio	34%1)	35%	29%	34%	379
Dividende	3.001)	2.80	2.80	2.80	2.3
Eigenkapital einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	56.20	52.95	45.83	46.11	44.3
Free Cash Flow	4.44	15.75	10.78	4.59	5.8
Veränderung zum Vorjahr	11%	-16%	15%	34%	739
Nettogewinn einem Aktionär der Sulzer AG zustehend	8.92	8.06	9.59	8.35	6.2
CHF	2010	2009	2008	2007	200
	2040	0000	0000	0007	000

Sulzer AG

8401 Winterthur Schweiz Telefon +41 52 262 11 22 Fax +41 52 262 01 01

www.sulzer.com

Corporate Communications

Telefon +41 52 262 72 72 Fax +41 52 262 00 25 communications@sulzer.com

Investor Relations

Telefon +41 52 262 20 22 Fax +41 52 262 00 25 investor.relations@sulzer.com

